Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 115 (2000)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

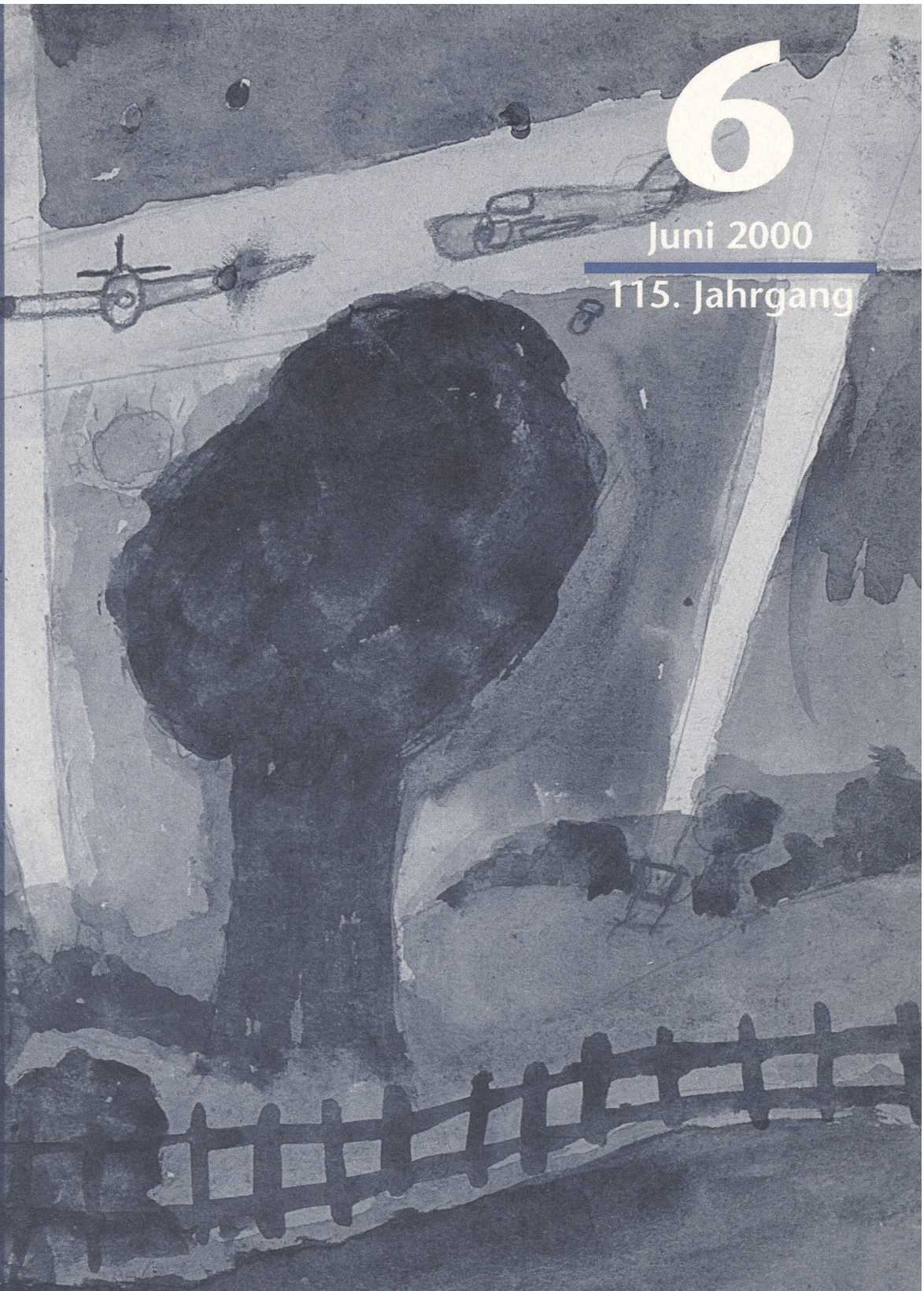
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum Zürich
Bibliothek/Mediothek

SCHULBLATT DES KANTONS ZÜRICH

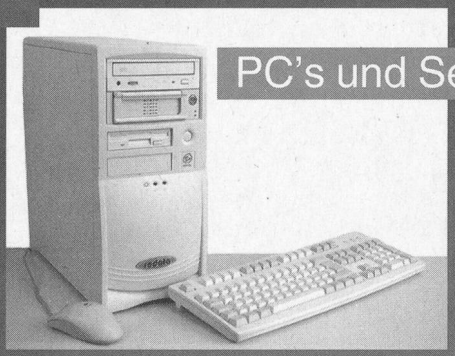
6
Juni 2000
115. Jahrgang



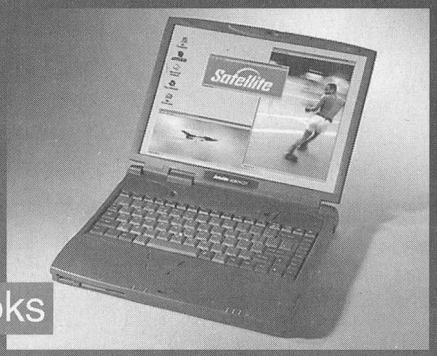
- **Schulsynode:**
  - Einladung zur Versammlung der Schulsynode
  - Protokoll der Prosynode
- **Volksschule:**
  - Löhne der Lehrpersonen ab 1. Juli 2000
  - Lohnempfehlungen für Kindergärtnerinnen
- **Weiterbildungsangebote**

Mit uns können Sie rechnen!

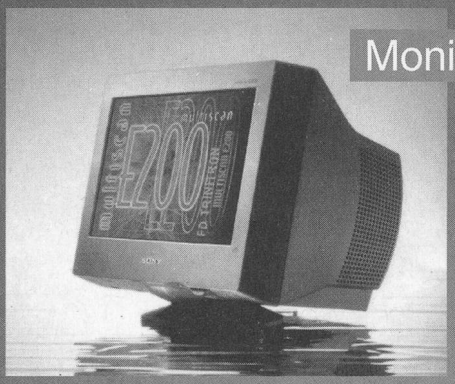
Ihr IT-Partner für Schule und Bildung



PC's und Server nach Mass



Notebooks



Monitoren

Drucker

LCD-Projektoren

Projektberatung

Wir bieten Ihnen umfassende IT-Lösungen und Produkte für den Schulbereich aus einer Hand.

- Kompetente Beratung und Service
- Projektplanung und Realisation
- PCs und Server nach Mass aus eigener Produktion
- Ausgewähltes Sortiment an Notebook, PCs und Peripherie führender Hersteller
- Multimediaeinrichtungen

Verlangen Sie unsere Unterlagen.

rodata

Rodata Informatik AG
Im Schossacher 17
CH-8600 Dübendorf
Tel. 01-824 36 24
Fax 01-824 36 25

www.rodata.ch
E-Mail: info@rodata.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

6

Redaktionsschluss für die Nummer 7/8/2000: 14. Juni 2000

Redaktion/ Lehrstelleninserate:	Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
Übrige Inserate:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/ Adressänderungen:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 03
Abonnement:	Fr. 55.– pro Jahr
Druck:	Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

374 ALLGEMEINES
374 Schulsynode, Einladung zur 167. Versammlung
375 Schulsynode, Protokoll der Prosynode

381 VOLKSSCHULE
381 Auskunftsrecht von Eltern ohne elterliche Sorge
381 Empfehlungen für die Ansetzung der Schulferien
382 Grundlohn ab 1. Juli 2000 der Lehrpersonen
383 Besitzstandslohn ab 1. Juli 2000
383 Vikariatsansätze ab 1. Juli 2000
384 Anrechnung von Dienstjahren
385 Lohnempfehlungen für Kindergärtnerinnen
390 Kindergärtnerinnen: Fachtagung, Einladung
391 Kantonalverband für Sport in der Schule im Internet
393 Saisonschluss im Theater
393 Lehrerschaft

395 HOCHSCHULEN
395 Promotionen April 2000
398 SAL, Fähigkeitsprüfungen, Frühjahr 2000
398 SAL, Fähigkeitsprüfungen, Herbst 2000
399 ROS, Fähigkeitsprüfungen
399 ALS, Obligatorische Fortbildung

400 WEITERBILDUNG
400 Pestalozzianum und ZAL
405 Heilpädagogisches Seminar – Kurse

406 VERSCHIEDENES
409 Völkerkundemuseum
410 Babylonia 4/99: Mehrsprachiger Unterricht
410 Schule und Elternhaus, Jugendsuizid
411 Midnight Basketball
411 1. Märchenerzählfestival in Thun
412 ASKIO, Behinderten-Selbsthilfe Schweiz

413 STELLEN

Titelblatt: Fliegerangriff (Ausschnitt), E. Gentleman, 12 Jahre, 1943, Belfast Nordirland (Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich)

Schulsynode des Kantons Zürich

Einladung zur 167. ordentlichen Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 26. Juni 2000, 8.15 Uhr, Reformierte Kirche Bülach

Die seit August 1999 neu in den zürcherischen Schuldienst eingetretenen Lehrkräfte sind zur Teilnahme verpflichtet. Vikarinnen und Vikare, die zum Zeitpunkt der Synodalversammlung im Schuldienst stehen, sind zum Besuch herzlich eingeladen und gebeten, die Einladung der Lehrkraft, welche sie vertreten, mitzubringen.

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang
   (Leitung: Roland Niderberger, Synodaldirigent)
   «Awake, you sleepy fellows»
   (Kanon von Jacopo Gotifredo Ferrari, um 1759–1842)
   «Du fragsch, was ich möcht singe»
   (Weise: Marianne Meystre, Satz: Hansruedi Willisegger)
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
3. Grussadresse des Stadtpräsidenten von Bülach, Beat Kocher
4. Begrüssung der neuen Mitglieder
5. Ehrung der verstorbenen Synodalen
6. Musikvortrag
   (Blasorchester Kantonsschule Zürich Unterland, Leitung: Daniel Baschnagel)
   «Strade aperte» pour orchestre d'harmonie von Renato Soglia
   «Rhapsody russe» for Band Harmonie-Fanfare von Jan van Beekum
7. Referat:
   «Die Zürcher Schulsynode – das Parlament der Lehrerschaft seit 1834»
   Vortrag von Prof. Dr. h.c. Peter Ziegler, Historiker

Pause

8. Musikvortrag
   (Blasorchester der Kantonsschule Zürich Unterland, Leitung: Daniel Baschnagel)
   «Autumn leaves» (Harmonie von J. Kosma/ J. Prevert, Arr.: Peter Kleine Schaars)
   «Go Daddy-O» (Scotty Morris, Arr.: John Moss)
9. Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare durch den Bildungsdirektor
10. Der Bildungsdirektor hat das Wort
11. Berichte
    11.1 Geschäftsbericht 1999 der Direktion des Bildungswesens
    11.2 Jahresbericht 1999 der Schulsynode (Veröffentlichung im Schulblatt 5/2000)
    11.3 Protokoll der Verhandlungen der Prosynode 2000 (Veröffentlichung im Schulblatt 6/2000)
12. Anträge der Prosynode an die Synode (siehe 11.3)
13. Eröffnung Preisaufgabe
14. Schlusswort des Synodalpräsidenten
15. Schlussgesang

Mittagessen
12.30 Uhr im Restaurant «Zum Goldenen Kopf», Marktgasse 9, 8180 Bülach

Anmeldung
Eine Anmeldung zum Mittagessen (Fr. 50.– exkl. alkoholische Getränke) ist unerlässlich bis 9. Juni an Helmut W. Diggelmann, Wiesenstrasse 23, 8954 Geroldswil.

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung an der Synodalversammlung und am Mittagessen.

Synodalvorstand

117814

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Versammlung der Prosynode

Mittwoch, 5. April 2000, 14.15 bis 17.00 Uhr, Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Hörsaal 215

Geschäfte:

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstands
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates
4. Informationen aus der Bildungsdirektion

4.1 Volksschulreform
Referent: Martin Waser, Volksschulamt

4.2 Pädagogische Hochschule, Projektstand
Referent: Rudolf Hoffmann, Hochschulamt

4.3 Zusammenarbeit Mittel-/Berufsschulen; Globalbudget
Referent: Erich Leumann, Mittelschul- und Berufsbildungsamt

4.4 Bildungszentren, Planungsstand
Referent: Erich Leumann, Mittelschul- und Berufsbildungsamt

5. Anträge der Prosynode an die Synodalversammlung

5.1 Postulate aus früheren Jahren

5.2 Neue Postulate

6. Geschäftsliste der Synodalversammlung vom 26. Juni 2000
7. Allfälliges

Anwesend:

a) Stimmberechtigte:
Synodalvorstand:
Karl Eggmann, Präsident (Vorsitz)
Prof. Stefan Rubin, Vizepräsident
Helmut W. Diggelmann, Aktuar

Schulkapitel:
23 Abgeordnete der Kapitel
Mittelschulen und höhere Lehranstalten:
Büelrain, Enge, Freudenberg, Hohe Promenade, Hottingen, Im Lee, Küsnacht, Maturitätsschule für Erwachsene, Oerlikon, Rämibühl MNG und RG, Riesbach, Stadelhofen, Wiedikon, Zürcher Oberland, Zürcher Unterland, Primarlehrerseminar, Real- und Oberschullehrerseminar, Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Handarbeitslehrerinnenseminar, Haushaltungslehrerinnenseminar, Zürcher Hochschule Winterthur, Universität

b) Gäste:
Ruth Hofmann, Bildungsrätin
Markus Bürgi, Bildungsrat
Rudolf Hoffmann, Hochschulamt
Erich Leumann, Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Martin Waser, Volksschulamt
Jörg Schett, Pestalozzianum

Entschuldigt:
a) Stimmberechtigt:
Prof. Dr. Walter Furrer, Seminar für Pädagogische Grundausbildung
Prof. Dr. Hans-Ulrich Lappert, Rektor Literargymnasium Rämibühl

b) Gäste:
Prof. Dr. Ernst Buschor, Bildungsdirektor
Irene Enderli, Bildungsrätin
Prof. Dr. Jürgen Oelkers, Bildungsrat
Dr. Roger Vaissière, Pestalozzianum
Dr. Margrith Gysel, Präsidentin LKB
Charlotte Peter, Präsidentin ZLV
Daniela Bellmont, Verena Abplanalp, KSH

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstands

Der Präsident der Schulsynode, Karl Eggmann, eröffnet die Versammlung der Prosynode mit Überlegungen zur eben vom Volk angenommenen Gesetzesvorlage zur Schaffung einer Pädagogischen Hochschule:

«Seit dem 12. März ist die Welt wieder in Ordnung. Das Volk sagte ja zu einer neuen Lehrerbildung an der Pädagogischen Hochschule. 55,2 Prozent sind zwar kein glänzendes, aber doch ein eindeutiges Resultat, und die Bildungsverantwortlichen können aufatmen. Nicht auszudenken, wenn das Resultat anders ausgefallen wäre! Von einem Scherbenhaufen nach fast zehnjähriger Entwicklungsarbeit war die Rede, von einem katastrophalen Lehrkräftemangel für die nächste Zukunft, denn wer wäre noch bereit gewesen, in eine Ausbildung einzusteigen, die in einer Sackgasse endet, deren Abschlüsse von den Nachbarkantonen und im Ausland nicht anerkannt würden? Nun – dem ist ja jetzt Gott sei Dank nicht so, die Lehrerbildung wird flexibel und attraktiv dank hohem Niveau und der Öffnung für weiterführende Studiengänge. Es ist zu hoffen, dass sich scharenweise bestens ausgebildete und hoch motivierte junge Leute in den Lehrerberuf drängen, die eine strenge Auslese bei der Besetzung frei werdender Stellen ermöglichen und einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsverbesserung der staatlichen Schulen leisten.

Fragt sich nur, wie lange sie da bleiben. Wird nicht eine Mehrzahl von ihnen die erste sich bietende Gelegenheit ergreifen und den Ausgang benützen, der sich mit der neu geschaffenen Öffnung am Ende der bisherigen Sackgasse bietet? Ist es damit getan, die Attraktivität der Lehrerbildung zu erhöhen, wenn nicht gleichzeitig Anstrengungen unternommen werden, um dem kontinuierlich fortschreitenden Verlust an Attraktivität bei der Berufsausübung Einhalt zu gebieten? Was ist bisher in dieser Richtung geschehen? Versprechen hört man zwar immer wieder, so unlängst von unserem Bildungsdirektor, der in einer Aussprache mit einer Vertretung des Lehrerverbands versicherte, dass er die Frage einer drohenden Überlastung ernst nehme und sich gut überlege, wie er ihr Rechnung tragen könne. Wie aber sieht die Wirklichkeit aus? Sind die Lehrkräfte nicht – etwas überspitzt

gesagt – von beamteten Exponenten der Staatsgewalt zum Personal eines kundenorientierten Dienstleistungsunternehmens mutiert, das man mit finanziellen Anreizen zu guten Leistungen und freundlichem Verhalten zu motivieren sucht? Der Entwurf einer neuen Personalverordnung, die sich zurzeit in Vernehmlassung befindet, scheint diese Tendenz noch zu verstärken. Ich greife davon nur einen Punkt heraus:

Zwar soll die Weiterbildung künftig einen wesentlich höheren Stellenwert erhalten als bisher. Man vermisst aber die Bereitschaft, den Lehrkräften dafür auch entsprechende Zeitgefässe zu zugestehen. Im Gegenteil, der Anspruch auf zwei jährliche Freitage zum Besuch von Schulen und Schulungsstätten soll gestrichen bzw. der Bewilligung durch die örtliche Schulpflege unterstellt werden. Schulinterne Weiterbildung auf Gemeindeebene soll nur noch ausserhalb der Unterrichtszeit stattfinden dürfen. Ich hoffe sehr, dass man sich bei der endgültigen Fassung der Verordnung an das vorhin erwähnte Versprechen des Bildungsdirektors erinnert.

Einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität eines Arbeitsplatzes leistet auch die Möglichkeit zu seiner Mitgestaltung sowie die Mitverantwortung für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, ja die persönliche Identifikation damit. Mit dem Projekt der teilautonomen Volksschulen wird dieser Forderung auf lokaler Ebene und für die operativen Belange Rechnung getragen. Hingegen wird die zahlenmässige Vertretung der Lehrerschaft an Schulpflegesitzungen immer wieder in Frage gestellt. Auf Bezirksebene entfällt die Lehrermitwirkung mit dem Verschwinden der Bezirksschulpflegen, und auf kantonaler Ebene wird im Rahmen einer Neuregelung der Lehrermitsprache der Fortbestand der Schulsynode in Frage gestellt. Wir sind sehr gespannt, was die Gesetzesentwürfe, die Ende Mai vorliegen sollen, in dieser Frage bringen werden. Der Synodalvorstand hat Ende des letzten Jahres dazu einen Vorschlag eingereicht, aber seither keine Reaktion, noch nicht einmal eine Eingangsbestätigung erhalten.

Bleibt zu hoffen, dass mit der anstehenden Reform der Volksschule einiges zur Verbesserung der Attraktivität unseres Berufs geschieht und die künftige Lehrerbildung nicht nur Studienabgänger, sondern auch nachhaltig motivierte Lehrkräfte hervorbringt. Sonst bliebe uns nur die Feststellung:

Lehrer oder Lehrerin zu werden ist ein Traum – es zu sein dagegen kaum.»

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und gibt die Entschuldigungen bekannt.

Der Vizepräsident, Stefan Rubin, erläutert die administrativen Belange.

Mitteilungen des Synodalvorstands

Überraschend hat der Regierungsrat die Vernehmlassungsfrist für die Gesetzesentwürfe zur Volksschulreform auf den 30. November vorverlegt. Das hat zur Folge, dass die Kapitelsversammlungen für die Begutachtung auf die Zeit vom 2. Oktober bis zum 2. November (also kurz vor oder nach den Herbstferien) verschoben werden müssen. Mit Rücksicht auf die Verfügbarkeit der Referatspersonen sollten gegenseitige Absprachen getroffen werden, damit nicht alle Versammlungen am gleichen Tag stattfinden. Damit werden auch die Daten für die Referenten- und die Abgeordnetenkonferenz geändert: 27. September bzw. 22. November.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzählende werden Kurt Hüppi, Kapitelspräsident Dielsdorf, und Heinz Jucker, Kapitelspräsident Horgen Süd, vorgeschlagen und gewählt. Im Anschluss werden 45 Stimmberechtigte festgestellt.

3. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrats

Ruth Hofmann erinnert an die letzte Prosynode, als sie und Markus Bürgi für den Bildungsrat nominiert wurden, und dankt dafür. Der Regierungsrat ist diesen Nominationen gefolgt. Die beiden Lehrervertretungen sind zufrieden und machen die Arbeit gerne.

Die Bildungsrätin erinnert an die Entwürfe für ein neues Bildungsgesetz und ein neues Volksschulgesetz, welche im Mai, mit einer Vernehmlassungsfrist bis Ende November, veröffentlicht werden. Mit der Schüler- und Lernbeurteilung wird ein weiteres, arbeitsintensives Geschäft behandelt und voraussichtlich den Kapiteln im Jahre 2001 zur Begutachtung vorgelegt. Als Mitglied von zahlreichen Mittelschulkommissionen sind ihr die zum Teil engen räumlichen Verhältnisse in vielen Mittelschulen aufgefallen. Im Vergleich zum früheren Erziehungsrat sind im neuen Bildungsrat auch die Berufsschulen mit einem Kollegen vertreten. Generell sieht sie im Bildungsrat ein gesprächsoffenes Gremium, wobei immerhin sieben von neun Mitgliedern neu sind.

Markus Bürgi schliesst sich dem Dank seiner Vorrednerin an. Als Mitglied von sechs Aufsichtskommissionen der Lehrerbildungsanstalten stellt er in Bezug auf die Bildung der neuen Pädagogischen Hochschule eine gewisse Unruhe bezüglich Personalfragen fest. Generell erfordern diese Aufgaben ein hohes zeitliches Engagement.

Der Präsident dankt den beiden Mitgliedern des Bildungsrates, welche durch ihre frühere Tätigkeit im Synodalvorstand die Belange der Synode bestens kennen, und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung.

4. Informationen aus der Bildungsdirektion

Wie jedes Jahr wurde die Bildungsdirektion gebeten, über ausgewählte Entwicklungen und Fragen aus ihrem Bereich zu informieren.

4.1 Volksschulreform:
Martin Waser aus dem Volksschulamt weist darauf hin, dass die Bildungsdirektion an über einhundert Veranstaltungen mehr als 10 000 Personen erreicht hat, um

die Reformen vorzustellen und zu diskutieren. Damit, aber auch mit direkten Gesprächen oder via Medien, ist die Bildungsdirektion relativ gut dokumentiert. Diese Auswertung hat sie auch im Schulblatt 4/2000 soeben veröffentlicht. Mit Tabellen veranschaulicht er die Stellungnahmen der verschiedenen Verbände und Parteien zu den einzelnen Reformvorhaben. Darüber hinaus wurden weitere Themen von dieser Seite angesprochen, so z.B. Reform der Oberstufe, eine erweiterte Form der Selektion und Beurteilung, eine Basisstufe mit vier Jahren, ein sogenannter «Kindergarten plus», die Erstellung eines Sprachenportofolios sowie ein Gesamtsprachenkonzept, die Gleichstellung von Mädchen und Knaben, das Thema Bildungsgutschein und die freie Schulwahl.

Martin Waser erklärt für die von Seiten der Lehrerschaft umstrittene Schülerpauschale die entscheidenden Gründe: sie dient zur

- vermehrten Outputorientierung, d.h., es ist klarer die Anzahl der auszubildenden Schüler und Schülerinnen erkennbar,
- zur vereinfachten Verwaltung, da heute den einzelnen Gemeinden noch eine grosse Zahl von Teilsubventionen gewährt wird,
- zur verbesserten Transparenz, wer zahlt was und wofür?,
- bringt den Gemeinden mehr Gestaltungsräume.

Was die Kosten anbelangt, will man insgesamt gleich bleiben. Ausserhalb der Schülerpauschale bleiben Staatsbeiträge an Sonderschulen, Werkjahre und zusätzliche Jahreskurse, Schulung von Kindern von Asylsuchenden, an Schulhausbauten und Projektkosten für QUIMS.

Die Schülerpauschale wird nach dem folgenden Modell errechnet: Anzahl Schüler/Schülerinnen x Pauschale (Primarschule/Oberstufe) x Sozialindex x Beitragssatz, d.h. Staatsbeitrag an die Gemeinden. Der Sozialindex setzt sich aus den Anteilen Anzahl Sesshafte, Wohnungen in Einfamilienhäusern, Ausländer und Arbeitslose zusammen. Um Härten abfedern zu können, wird ein Fonds für Ausgleichszahlungen geschaffen. Die Gesamtkosten hängen nämlich wesentlich ab von der Klassengrösse und dem Durchschnittsalter der Lehrkräfte. In mittleren und grossen Gemeinden erfolgt ein Ausgleich, Gemeinden mit ungünstiger Struktur erhalten aus einem Fonds Zusatzzahlungen. Dafür wird zusätzlich ein Prozent der Gesamtsumme, d.h. ca. 3 Mio. Franken, zurückgestellt.

Auf eine entsprechende Frage, wonach diese Pauschale nach Quantitätsprinzipien ausbezahlt werde, obwohl man doch Qualität wolle, erklärt Waser, dass sich dies nicht ausschliesse. Es sei nicht so, dass eine Gemeinde Werbung machen könne, weil die Bildungsdirektion gegen die freie Schulwahl sei, dies im Gegensatz zu den Mittelschulen, wo ein ganz anderes System vorhanden sei.

Der Synodalpräsident erinnert an die Befürchtungen, man hätte im Gesamtkonzept der Schulreform die Kosten zu niedrig angesetzt, und ist erfreut, dass diese nun neu geschätzt worden seien. Gemäss Martin Waser seien diese Neuberechnungen zumindest nicht tiefer ausgefallen.

Auf eine weitere Frage wird erklärt, dass die Bildungsdirektion die Einführung eines Bildungsgutscheins trotz merklich zunehmendem Druck ablehnt.

Der Präsident dankt dem Referenten für seine umfassenden Informationen.

4.2 Pädagogische Hochschule, Projektstand:
Vor einem Jahr erhielten die entsprechenden Stellen der Bildungsdirektion den Auftrag, Rohmaterial für die Umsetzungsphase zu sammeln. Rudolf Hoffmann zeigt drei Wochen nach der Abstimmung nochmals die Zusammensetzung der Projektleitung, in welcher alle interessierten Kreise vertreten waren und sind. Es wurden vier Teilprojekte gebildet, nämlich ‹Studiengänge›, ‹Weiterbildung/Dienstleistungen›, ‹Forschung und Entwicklung/Kooperationen› sowie ‹Standortfragen/Führung und Organisationen›. Dazu kam eine Weiterunterteilung in vier Arbeitsgemeinschaften Vorschulstufe, Primarschule, Sekundarschule I und stufenübergreifende Themen. Diese Vorarbeiten wurden in voluminösen Handbüchern zusammengetragen und sollen einen Tag später durch die Projektleitung mit Empfehlungen und Anträgen verabschiedet werden. Der dafür zusammengestellte Bericht kann im Hochschulamt bezogen werden. Hoffmann zeigt mit einer Folie eine Übersicht der Behörden und eine solche von 4 zentralen Problembereichen.

Zum Abschluss werden die voraussichtlichen Termine aufgezeigt: Wahl der Rektorin oder des Rektors im Oktober dieses Jahres, Struktur- und Raumplanung, Modulinhalte bis Frühjahr 2001, Gesamtkonzept bis Oktober 2001, erstes Studienjahr der PHZ 2002/2003.

4.3 Zusammenarbeit Mittel-/Berufsschulen; Globalbudget:
Der Synodalpräsident erwähnt, dass die Zusammenlegung des Berufs- und des Mittelschulbereichs unter ein Amt bekanntlich bei den betroffenen Lehrkräften nicht nur Begeisterung ausgelöst hat. Es würde deshalb interessieren, wie die Zusammenarbeit funktioniert, vor allem aber auch, wie sichergestellt wird, dass die Anliegen der beiden doch recht unterschiedlichen Kulturen gleichermassen berücksichtigt werden.

Erich Leumann vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt erinnert, wie nach der Volksabstimmung die Berufsschulen 1998 neu der Bildungsdirektion unterstellt worden sind, wobei neben der Abteilung Mittelschule eine solche für die Berufsschulen gebildet worden war. Schon ein Jahr später hat sich die Bildungsdirektion neu strukturiert, u.a. mit der Bildung eines Gesamtamtes, dem Mittelschul- und Berufbildungsamt. Leumann schildert, wie stark von diesen Veränderungen auch die Angestellten betroffen wurden, wie daraus eine grössere Fluktuationsrate festzustellen war. Dazu kommt, dass in nächster Zeit auch noch die Gesundheitsberufe dazu stossen werden, was insofern zusätzliche Probleme mitbringt, als deren Ausbildung meist an Spitälern angesiedelt ist und die Ärztegesellschaft ein Wort mitreden möchte.

Inwiefern sich Synergien zwischen Mittelschulen und Berufsschulen durchaus ergeben, zeigt Leumann im nächsten Referatsteil auf.

4.4 Bildungszentren, Planungsstand:
Die Geschichte der Bildungszentren geht auf die frühen 90er-Jahre zurück, als sich die Wirtschaft wegen der einsetzenden Rezession zu verändern begann. Die Schliessung von Firmen, die stärker werdende Arbeitslosigkeit hatten Folgen auch auf einzelne Berufsschulen vor Ort, z.B. Rüti, wo sich die Zahl der Schüler und Schülerinnen verkleinerte. So musste man die Maschinenberufe zusammenfassen, Verbundssysteme von Schulen schaffen, was zwischen den Betroffenen zu begreiflichen Spannungen führte. Man wollte Synergien zwischen den kaufmännischen und gewerblichen Berufsausbildungen nutzen, dies ohne grosse Verordnungen; man hat sich gegenseitig unterstützt.

In solchen Bildungszentren sind folgende Angebote möglich: Klassisches Gymnasium, Mittelschulen mit Diplom (DMS, HMS, ...), Berufsmatur, Klassische Berufsschule als Teil der dualen Lehre, Basislehrjahr, Berufsfachschule, Weiterbildung, Technikerschule, evtl. 10. Schuljahr.

Der Referent zeigt mittels Folien das Synergiepotenzial in einem Bildungszentrum auf: der administrative Dienst, das Sekretariat, der Gebäudeunterhalt, das Rechnungswesen, der Lehrmittelunterhalt (Informatik, Labor, ...), die Hausdienste, aber auch in der Infrastruktur, z.B. in der Nutzung der Lehrmittel, der Sportanlagen, von Spezialräumen, Räumen und Infrastruktur für die Weiterbildung (abends, samstags, ...) usw. Im Weiteren sind Synergien auch im Bereich der Bildung möglich: Gegenseitige Öffnung im Angebot der Frei- und Wahlfächer, Aufbau eines gemeinsamen Weiterbildungsangebots, in der Ausbildung der Ausbildenden, mit der Förderung der beruflichen Integration von Maturandinnen und Maturanden, DMS-/HMS-Absolvierenden, z.B. auf dem Gebiet der Informatik- oder der Medikamentenausbildung, usw. Nicht zuletzt gibt es auch Synergien auf dem Gebiet der Ausbildenden, z.B. den Einsatz von Lehrkräften der Mittelschule für die Berufsmittelschule der BS und KBS, gemeinsame Lehrkräfte für Sport, Informatik, Wirtschaftsfächer, gemeinsame Anstellung von Lehrkäften anstatt Abwerbung, vermehrte interne Weiterbildung von Angestellten und Lehrkräften usw.

Man suchte nun Projektstandorte, welche bereit waren, dies auszuprobieren. Dies war in Bülach, Horgen und Uster der Fall. Anhand von Folien werden die unterschiedlichen Situationen dieser drei Bildungszentren dargestellt.

Aus dem Umsetzungszeitplan ist ersichtlich, dass die in den Bildungszentren erarbeiteten Projekte bis Ende März abzuliefern sind, danach im MBA (Mittelschul- und Berufsbildungsamt) und anschliessend im Bildungsrat bearbeitet werden und sodann bei den Schulen und Verbänden im Juni in die Vernehmlassung gehen. Nach der Auswertung im Oktober sollte Anfang Dezember der Entscheid des Bildungsrats die Umsetzungsvorbereitungen ermöglichen. Der Beginn der Umstrukturierung erfolgt ab August 2001, der Abschluss ist bis im Jahre 2005 vorgesehen.

In Beantwortung entsprechender Fragen von Anwesenden präzisiert Leumann, dass man nun in den Bildungszentren auf das grüne Licht wartet; danach muss man schauen, wie dies alles funktioniert, ob zentrale oder autonome Führung, welche Synergievorstellungen erfolgreich sind; man muss später entscheiden, welche Elemente man dann wirklich zusammenführen will. Man hat nun drei Zentren mit verschiedenen Ausgangssituationen. Die Grösse solcher Zentren wird auf 1200 bis 2000 Studierende veranschlagt, für Mittelschulen ca. 600 bis 700.

Der Synodalpräsident dankt für die Ausführungen des Vertreters der Bildungsdirektion.

5. Anträge der Prosynode an die Synodalversammlung

5.1 Postulate aus früheren Jahren
Der Synodalvorstand hat die Postulate früherer Jahre redaktionell geringfügig angepasst (Bildungsbehörden statt Erziehungsbehörden, Berücksichtigung der weiblichen Formen) und empfiehlt, alle Postulate 1.1 bis 1.8 aufrechtzuerhalten.

5.2 Neue Postulate
Das vom Schulkapitel Zürich, 2. Abteilung, vorgeschlagene Postulat 2.1, «Obligatorische Weiterbildung für Unterstufenlehrkräfte», wird entsprechend dem Antrag des Synodalvorstands eindeutig abgelehnt und der Synodalversammlung nicht vorgelegt. Die vom Kapitelspräsidenten vorgebrachten Argumente leuchten durchaus ein; der Synodalpräsident empfiehlt aber, die vorgebrachten Anliegen der Weiterbildungskommission zu unterbreiten, wo sie auch rascher geprüft werden könnten.

Vom Schulkapitel Dielsdorf wird das Postulat 2.2, «Aufsicht über die Volksschule», vorgeschlagen.

Der Synodalvorstand unterstützt das Postulat aus drei Gründen:

- Die Frage der Aufsicht über die Schulpflegen und der Rekursinstanz bei der Aufhebung der Bezirksschulpflegen ist nach wie vor ungeklärt.
- Der erste Evaluationsbericht über die Neue Schulaufsicht stellt die Nachhaltigkeit einer nur alle vier Jahre stattfindenden Beurteilung für Nicht-TaV-Schulen in Frage.
- Die Mitsprache der Lehrerschaft auf Bezirksebene könnte auf diesem Weg beibehalten werden.

Das Postulat wird einstimmig angenommen.

Die bereinigten Postulate lauten somit:

1. Postulate aus früheren Jahren

1.1 Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)
Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivweiter-

bildung/Langzeitweiterbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.2 Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)
Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 20 der Mittel- und Berufsschullehrervollzugsverordnung vom 26. Mai 1999 wie folgt abzuändern:

«Jede Lehrperson ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Bildungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ...»

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.3 Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)
Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.4 Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)
Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitelsvorstände.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.5 Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)
Der Bildungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne (Stundenplanreglement)» den § 10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.6 Synodalreform (1999)
Das Unterrichtsgesetz (UG) und das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) entsprechen in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Mit einer Revision des UG und des RSS soll die öffentlich-rechtliche Organisation der Lehrerschaft im Kanton Zürich unter Einbezug der Berufsbildung einer Reform unterzogen werden. Die unbestrittenen Punkte aus der OGU-Vorlage von 1988 sollen in die Reform einfliessen. Die ordentliche Versammlung der Schulsynode soll ersetzt werden durch die Versammlung der Prosynode. Diese ist so zu gestalten, dass die Lehrkräfte der Volksschule, der Mittel-, Berufs- und Hochschulen angemessen vertreten sind.

Die Lehrerschaft ist zur Erarbeitung der Gesetze sowie eventueller Verordnungen oder Reglemente beizuziehen.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.7 Schweizerische Lehrerbildungskurse (1999)
Die Bildungsdirektion bewilligt in Zukunft Gesuche um Teilnahme an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

1.8 Lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung der Volksschullehrkräfte (1999)
Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, im Rahmen der geplanten Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte ein Leistungsqualifikationssystem mitsamt Leitfaden und Formularen einzuführen ohne die Absicht, ein umfassendes Persönlichkeitsprofil zu erstellen, ohne die Lehrkräfte zu zwingen, persönliche Daten von sich preiszugeben, welche zur Leistungsbeurteilung ohnehin nicht notwendig sind, ohne Informationssammlungen zu ausserschulischen Aktivitäten und Kontakten im Privatbereich vorzusehen, ohne die Methodenfreiheit durch einseitige lohnwirksame Gewichtungen faktisch zu beschneiden, sowie ohne Grundrechtsverletzungen, insbesondere ohne Verletzungen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus soll zur Wahrung des rechtlichen Gehörs der Rechtsweg für die Beurteilung selbst geöffnet werden.

Mit diesen nachträglichen Korrekturen sollen die rechtsstaatlichen Grundlagen wieder hergestellt und die bestehenden Grundlagen unseres freiheitlich-demokratischen Schulwesens gewahrt werden. Alle Möglichkeiten und Gefahren von Willkür, Gesinnungs- und Schnüffelstaat sollen ausgeschlossen bleiben.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Aufrechterhalten.

2. Neue Postulate

2.1 Aufsicht über die Volksschule
Eine neue, zukünftige Schulaufsicht besteht aus zwei Elementen:
- Eine professionelle Schulaufsicht, die eine Schuleinheit alle vier Jahre evaluiert und Stärken und Schwächen feststellt.
- Die Bezirksschulpflege, die innerhalb der vier Jahre sicherstellt, dass die qualitätssteigernden Massnahmen durchgeführt werden, mit jährlichen Berichten an die Schulpflege und die Lehrerschaft, bei gravierenden Mängeln an die Bildungsdirektion.

Die Bezirksschulpflege besucht weiterhin in einem Zweijahresturnus alle Lehrkräfte, führt ein daran anschliessendes Gespräch und hat Beraterfunktion bei Unstimmigkeiten in der Mitarbeiterbeurteilung.

Die Bezirksschulpflege bleibt Rekurs- und Beschwerdeinstanz. Durch die Schulbesuche ist sichergestellt, dass die Behörde nicht praxisfremd arbeitet.

Die Bezirksschulpflege behält ihre bisherige Ombudsfunktion bei. Lehrkräfte, Schulpflegen und Eltern können sich wie bis anhin bei Schwierigkeiten und Problemen direkt an die Bezirksschulpflege wenden.

Empfehlung der Versammlung der Prosynode: Annehmen.

6. Geschäftsliste der Synodalversammlung vom 26. Juni 2000

Die Geschäftsliste geht aus dem verteilten Vorabdruck der Einladung hervor. Als Hauptreferent wurde Herr Professor Dr. h.c. Peter Ziegler eingeladen, der über die Geschichte der Zürcher Schulsynode berichten wird. Es erschien dem Synodalvorstand zweckmässig, der Frage nachzugehen, welche Früchte dieser 166-jährige Baum bisher hervorgebracht hat, bevor man daran geht, ihn zu fällen und aufgrund seiner Jahrringe die guten und die schlechten Jahre festzustellen. Und – wer weiss – vielleicht wird es sich sogar erweisen, dass es sich lohnen könnte, mit dem Fällen noch etwas zuzuwarten, um weitere Früchte zu ernten.

Die Geschäftsliste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

7. Allfälliges

Aus der Versammlung wird gefragt, inwiefern grösserer Druck zur Beantwortung der eben behandelten Postulate z.B. seitens des Synodalvorstandes, aber auch durch die beiden anwesenden Lehrervertretungen im Bildungsrat ausgeübt werden könne.

Der Synodalpräsident erinnert an ein Schreiben des Synodalvorstandes in diesem Sinne an die Bildungsdirektion. Dieses wurde eher abwiegelnd beantwortet, der Synodalvorstand hat damals darüber berichtet. Markus Bürgi erwähnt, dass ihm als Bildungsrat die Hände gebunden seien, er also keinen Einfluss auf die Verwaltung nehmen könne. Ein paar wenige Punkte sind mit den Reformen aufgenommen worden; insofern hat sich aber mit dem Wechsel von Herrn Prof. A. Gilgen zu Herrn Prof. E. Buschor nicht viel geändert. Man könne aber das persönlichen, Gespräch suchen.

Der Betreiber der Synode-Homepage wird die nun vorgeschlagenen Postulate im Internet veröffentlichen.

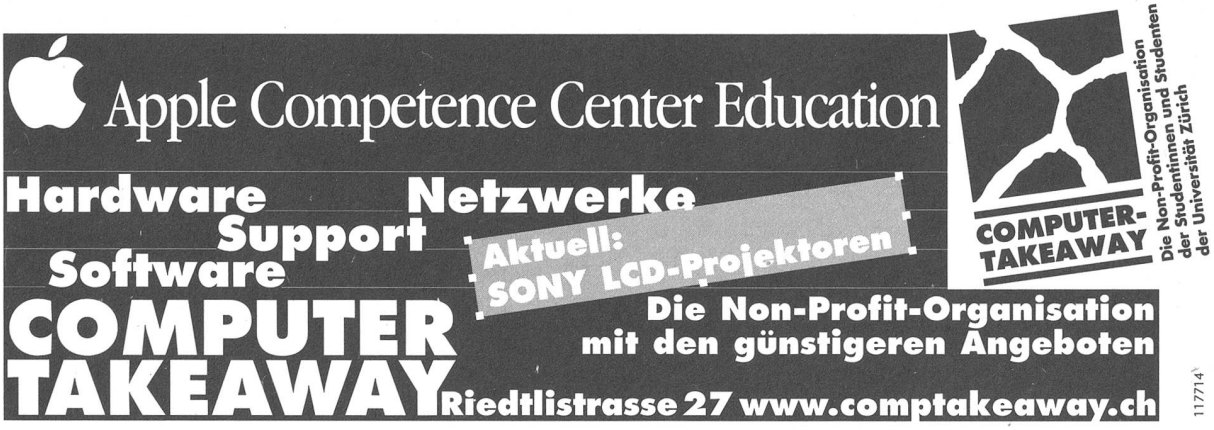
Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben.

Der Synodalpräsident schliesst die Versammlung um 17.00 Uhr mit dem Dank an das Seminar für Pädagogische Grundausbildung für die Gastfreundschaft und den Anwesenden für die rege Mitwirkung. Für die kompetente Führung der heutigen Prosynode dankt die Versammlung mit Applaus.

Geroldswil, 14. April 2000

Der Präsident der Schulsynode:
Karl Eggmann

Der Aktuar:
Helmut W. Diggelmann



Auskunftsrecht von Eltern ohne elterliche Sorge/Regelung im ZGB

Mit der Revision des Scheidungsrechts, welches seit 1. Januar 2000 in Kraft ist, wurde das Auskunftsrecht von Eltern ohne elterliche Sorge rechtlich festgelegt. Adressat der in Art. 275a Abs. 1 ZGB verankerten Pflicht, den Elternteil ohne elterliche Sorge zu informieren und vor Entscheidungen anzuhören, ist der/die Inhaber/Inhaberin der elterlichen Sorge. Es besteht also keine Pflicht der Schulbehörden oder der Lehrerschaft, den Elternteil ohne Sorge von Amtes wegen über wichtige Ereignisse, z.B. bevorstehende Schullaufbahnentscheide, zu informieren. **Art. 275a Abs. 2 ZGB gesteht jedoch neu den Eltern ohne elterliche Sorge ausdrücklich ein Erkundigungsrecht zu. Demnach können diese bei Drittpersonen, die an der Betreuung des Kindes beteiligt sind, wie namentlich bei Lehrkräften, Ärztinnen und Ärzten, in gleicher Weise wie der Inhaber der elterlichen Sorge Auskünfte über den Zustand und die Entwicklung des Kindes einholen.**

Das Auskunftsrecht bezweckt, dass der nicht sorgeberechtigte Elternteil weiterhin am Wohlergehen des Kindes Anteil nehmen kann, selbst wenn er nicht mehr Inhaber der elterlichen Sorge ist. Es geht jedoch nicht darum, dass ein Elternteil die Ausübung der elterlichen Sorge durch den anderen kontrolliert und sich in dessen Erziehungsaufgabe einmischt.

Dem Auskunftsrecht sind demnach bestimmte Grenzen gesetzt, wonach gilt:

- Das Gespräch hat sich auf **den Zustand und die Entwicklung des Kindes in dem von der Drittperson betreuten Bereich** (schulischer oder therapeutischer Bereich) zu beschränken. Erzieherische Fragen sowie Auskünfte über die familiären Verhältnisse sind demnach auszuklammern.
- Die Auskunft ist **bei den Lehrpersonen und allfälligen Therapeut/Innen einzuholen** (nicht etwa bei der Schulpflege oder Schulleitung, welche nicht als betreuende Drittperson bezeichnet werden kann, da ihr vor allem die allgemeine Organisation und Führung der Schule obliegt).
- **Gerichtliche oder vormundschaftliche Anordnungen** können das Auskunftsrecht einschränken. Der auskunftserteilenden Drittperson obliegt es, sich (allenfalls beim sorgeberechtigten Elternteil) über allfällige Beschränkungen richterlicher oder vormundschaftlicher Art zu erkundigen.

Gemäss den obigen Ausführungen besteht u.E. beispielsweise kein gesetzlicher Anspruch des nicht sorgeberechtigten Elternteils an einem Elternabend anwesend zu sein, da an einem solchen nicht über Zustand und Entwicklung der einzelnen Kinder informiert wird. Wird jedoch mit dem sorgeberechtigten Elternteil ein Elterngespräch geführt (z.B. Übertrittsgespräch, Promotionsgespräch, Gespräche über sonderpädagogische Massnahmen), so hat auch der nicht sorgeberechtigte Elternteil, wie zu jedem beliebigen anderen Zeitpunkt auch, auf Anfrage hin ein Anrecht auf dieselben Auskünfte der Lehrperson wie der sorgeberechtigte Elternteil.

Selbstverständlich steht allen Eltern (auch nicht sorgeberechtigten) die Schule als öffentliche Anstalt in beschränktem Masse offen (Examen, Schulbesuchstage, Aufführungen, Ausstellungen usw.).

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Abteilung Recht

Empfehlungen für die Ansetzung der Schulferien

(gestützt auf die Richtlinien des Erziehungsrates vom 24. Februar 1998)

Schuljahr 2001/2002
Schuljahresbeginn: Montag, 21. August 2001
Herbstferien: 8. bis 20. Oktober 2001
Weihnachtsferien: 24. Dez. 2001 bis 5. Januar 2002
Sportferien: individuell
Ostern: 29. März bis 1. April 2002
Frühlingsferien: 22. April bis 4. Mai 2002
Sommerferien: 15. Juli bis 17. August 2002

Schuljahr 2002/2003
Schuljahresbeginn: Montag, 19. August 2002
Herbstferien: 7. bis 19. Oktober 2002
Weihnachtsferien: 23. Dez. 2002 bis 4. Januar 2003
Sportferien: individuell
Ostern und Frühlingsferien: 18. April bis 3. Mai 2003
Sommerferien: 14. Juli bis 16. August 2003

Schuljahr 2003/2004
Schuljahresbeginn: Montag, 18. August 2003
Herbstferien: 6. bis 18. Oktober 2003
Weihnachtsferien: 22. Dez. 2003 bis 3. Januar 2004
Sportferien: individuell
Ostern und Frühlingsferien: 9. bis 24. April 2004
Sommerferien: 12. Juli bis 14. August 2004

Schuljahr 2004/2005
Schuljahresbeginn: Montag, 16. August 2004
Herbstferien: 4. bis 16. Oktober 2004
Weihnachtsferien: 24. Dez. 2004 bis 1. Januar 2005
Sportferien: individuell
Ostern: 26. bis 28. März 2005
Frühlingsferien: 25. April bis 7. Mai 2005
Sommerferien: 16. Juli bis 20. August 2005

Schuljahr 2005/2006
Schuljahresbeginn: Montag, 22. August 2005

Die Bildungsdirektion
Volksschulamt

Grundlohn ab 1. Juli 2000 der Lehrpersonen an der Volksschule sowie der Handarbeits- und Haushaltungslehrpersonen an der Fortbildungsschule

Kategorie I (Klasse 18 LR, Lohnreglement 13.01)		Kategorie II (Klasse 19 LR, Lohnreglement 10.01)		Kategorie III (Klasse 20 LR, Lohnreglement 11.01/12.01)		Kategorie IV (Klasse 21 LR, Lohnreglement 12.02)	
Stufe	Grundlohn inkl. 13. Mt.-Lohn	Stufe	Grundlohn inkl. 13. Mt.-Lohn	Stufe	Grundlohn inkl. 13. Mt.-Lohn	Stufe	Grundlohn inkl. 13. Mt.-Lohn
30	124 438	30	132 952	29	142 209	29	152 253
29	121 984	29	130 328	28	139 404	28	149 247
		Zusatzstufen (§ 2c Lehrerbesoldungsverordnung)					
28	119 529	28	127 703				
27	118 302	27	126 392	27	136 596	27	146 242
26	117 074	26	125 080	26	135 193	26	144 741
25	115 846	25	123 768	25	133 789	25	143 239
24	114 617	24	122 455	24	132 386	24	141 736
23	113 389	23	121 143	23	130 982	23	140 232
22	112 161	22	119 831	22	129 579	22	138 730
21	110 933	21	118 519	21	128 176	21	137 228
20	109 705	20	117 207	20	126 773	20	135 725
19	108 477	19	115 896	19	125 369	19	134 222
18	107 249	18	114 584	18	123 966	18	132 721
17	104 793	17	111 959	17	122 563	17	131 219
16	102 653	16	108 898	16	119 755	16	128 212
15	99 786	15	105 836	15	116 482	15	124 707
14	96 922	14	102 775	14	113 206	14	121 201
13	95 489	13	101 607	13	111 569	13	119 448
12	94 055	12	100 438	12	109 931	12	117 696
11	91 189	11	97 377	11	106 657	11	114 190
10	88 325	10	94 315	10	103 383	10	110 684
9	86 183	9	91 254	9	100 833	9	107 179
8	83 318	8	88 193	8	97 558	8	103 673
7	81 885	7	87 024	7	95 921	7	102 282
6	80 452	6	85 855	6	94 284	6	100 891
5	79 020	5	84 325	5	92 646	5	99 138
4	77 588	4	82 794	4	91 009	4	97 386
3	74 724	3	79 733	3	87 733	3	93 880
2	71 860	2	76 672	2	84 457	2	90 374
1	68 996	1	73 611	1	81 181	1	86 868

Lohnkategorien gemäss § 1 Lehrerbesoldungsverordnung

Kat. I Handarbeits- und Haushaltungslehrpersonen

Kat. II Lehrpersonen an Normalklassen und Sonderklassen E der Primarschule
Lehrpersonen an Sonderklassen A, B, C, D der Primarschule **ohne** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in

Kat. III Lehrpersonen an Normalklassen und Sonderklassen E der Oberstufe
Lehrpersonen an Sonderklassen A, B, C, D der Primarschule **mit** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in
Lehrpersonen an Sonderklassen B, C, D der Oberstufe **ohne** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in

Kat. IV Lehrpersonen an Sonderklassen B, C, D der Oberstufe **mit** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer/in

Anmerkung

Die Lohneinreihung ist auf der monatlichen Lohnabrechnung jeweils ausgedruckt: z.B. 10.01.15. Die ersten vier Ziffern bezeichnen das Lohnreglement und damit die Kategorie, die beiden letzten die Lohnstufe. Die gleichen Informationen sind auf der Abordnung als Lehrperson (Ziffer III) oder auf der Verfügung Monatslohn (Ziffer II) vermerkt.

Besitzstandslohn ab 1. Juli 2000

Lohnreglement 13.02		Lohnreglement 13.03	
Stufe	Lohn	Stufe	Lohn
18	107 434	14	98 949
		13	98 949
13	96 264		
12	96 264	9	86 244
8	83 560		

Erläuterungen

Lehrpersonen der Handarbeit und Hauswirtschaft bleiben so lange in einem der beiden Lohnreglemente, bis sie aufgrund weiterer Stufenaufstiege eine Stufe erreichen, die im entsprechenden Lohnreglement nicht mehr vorhanden ist. In diesem Zeitpunkt werden sie stufengleich in das Lohnreglement 13.01 überführt.

Zulagen (gültig ab 1. Juli 2000)

Zum Grundlohn werden folgende Zulagen ausgerichtet (§ 25 Lehrerbesoldungsverordnung):

Primar- und Oberstufenlehrpersonen

Zweiklassen-Zulage Fr. 3061.— jährlich*
für Lehrpersonen an Mehrklassenabteilungen mit zwei Klassen

Mehrklassen-Zulage Fr. 6122.— jährlich*
für Lehrpersonen an Mehrklassenabteilungen mit mehr als zwei Klassen

* Die Zulage wird anteilmässig zum Pensum ausgerichtet.

Lehrpersonen an Sonderklassen erhalten keine Zulagen.

Handarbeits- und Hauswirtschafts-Lehrpersonen

Mehrklassen-Unterricht Fr. 117.75 je Jahresstunde
Für den Unterricht an Mehrklassenabteilungen

Mehrgemeinde-Zulage Fr. 1531.— jährlich (pauschal)
Für den Unterricht in zwei und mehr Gemeinden

Für Unterricht an Sonderklassen wird keine Zulage ausgerichtet.

Vikariatsansätze, gültig ab 1. Juli 2000

Grundlohn der Vikarinnen und Vikare **mit** Fähigkeitszeugnis (FZ) pro Unterrichtslektion mit folg. Anmerkungen:
- Vikarinnen und Vikare **ohne** Fähigkeitszeugnis erhalten 80% der Grundbesoldung.
- Vikarinnen und Vikare, die Lehrpersonen an Mehrklassenabteilungen vertreten, erhalten die Zulagen anteilmässig.

Primarschule	**mit FZ**	inkl. 2-Kl.-Zul.	inkl. Mehrkl.-Zul.	**ohne FZ**	inkl. 2-Kl.-Zul.	inkl. Mehrkl.-Zul.
Unterstufe (1., 2. und 3. Klassen)	**Fr. 68.30**	Fr. 71.15	Fr. 74.—	Fr. 54.65	Fr. 57.50	Fr. 60.35
Mittelstufe (4., 5. und 6. Klassen)	**Fr. 70.75**	Fr. 73.70	Fr. 76.65	Fr. 56.60	Fr. 59.55	Fr. 62.50
Sonderklassen E; Sonderklassen A, B, C, D **ohne** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	**Fr. 70.75**			Fr. 56.60		
Sonderklassen A, B, C, D **mit** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	**Fr. 78.—**					
Oberstufe						
1. und 2. Klassen der Real- und Oberschule	**Fr. 75.30**	Fr. 78.15	Fr. 81.—	Fr. 60.25	Fr. 63.10	Fr. 65.95
3. Klassen der Real- und Oberschule	**Fr. 78.—**	Fr. 80.95	Fr. 83.90	Fr. 62.40	Fr. 65.35	Fr. 68.30
alle Sekundarklassen	**Fr. 78.—**	Fr. 80.95	Fr. 83.90	Fr. 62.40	Fr. 65.35	Fr. 68.30
Sonderklassen E; Sonderklassen B, C, D **ohne** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	**Fr. 78.—**			Fr. 62.40		
Sonderklassen B, C, D **mit** Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	**Fr. 83.45**					
Handarbeit und Haushaltungskunde	Fr. 71.40	Fr. 74.55		Fr. 57.10	Fr. 60.25	

Der Lohn wird für die tatsächlich erteilten Unterrichtslektionen gemäss Unterrichtsverpflichtung ausgerichtet.

In den Lohnansätzen sind 13. Monatslohn, Spesen sowie Entschädigungen für Sonntage, Feiertage, weitere Ruhetage und Ferien inbegriffen. Als Berechnungsgrundlage gelten 223 Tage pro Schuljahr und die Sechstagewoche.

Anrechnung von Dienstjahren und für die Einreihung in die Lohnstufen für das Kalenderjahr 2000 (gültig ab 1. Juli 2000)

Rechtliche Grundlagen:

a) §§ 2 und 5 Lehrerbesoldungsverordnung.

b) Regierungsratsbeschluss Nr. 1547 vom 18. August 1999 betreffend Inkraftsetzung der geänderten Lehrerbesoldungsverordnung.

c) Regierungsratsbeschlüsse bezüglich Entlöhnung (Stufenaufstiege), Ausrichten der Teuerungszulage, Sparmassnahmen usw.

Es gilt:

1. Zu 100% werden nach Praxis des Volksschulamtes Schuldienste angerechnet, die eine Unterrichtstätigkeit an einer ganzen Klasse darstellen. Unterrichtstätigkeiten im Teilpensum an ganzen Klassen werden entsprechend aufgerechnet.
2. Das Erteilen von Stütz- und Förderunterricht, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapie, Deutschunterricht für Fremdsprachige usw. wird als anderweitige Berufstätigkeit zu 50% angerechnet.
3. Die Zeit, welche nicht im Schuldienst vollbracht worden ist, also z.B. die Tätigkeit als Mutter und Hausfrau, Studium usw., gilt als anderweitige Berufstätigkeit, welche ebenfalls zu 50% angerechnet wird.

Berechnung:

1. Die Dienstjahre werden wie folgt berechnet:

   Vom aktuellen Alter werden bei Lehrpersonen der Handarbeit/Hauswirtschaft 22 Jahre, bei denjenigen an der Primarschule 23 Jahre, bei denjenigen an der Oberstufe 24 Jahre für die Ausbildungszeit abgezogen, womit die maximal mögliche Zahl von Dienstjahren bestimmt ist. Die Zeit der geleisteten Schuldienste wird zu 100% angerechnet. Die verbleibende Differenz zur maximal möglichen Zahl von Dienstjahren wird in der Regel zu 50% angerechnet.

2. Aufgrund der vorliegenden Tabelle wird für Handarbeits-/Haushaltungslehrpersonen (Kategorie I), für Primarlehrpersonen an Normalklassen der Primarstufe (Kategorie II) und für Oberstufenlehrpersonen an Normalklassen der Oberstufe (Kategorie III) die entsprechende Lohnstufe zugewiesen.

Dienstjahre 2000	Lohnstufen ab 1.7.2000	Dienstjahre 2000	Lohnstufen ab 1.7.2000
0	1	16	12
1	2	17	13
2	3	18	13
3	3	19	13
4	4	20	13
5	4	21	13
6	5	22	15
7	5	23	17
8	6	24	17
9	7	25	17
10	8	26	17
11	8	27	17
12	9	28	17
13	9	29	17
14	9	30	17
15	10	31	18
		32 ff.	19

3. Lehrpersonen, die gemäss Ziffer 2 vorstehend eingereiht wurden, neu jedoch Anspruch auf den Lohn einer andern Kategorie haben, werden gemäss folgender Tabelle in die neue Lohnstufe der entsprechenden Kategorie überführt.

Kategorienwechsel

	Primar-Lehrpersonen		Oberstufen-Lehrpersonen	
Wechsel	Kat. II -> Kat. III	Kat. II -> Kat. IV	Kat. III -> Kat. IV	Kat. III -> Kat. II
Fähigkeitszeug. Sonderklassenl. Stufenfremd	als Sd-Kl.-Lehrer Primar an der Oberstufe	als Sd-Kl.-Lehrer Oberstufe	als Sd-Kl.-Lehrer Oberstufe	an der Primar
bisherige Lohnstufe	neue Lohnstufe	neue Lohnstufe	neue Lohnstufe	neue Lohnstufe
30	individ.	individ.		
29	individ.	individ.	individ.	28
28	23	19	individ.	27
27	22	18	23	26
26	21	17	22	25
25	20	17	21	24
24	19	17	20	23
23	19	17	19	22
22	18	16	18	21
21	17	16	17	20
20	17	16	17	19
19	16	15	17	18
18	16	15	16	17
17	15	14	16	16
16	14	13	15	15
15	13	12	14	14
14	12	11	13	13
13	11	10	12	12
12	10	9	11	11
11	9	8	10	10
10	8	7	9	9
9	7	6	8	8
8	6	5	7	7
7	5	4	6	6
6	4	4	5	5
5	3	3	4	4
4	3	3	4	3
3	2	2	3	2
2	1	1	2	1
1	1	1	1	1

Volksschulamt
Abteilung Personelles

Volksschule. Lohnempfehlungen für Kindergärtnerinnen

A. Ausgangslage

1. Gesetzliche Grundlagen

Das 1984 von den Stimmberechtigten des Kantons Zürich angenommene Gesetz über die Änderung der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie über den Lastenausgleich mit den Städten Winterthur und Zürich delegiert die Verantwortung für die Führung der Kindergärten an die Gemeinden. In § 74 Volksschulgesetz sind die wichtigsten Bestimmungen auf Gesetzesstufe festgehalten. Demnach sind die Gemeinden verpflichtet, für alle Kinder einen ein- bis zweijährigen Besuch des Kindergartens zu ermöglichen. Der Besuch ist freiwillig und unentgeltlich. Der Kindergarten muss von einer Person geführt werden, die über ein vom Erziehungsrat anerkanntes Diplom verfügt. Die Aufsicht obliegt den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen. Zudem erlassen Erziehungsrat und Erziehungsdirektion Empfehlungen für die Entlöhnung der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner. Diese werden jedes Jahr aktualisiert und im Schulblatt veröffentlicht.

2. Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 3. Februar 1999

Am 3. Februar 1999 hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich eine Beschwerde der Kindergartenverbände gutgeheissen. Im Besonderen wurde festgestellt, dass die Besoldungsdifferenz zwischen den Kindergärtnerinnen und den Primarlehrerlöhnen im Umfang von 7% eine unzulässige Diskriminierung der Kindergärtnerinnen darstelle. Eine dagegen vom Staat Zürich erhobene Verwaltungsgerichtsbeschwerde wies das Bundesgericht am 16. Juni 1999 ab. Aufgrund der höchstrichterlichen Erwägungen sind Bildungsrat und Bildungsdirektion verpflichtet, die kantonalen Lohnempfehlungen im Sinne des Gleichstellungsgesetzes zu überprüfen.

3. Urteile des Bundesgerichts vom 5. Oktober 1999

Das Bundesgericht hat am 5. Oktober 1999 zwei Verwaltungsgerichtsbeschwerden betreffend die Besoldungen der Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich behandelt. Diejenige der Stadt Zürich wurde abgewiesen, diejenige von neun Kindergärtnerinnen, des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) und des Verbands Kindergärtnerinnen Zürich (VKZ) wurde teilweise gutgeheissen.

B. Erwägungen

1. Besoldungsempfehlungen für Kindergärtnerinnen vom 3. September 1991

Am 3. September 1991 erliessen die damalige Erziehungsdirektion und der damalige Erziehungsrat (neu Bildungsdirektion und Bildungsrat) gestützt auf den Bericht einer Arbeitsgruppe und die Ergebnisse eines Vernehmlassungsverfahrens neue Besoldungsempfehlungen für die von den Gemeinden angestellten und besoldeten Kindergärtnerinnen. Diese empfehlen einen Lohn von 80% der Lohnklasse 18 für die an der Vorschulstufe unterrichtenden Lehrpersonen.

Gesamthaft wurde die Einstufung der Kindergärtnerinnen in die Lohnklasse 18 vom Bundesgericht nicht als diskriminierend beurteilt, wohl aber die Höhe von 80%.

2. «Runder Tisch» Lohnempfehlungen. Ergebnisse

Auf Initiative des Volksschulamts der Bildungsdirektion trafen sich einerseits Klägerinnen und Kindergartenverbände, andrerseits die Vereinigungen der Zürcher Kindergartenpräsidien (VZKP) und der Zürcherischen Schulpräsidentinnen und -präsidenten (VZS), um Vorschläge zu erarbeiten, die eine schlanke und unproblematische Umsetzung der Bundesgerichtsurteile in den Gemeinden zulassen würden. Seitens der Klägerinnen wurde gewünscht, dass die vom Bundesgericht festgestellte Diskriminierung in den Gemeinden bei allen Kindergärtnerinnen umgehend und rückwirkend auf fünf Jahre beseitigt wird. Die Lösung sollte sowohl für im Amt stehende als auch für nicht mehr aktive und pensionierte Regel-, Mundart- und Sprachheilkindergärtnerinnen anwendbar sein. Ausserdem wurde der Wunsch nach ergänzenden Hilfestellungen durch die Bildungsdirektion für die Kindergärtnerinnen geäussert. Aus Sicht von VZKP und VZS wurde diese Forderung vehement unterstützt. Wichtig ist, dass die zu leistenden Nachzahlungen in einem administrativ vertretbaren, miliztauglichen Rahmen erbracht werden können.

An der dritten Sitzung am runden Tisch vom 19. April 2000 konnte mit den Beteiligten eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, welche den nachfolgenden Lohnempfehlungen für Kindergärtnerinnen zugrunde liegt.

C. Löhne der Lehrpersonen des Kindergartens. Empfehlungen

Die nachfolgenden und in der Beilage detailliert aufgelisteten Angaben zur Festsetzung der Löhne der an den Kindergärten tätigen Lehrpersonen haben Empfehlungscharakter. Die Lohn«empfehlungen» sind nicht verbindlich und müssen von den Gemeinden nicht zwingend übernommen werden.

1. Grundsätze der neuen Lohnempfehlungen

Das Normpensum einer Lehrperson des Kindergartens beträgt wie bis anhin 23 Arbeitsstunden mit Kindern pro Woche, davon mindestens 18 Stunden Unterricht in Ganz- oder Halbklassen. Neu bilden 87% der Lohnklasse 18 unter Berücksichtigung der teilweise gewährten Teuerung seit 1993 die Lohntabelle K (Kindergärtnerinnenlohn).

Die Lohnnachzahlungen sind ab dem 1. Januar 1995 zu leisten. Sie umfassen 9% der Summe der Bruttolöhne der Jahre 1995 bis 1999. Vom Total der Brutto-

Nachzahlung werden AHV/IV/EO (gemäss dem heutigen Stand 5,05%) und ALV (1,5%) abgezogen. Auf den Abzug von Prämien für den Unfallversicherer wird verzichtet.

Für die berufliche Vorsorge werden die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers zusätzlich pauschal mit 1% des Bruttolohns berechnet und wenn immer möglich zusammen mit den Arbeitnehmerbeiträgen der Pensionskasse bzw. dem Freizügigkeitskonto überwiesen.

Diese Empfehlung bildet die Grundlage einer Einigung per Saldo aller Ansprüche.

2. Hilfestellungen für Schulgemeinden und Kindergärtnerinnen

Um in den Schulgemeinden eine Umsetzung der vom Bundesgericht gefassten Urteile zu ermöglichen, sind den Schulgemeinden Hilfestellungen wie Formulare zur Berechnung der Lohnnachzahlungen zur Verfügung zu stellen. Auch für die Kindergärtnerinnen müssen Anleitungen entworfen werden, wie die Lohnnachzahlungen eingefordert werden können. Mit der Schaffung dieser Unterlagen ist das Volksschulamt der Bildungsdirektion zu beauftragen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

I. Die Lohnempfehlungen für Kindergärtnerinnen werden gemäss Beilage erlassen.

II. Das Volksschulamt der Bildungsdirektion wird beauftragt, Hilfestellungen zuhanden der Schulgemeinden und der Kindergärtnerinnen gemäss Erwägungen zu erarbeiten.

III. Veröffentlichung in geeigneter Form im Schulblatt.

Zürich, 9. Mai 2000

Löhne der Lehrpersonen des Kindergartens (Empfehlungen für 2000)

1. Pensum

Das Normpensum einer Lehrperson des Kindergartens beträgt 23 Arbeitsstunden mit Kindern pro Woche, mindestens 18 Stunden davon sind Unterricht in Ganz- oder Halbklassen. Die übrigen maximal fünf Stunden dienen der Förderung von einzelnen Kindern in kleinen Gruppen oder als Auffangzeit. Die weiteren Aufgaben, wie Elternarbeit, Zusammenarbeit mit Behörden, Weiterbildung usw., gelten als unterrichtsfreie Arbeitszeit und finden nicht innerhalb der 23 Stunden statt.

Eine Anstellung im Umfang des Normpensums ist anzustreben.

2. Lohntabelle Kategorie K

Die Grundlage der Lohntabelle Kategorie K bilden 87% der Lohnklasse 18, unter Berücksichtigung der teilweisen gewährten Teuerung 1993.

Die nachstehende Tabelle gilt für ein Normpensum gemäss Ziffer 1 (wöchentlich 23 Arbeitsstunden mit Kindern). Weicht die Zahl der Wochenarbeitsstunden mit Kindern davon ab, wird der Lohn pro Stunde um 4,35% erhöht oder reduziert.

Stufe	Jahresgrundlohn **1.1. bis 30.6.2000**	Stufe	Jahresgrundlohn **ab 1.7.2000**
30	*105 014*	*30*	*108 262*
29	*102 942*	*29*	*106 126*
28	100 870	28	103 990
27	100 185	27	103 284
26	99 500	26	102 578
25	98 464	25	101 509
24	97 427	24	100 441
23	96 391	23	99 372
22	95 354	22	98 303
21	94 318	21	97 235
20	93 281	20	96 166
19	92 245	19	95 098
18	91 209	18	94 030
17	89 136	17	91 893
16	86 719	16	89 401
15	85 003	15	87 632
14	82 585	14	85 139
13	81 376	13	83 893
12	80 166	12	82 646
11	77 748	11	80 153
10	75 331	10	77 661
9	72 912	9	75 167
8	70 494	8	72 675
7	69 285	7	71 428
6	68 075	6	70 181
5	66 867	5	68 935
4	65 658	4	67 689
3	63 241	3	65 197
2	60 824	2	62 705
1	58 406	1	60 213

3. Dienstjahresanrechnung und Lohneinstufung bei Neueintritten

Grundsatz: Dienstjahre als Lehrpersonen des Kindergartens werden ab dem 22. Altersjahr voll angerechnet. Gleichwertig zählt die Tätigkeit als Hortnerin oder Hortner in einem öffentlichen Hort, falls ein Doppelpatent Kindergarten/Hort vorliegt. Anderweitige Berufstätigkeit sowie die Zeit als Hausfrau und/oder Mutter können zur Hälfte angerechnet werden. Lehrpersonen des Kindergartens, deren Ausbildungszeit kürzer war als die zürcherische (Abschluss vor dem 22. Altersjahr), werden entsprechend tiefer eingestuft. Ist dies nicht möglich, erfolgt im gleichen Verhältnis ein Stillstand beim Stufenaufstieg.

Aufgrund der berechneten Dienstjahre kann aus der folgenden Tabelle die Lohnstufe abgelesen werden (gültig ab 1.1.2000 bzw. ab 1.7.2000):

Dienstjahre	Lohnstufe 1.1.–30.6.2000	Dienstjahre	Lohnstufe ab 1.7.2000
32ff.	18	32ff.	19
31	17	31	18
30	16	30	17
29	16	29	17
28	16	28	17
27	16	27	17
26	16	26	17
25	16	25	17
24	16	24	17
23	16	23	17
22	14	22	15
21	12	21	13
20	12	20	13
19	12	19	13
18	12	18	13
17	12	17	13
16	11	16	12
15	9	15	10
14	8	14	9
13	8	13	9
12	8	12	9
11	7	11	8
10	7	10	8
9	6	9	7
8	5	8	6
7	4	7	5
6	4	6	5
5	3	5	4
4	3	4	4
3	2	3	3
2	2	2	3
1	1	1	2
0	1	0	1

4. Vikariatslohn

In den Lohnansätzen sind Spesen sowie die Entschädigung für Sonntage, Feiertage, weitere Ruhetage und Ferien inbegriffen. Als Berechnungsgrundlage gilt die Stufe 1, 223 Tage pro Schuljahr und die Sechstagewoche.

a) Vikarinnen und Vikare
mit anerkanntem Diplom Fr. 68.30
(ab 1.7.2000: Fr. 70.45)

b) Seminaristinnen und Seminaristen
(vor dem Diplomabschluss) Fr. 54.65
(ab 1.7.2000: Fr. 56.35)

Ein Einsatz gemäss lit. b) kommt nur in Betracht, wenn keine Lehrperson des Kindergartens gemäss lit. a) eingesetzt werden kann. Die Ansätze werden nur für die effektiv geleisteten Arbeitsstunden mit Kindern ausgerichtet.

Bei länger dauernden Vikariaten, spätestens nach 20 Schulwochen im gleichen Schuljahr und an der gleichen Stelle, kann die Gemeinde die Vikarin bzw. den Vikar rückwirkend ab Beginn des Vikariats wie eine festangestellte Lehrperson des Kindergartens entlöhnen (d.h. unter Anrechnung der Dienstjahre). Steht vor der Anstellung fest, dass das Vikariat länger als 20 Schulwochen dauern wird, kann ab Beginn des Vikariats der Lohn wie bei einer festangestellten Lehrperson des Kindergartens ausgerichtet werden.

Bei Krankheit, Unfall, Schwangerschaft oder bei Abwesenheit wegen militärischer Kurse erhalten Vikarinnen und Vikare den vollen Lohn, solange das Vikariat dauert, längstens jedoch für vier Wochen. Bei Abwesenheit wegen militärischer Instruktionskurse erhalten Ledige ohne Unterstützungspflicht drei Viertel des Lohns. Die Erwerbsersatzentschädigung fällt für diese Zeit der Gemeinde zu, soweit sie die Lohnleistung nicht übersteigt.

5. Mitarbeiterbeurteilung (MAB)

Das Volksschulamt stellt den Gemeinden geeignete Instrumente für die regelmässige Beurteilung der Lehrpersonen des Kindergartens zur Verfügung.

Die Gemeinde führt die Mitarbeiterbeurteilung mindestens alle vier Jahre durch. Diese kann bei Veränderung der Leistungen vorzeitig überprüft werden. Eine Mitarbeiterbeurteilung mit der Qualifikation «Ungenügend» (Gesamtwürdigung: «genügt den Anforderungen nicht») wird nach einem Jahr überprüft.

Bis zur Stufe 4 wird nach jedem Dienstjahr der Lohn um eine Stufe erhöht. Voraussetzung bildet eine Mitarbeiterbeurteilung mit der Qualifikation «Genügend» (Gesamtwürdigung: «entspricht den Anforderungen teilweise»).

Ab Stufe 4 bis Stufe 18 wird nach jedem Dienstjahr der Lohn in der Regel um eine Stufe erhöht. Voraussetzung bildet eine Mitarbeiterbeurteilung mit der Qualifikation «Gut» (Gesamtwürdigung: «entspricht den Anforderungen»).

Ab Stufe 18 bis Stufe 28 kann der Lohn um eine Stufe erhöht werden. Voraussetzung bildet eine Mitarbeiterbeurteilung mit der Qualifikation «Sehr gut» (Gesamtwürdigung: «übertrifft die Anforderungen»).

Die Gemeinde kann einer Lehrperson des Kindergartens, die in den Stufen 28 oder 29 eingereiht ist und welche ausgewiesene besondere Leistungen (Gesamtwürdigung: «übertrifft die Anforderungen deutlich») erbringt, um jeweils eine Stufe in die Leistungsstufen (Stufen 29 bzw. 30) befördern. Eine Beförderung ist frühestens drei Jahre nach der letzten Stufenerhöhung zulässig.

Der Stufenaufstieg und die Beförderung erfolgen auf den 1. Juli und sind nur im Rahmen der bewilligten Kredite und Quoten zulässig.

Die Gemeinde kann, wenn der gesetzlich vorgeschriebene mittelfristige Ausgleich der Laufenden Rechnung dies gebietet, ausnahmsweise und befristet für alle Lehrpersonen des Kindergartens den Stufenaufstieg und die Beförderungen aufschieben oder ganz aussetzen.

6. Aufhebung der 3%-Kürzung und Stufenaufstieg per 1. Juli 2000

Per 1. Juli 2000 wird die auf den 1. Januar 1997 erfolgte Lohnkürzung im Umfang von 3% rückgängig gemacht (vgl. Ziffern 2 und 4 vorstehend).

Zudem werden per 1. Juli 2000 Stufenaufstiege und Beförderungen gewährt, und zwar nach folgenden Modalitäten:

- **Grundsatz:** Lehrpersonen mit Mitarbeiterbeurteilung müssen für einen Stufenaufstieg die entsprechende Qualifikation vorweisen;
- für Lehrpersonen, die in den Stufen 18–27 eingereiht sind, ist im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung eine Gesamtwürdigung «übertrifft die Anforderungen» (Beurteilungsstufe I oder II) für eine Aufstufung notwendig;
- Lehrpersonen ohne Mitarbeiterbeurteilung, die in den Stufen 18 und mehr eingestuft sind, erhalten keinen Stufenaufstieg;
- Lehrpersonen ohne Mitarbeiterbeurteilung, die in den Stufen 1 bis 17 eingestuft sind, erhalten einen Stufenaufstieg;
- Lehrpersonen in der höchsten Stufe, d.h. in der Stufe 28, erhalten keinen Stufenaufstieg.

Das Volksschulamt

Anhang

Rückwirkende Entlöhnung

1. Grundsätze

Die Bildungsdirektion empfiehlt den Gemeindeschulpflegen,

- die Löhne der Lehrpersonen des Kindergartens rückwirkend per 1.1.1995 auf der Grundlage einer pauschalisierten Nachzahlung von 9,0% per Saldo aller Ansprüche (ohne Verzugszinsen) zu korrigieren,
- sämtliche nach der vorliegenden Empfehlung entlöhnten Personen (z.B. Lehrpersonen für Mundartkurse, Sprachheilkindergarten) sowie nicht mehr aktive oder pensionierte Lehrpersonen sowie Vikarinnen und Vikare zu berücksichtigen,
- die betroffenen Lehrpersonen (auch nicht mehr aktive und pensionierte Lehrpersonen) wenn immer möglich von sich aus zu kontaktieren,
- eine pauschalisierte Nachzahlung für die berufliche Vorsorge im Umfang von 1,0% des bisherigen Bruttolohns vorzunehmen, unter gleichzeitigem entsprechenden Abzug bei der Lehrperson,
- die Sozialleistungen für AHV/IV/EO und ALV vorzunehmen.

2. Empfohlenes Vorgehen

Basis für die Lohnnachzahlung bildet der auf dem Lohnausweis aufgedruckte Bruttolohn. Die pauschalisierte Brutto-Nachzahlung beträgt 9,0% der Summe der Bruttolöhne der Jahre 1995 bis 1999 und bildet die Grundlage einer Einigung per Saldo aller Ansprüche.

Vom Total der Brutto-Nachzahlung werden gemäss dem heutigen Stand AHV/IV/EO (5,05%) und ALV (1,5%) abgezogen. Auf den Abzug von Prämien für den Unfallversicherer kann verzichtet werden.

Bei Lehrpersonen, die in der genannten Zeit der beruflichen Altersvorsorge unterstellt waren, werden die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers zusätzlich pauschal mit 1% des Bruttolohns berechnet.

- Bei aktiven Lehrpersonen wird dieser Betrag zusammen mit dem Arbeitnehmer-Anteil der Pensionskasse überwiesen. Es empfiehlt sich, vorgängig mit der Pensionskasse Kontakt aufzunehmen, um die genauen Modalitäten abzuklären (Hinweis zur BVK vgl. unten).
- Lehrpersonen, die ohne Rentenleistung ausgetreten sind, werden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge auf das durch die Lehrperson anzugebende Freizügigkeitskonto überwiesen.
- Pensionierten Lehrpersonen wird der Arbeitgeberbeitrag in Form einer Kapitalabfindung ausgerichtet. Dabei ist von der Lehrperson eine entsprechende Verzichtserklärung auf die Nachzahlung von Leistungen in die Pensionskasse einzuholen.

Bei Lehrpersonen, die in der genannten Zeit nicht der beruflichen Altersvorsorge unterstellt waren (z.B. wegen zu kurzer Dauer), entfällt diese Abrechnung.

Hinweis für Gemeinden, die der Beamtenversicherungskasse (BVK) angeschlossen sind: Die BVK behandelt allfällige Prämiennachzahlungen als Erhöhung des Sparguthabens. Sie wird den betroffenen Gemeinden aufgrund der gemachten Angaben zu den einzelnen Versicherten eine entsprechende Rechnung zustellen. Die Gemeindeschulpflegen stellen der BVK dazu alle Kopien der von den Lehrpersonen unterschriebenen Abrechnung der Nachzahlung zu.

Die Bildungsdirektion empfiehlt, die Berechnung der Nachzahlung vorgängig der betroffenen Person zur Einsichtnahme vorzulegen und das schriftliche Einverständnis einzuholen. Dadurch wird die Vereinbarung rechtskräftig. Allfällige Forderungen im Nachhinein können ausgeschlossen werden.

Hinweis: Bei den Nachzahlungen handelt es sich um gebundene Ausgaben.

3. Lohntabellen 1995–1999

Für die Gemeinden, die bisher nicht den Empfehlungen des Kantons gefolgt sind, sind nachstehend die Tabellen der korrigierten Löhne ab 1995 und unter Ziffer 4 die vom Kanton empfohlenen Stufenentwicklungen abgedruckt.

Stufe	Grundlohn 1.1.–31.12.1995	Stufe	Grundlohn 1.1.–31.12.1996	Stufe	Grundlohn 1.1.1997–15.8.1999	Stufe	Grundlohn 16.8.–31.12.1999
				30	105 013	30	105 013
				29	102 942	29	102 942
				28	100 870	28	100 870
				27	99 500	27	100 185
				26	97 427	26	99 500
				25	97 427	25	98 464
24	107 190	24	108 262	24	97 427	24	97 427
23	105 075	23	106 126	23	95 354	23	96 391
22	102 960	22	103 990	22	93 281	22	95 354
21	101 562	21	102 578	21	93 281	21	94 318
20	99 446	20	100 441	20	93 281	20	93 281
19	97 330	19	98 303	19	91 209	19	92 245
18	95 214	18	96 166	18	89 136	18	91 209
17	93 099	17	94 030	17	89 136	17	89 136
16	90 983	16	91 893	16	89 136	16	86 719
15	90 983	15	91 893	15	86 719	15	85 003
14	90 983	14	91 893	14	85 003	14	82 585
13	88 516	13	89 401	13	82 585	13	81 376
12	86 764	12	87 632	12	80 166	12	80 166
11	84 296	11	85 139	11	80 166	11	77 748
10	81 827	10	82 646	10	80 166	10	75 331
9	81 827	9	82 646	9	77 748	9	72 912
8	81 827	8	82 646	8	75 331	8	70 494
7	79 359	7	80 153	7	72 912	7	69 285
6	76 892	6	77 661	6	70 494	6	68 075
5	74 423	5	75 167	5	68 075	5	66 867
4	71 955	4	72 675	4	65 658	4	65 658
3	69 486	3	70 181	3	63 241	3	63 241
2	67 019	2	67 689	2	60 824	2	60 824
1	64 551	1	65 197	1	58 406	1	58 406

Vikariatslohn		Vikariatslohn		Vikariatslohn		Vikariatslohn	
mit Diplom	75.50	mit Diplom	76.25	mit Diplom	68.30	mit Diplom	68.30
ohne Diplom	60.40	ohne Diplom	61.—	ohne Diplom	54.65	ohne Diplom	54.65

4. Stufenentwicklungen der amtierenden Lehrpersonen des Kindergartens

Eintritt vor 1.7.1995

ab 1.1.95 Stufe	ab 1.7.95 Stufe	ab 1.1.97 Stufe	ab 1.7.99 Stufe	ab 16.8.99 Stufe
18	19	23	23	22
17	18	20	20	20
16	17	19	19	18
15	16	18	18/19*	17/18
14	15	17	17	17
13	14	16	16	17
12	13	15	15	16
11	12	14	14	15
10	11	13	13	14
9	10	12	12/13*	12/14
8	9	11	11	12
7	8	10	10	12
6	7	9	9	11
5	6	8	8	10
4	5	7	7	9
3	4	6	6	8
2	3	5	6	8
1	2	4	5	6

Eintritt zw. 1.7.1995 und 31.12.1996

ab 1.7.95 Stufe	ab 1.1.97 Stufe	ab 1.7.99 Stufe	ab 16.8.99 Stufe
19	23	23	22
18	20	20	20
17	19	19	18
16	18	18	17
15	17	17	17
14	16	16	17
13	15	15	16
12	14	14	15
11	13	13	14
10	12	12	12
9	11	11	12
8	10	10	12
7	9	9	11
6	8	8	10
5	7	7	9
4	6	6	8
3	5	6	8
2	4	5	6
1	3	4	4

* Stufenaufstieg für Personen, die ununterbrochen seit 1.7.1991 im Schuldienst stehen.

Eintritt zw. 1.1.1997 und 15.8.1999

ab 1.1.97	ab 1.7.99	ab 16.8.99
Stufe	Stufe	Stufe
20	20	20
18	18	17
17	17	17
16	16	17
15	15	16
13	13	14
11	11	12
10	10	12
9	9	11
8	8	10
7	7	9
6	6	8
5	6	8
4	5	6
3	4	4
2	3	3
1	2	2

Verband Kindergärtnerinnen Zürich

67. Kantonale Fachtagung für Kindergärtnerinnen und weitere Interessierte vom 26. Juni 2000 (Schulsynode)

«rund ums Lernen»

Tagungsprogramm:

8.00–8.20 Uhr
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen ein und bedienen sich mit Kaffee und Gipfeli.

8.30–9.00 Uhr
Begrüssung und Eröffnung der Tagung durch die Tagesleiterin Hilde Schelbert und Gabi Walter, Präsidentin VKZ

9.00–10.30 Uhr
Die Entwicklung des Kindes im Vorschulalter
Referat von Dr. med. Markus Schmid

10.30–11.00 Uhr
Den Wandel mitgestalten – Erweiterte Lehr- und Lernformen im Überblick
Referat von Frau Brigid Durrer Binelli

11.00–11.20 Uhr
Begrüssung/Vorstellen der Workshop-Leiterinnen

11.20–11.30 Uhr
Verabschiedung im Plenum

11.30–12.30 Uhr
Pause (Imbiss)

12.30–15.00 Uhr
Workshops

A **Stationenlernen: Einstieg in den offenen Unterricht**
Brigid Durrer Binelli, Kindergärtnerin

B **Die Vertragsarbeit – ein neues Element im Kindergarten**
Sibylle Raimann, Kindergärtnerin und Kursleiterin

C **«Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht» – Kleingruppenarbeit im KG**
Claudia Schäublin, Kindergärtnerin und Erwachsenenbildnerin

D **Teamteaching als Chance zur Erweiterung der Handlungsspielräume im Kindergarten**
Karin Fasseing, Kindergärtnerin und Kursleiterin

E **Lernfaktoren im Freispiel zur Veranlagung der Schlüsselqualifikationen**
Bettina Mehrtens-Knauff, Kindergärtnerin und Lehrerin

F **Einblick in den Schriftspracherwerb**
Brigit Eriksson, Didaktikerin SPG

G **Computer im Kindergarten**
Monika Schwab-Gatschet, Kindergärtnerin und Kursleiterin

H Mathematik im Kindergarten?
Mathematik im Kindergarten!
Beatrice Noelle Müller, Primarlehrerin und Fachdidaktikerin PLS
Christian Rohrbach, Seminarlehrer SPG und ROS, Autor

I Formen der Kraft
Naturformen – Formenspiele
Wanda Miescher, Heilpädagogin und Kunstschaffende

K Bewegung – Lernen – Musik
Elisabeth Danuser-Zogg, Rhythmiklehrerin und Dozentin

L Lehm – Ton – Erde – Farbe
Elisabeth Gaus, Werklehrerin KHS und Kindergärtnerin
Ruth Kunz, Zeichenlehrerin KHS

M Papierwerkstatt
Monika Hollenstein, Kindergärtnerin und Kursleiterin
Sandra Ramsauer, Kindergärtnerin und Kursleiterin

15.00 Uhr
Ende der Tagung

Die Tagung findet statt:
Am Montag, 26. Juni 2000, in der Aula der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 97, 8050 Zürich

Diese ist ideal erreichbar mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (S-Bahn S 2, S 5, S 6, S 7, S 8, S 14, Bahnhof Oerlikon, Tram 11, Bus 62, Haltestelle Regensbergbrücke).

Tagungsbeitrag:
Der Tagungsbeitrag beträgt Fr. 40.– für Mitglieder des VKZ und Fr. 70.– für Nichtmitglieder (inkl. Lunch).

Bitte Testatheft mitnehmen.

Anmeldung:

Für die Teilnahme an die Fachtagung ist die schriftliche Anmeldung obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist aus räumlichen Gründen auf 450 Personen beschränkt. Die Zuteilung der Workshops erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs. Sie erhalten die Zuteilung der Workshops an der Tagung.

Das Programm wurde Mitte Mai allen Kindergärten zugestellt. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Anfragen richten Sie bitte an Frau C. Schaad, Zipfelstrasse 29, 8302 Kloten, Telefon 01/813 47 86.

KZS, Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Der Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule ist neu im Internet:

Adresse: **www.kzs.ch**

Volksschule. Rücktritte auf Ende Schuljahr 1999/2000

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

I. Folgende Lehrpersonen an der Volksschule werden auf Ende des Schuljahres 1999/2000 unter Verdankung der geleisteten Dienste nach § 9 der Versicherungsstatuten **vollumfänglich** in den Ruhestand versetzt:

Primarlehrerinnen und Primarlehrer

Name, Vorname	Schulort
Aebi Elisabeth	Zürich-Limmattal
Albrecht Rudolf	Wald
Amschwand Rudolf	Zürich-Letzi
Arnold Elisabeth	Zürich-Glattal
Arnold Franz	Winterthur-Stadt
Bachmann Alfred	Flurlingen
Baumgartner David	Illnau-Effretikon
Bieler Paul S.	Brüschhalde, Männedorf
Borbach Romeo	Brüschhalde, Männedorf
Born Friedrich	Unterengstringen
Boss Hansjürg	Maur
Boxler Anton	Fällanden
Brunner Werner	Zürich-Schwamendingen
Christen Ruth A.	Seuzach
Erb Walter	Wald
Fehr Max	Unterengstringen
Fohringer-Meier Rosa	Affoltern a.A.
Frauenfelder Fritz	Hofstetten
Frei Hansrudolf	Zürich-Waidberg
Fritzsche Hermann	Hedingen
Gähwiler Paul	Zürich-Glattal
Gantenbein Peter	Horgen
Gubser Antonia	Zürich-Uto
Gutknecht Jakob	Henggart
Heimlicher Oskar	Unterstammheim
Heyn Hanns Klaus	Rafz
Hintermann-Hofmann Gertrud	Zürich-Waidberg
Hintermann Thomas	Zürich-Waidberg
Huber Ernst	Dietikon
Huber Ulrich	Birmensdorf
Huber-Gölz Ursula	Ellikon a.d. Th.
Hutter-Zimmermann Rina	Winterthur-Wülflingen
Illi Silvia	Zürich-Waidberg
Kägi Irene	Zürich-Waidberg
Knoblauch Heinz	Zürich-Letzi
Kündig-Lüthy Brigit	Kloten
Lanz Ernst	Winterthur-Seen
Lehmann Hans Ulrich	Bauma
Lehmann Jakob	Steinmaur
Lienhard-Thöny Christine	Oberengstringen
Lutterbeck Esther	Wangen-Brüttisellen
Meier-Odermatt Hedy	Pfäffikon
Meier-Wicker Verena	Kloten
Meister Hans	Volketswil
Métraux Monique	Oberrieden
Mosimann Schregenberger Kathrin	Horgen

Name, Vorname	Schulort
Obergfell Heinz	Winterthur-Stadt
Oechslin Rolf	Flaach
Osbahr Anna-Katharina	Winterthur-Töss
Porchet Susanne	Nänikon-Greifensee
Reichlin-Wüthrich Marlies	Richterswil
Restle Klaus	Zürich-Glattal
Ritter Marianne	Uster
Seidl Rolf	Uitikon
Sonderegger Hans	Bubikon
Suter Eduard	Zürich-Glattal
Suter Ernst	Greifensee
Sutter Peter	Zürich-Letzi
Schär Peter	Zürich-Uto
Schenker-Bänninger Hildegard	Urdorf
Schilling Roland	Laufen-Uhwiesen
Schnellmann Ursula	Zürich-Uto
Schnyder Roland	Zürich-Glattal
Schweizer-Binder Anne-Marie	Fällanden
Stäuble Rudolf	Zürich-Schwamendingen
Stoll Margrit	Zürich-Waidberg
Studer Maia	Zürich-Waidberg
Stupan-Schwarz Helen	Dürnten
Twerenbold-Wespi Ruth	Adliswil
Vizner Lajos	Oetwil am See
Weber Walter	Adlikon
Wehrli Erika	Zürich-Waidberg
Zbinden-Geiser Ursula	Hinwil
Zinggeler Peter	O'st. Turbenthal-Wildberg

Handarbeitslehrerinnen

Borer-Schicker Yolanda	Knonau
Eggenberger Fuchs Doris	Zürich-Waidberg
Emmisberger-Näf Elisabeth	Egg
Graf-Beyeler Hanna	Zürich-Letzi
Hunziker Madeleine	Zürich-Glattal
Läubin-Thoma Silvia	Dübendorf
Musilek Eva	Wallisellen
Rakeseder-Morf Theres	Unterengstringen
Spinger-Staub Helen	Lindau
Rutz-Stadler Christiane	Zürich-Limmattal
Studer-Wieland Elisabeth	Andelfingen
Stürzinger Berta	Winterthur-Töss

Real- und Oberschullehrer

Bickel Heinrich	Mettmenstetten
Eberhart Markus	Zürich-Limmattal
Habicht Heinrich	Rorbas-Freienstein-T.
Hintermann Heinz	Wetzikon-Seegräben
Jüni Fritz	Zürich-Letzi
Rommel Albert	Zürich-Limmattal
Rüegg Hans Rudolf	Stadel

Sekundarlehrerin und Sekundarlehrer

Brun del Re Alberto	Männedorf
Brunner Ernst	Wädenswil-Schönenberg
Engler Hans-Rudolf	Schlieren
Maeder Hugo	Dübendorf
Maspoli Renato	Bülach
Spoerri Richard	Rüti
Spörri Jürg	Zürich-Limmattal
Tischhauser Walter	Zell
Weibel Brigitta	Zürich-Letzi
Z'graggen Rudolf	Niederhasli-Niederglatt
Zöbeli Hans Jakob	Zürich-Limmattal

Haushaltungslehrerinnen

Burkhardt-Stähli Ursula	Zürich-Glattal
Huber-Schenker Iren	Weiningen
Müri-Fussinger Anita	Fällanden
Popp-Roth Regula	Horgen
Schoch-Künzle Berta	Dietikon
Vollenweider-Sidler Susi	Mettmenstetten

II. Die Abteilung Finanzen der Bildungsdirektion wird beauftragt, die Rücktritte per 15. August 2000 zu vollziehen.
Allfällige anteilmässige Dienstaltersgeschenke sind in bar auszurichten.

III. Die Beamtenversicherungskasse wird eingeladen, den in Ziffer I genannten Lehrpersonen ab 16. August 2000 die statutarischen Versicherungsleistungen auszurichten.

IV. Publikation der Lehrpersonen gemäss Ziffern I im Schulblatt des Kantons Zürich.

Gender- und Women's Studies in kulturellen Feldern (NDK)

Women's Studies, beziehungsweise Kultur- und Genderstudien erlaubt den Studierenden sich bildungspädagogische Kenntnisse in der Frauen-, Gender- und Kulturforschung/-arbeit und Grundlagenkenntnisse anzueignen, welche im zeitgenössischen bildungs- und kulturpolitischen Kontext des Gleichberechtigungsauftrages nicht mehr wegzudenken sind.

Gender- und Women's Studies in kulturellen Feldern wird von der Universitären Hochschule Luzern als praxisorientiertes Modul des Nachdipiomstudiengang

Interkulturelle Kommunikation

anerkannt. Das Modul kann auch individuell als Nachdipiomkurs, basierend auf 160 Unterrichtslektionen, besucht werden.

Kursort ist:

Race & Gender
Steinhaldenstrasse 54, 8002 Zürich-Enge
Tel. 01 280 36 80
tschowe@active.ch

117614

Das junge.theater.zürich wird zum THEATER AN DER SIHL

Am Ende der Spielzeit 1999/2000 verabschiedet sich das junge.theater.zürich – das auch schon «Theaterspielen» und Kitz, Kinder und Jugend Theater Zürich hiess – und meldet sich zum Beginn der Spielzeit 2000/2001 im September als **THEATER AN DER SIHL – junges Theater für Zürich** zurück.

Im Zusammenhang mit der Überführung der Schauspiel Akademie Zürich in die Zürcher Fachhochschule konnte über neue Möglichkeiten des jungen.theaters.zürich nachgedacht werden. Mit der Spielzeit 2000/2001 beginnt eine neue Ära: Das **THEATER AN DER SIHL** ist die Forschungsstätte der Theater Hochschule Zürich. Damit erweitern sich der Auftrag dieses Theaters sowie die Arbeits- und Angebotsmöglichkeiten. Die Arbeit im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters soll vertieft werden, indem in Verbindung mit anderen Organisationen ein nationales Kompetenzzentrum aufgebaut wird, in dem Theaterformen für ein junges Publikum erforscht werden.

Das **THEATER AN DER SIHL** hat unter der künstlerischen Leitung von Marcelo Diaz ein Ensemble, bestehend aus professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern und den Studierenden des Hauptstudiums, und arbeitet mit Gästen im Regie-, Ausstattungs- und Schauspielbereich. Jährlich werden ca. 10 Neuproduktionen herausgebracht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Eröffnet wird die Spielzeit am 20. September mit einer neuen Uraufführung der holländischen Autorin Suzanne van Lohuizen «Mein Vater Che Guevara» als Koproduktion mit dem Theaterfestival Szene Bunte Wähne (Österreich), dem Schlachthaus Bern, dem Theater Tuchlaube Aarau. Regie führt Marcelo Diaz. Am 5. Oktober folgt das Projekt «Rituale des Todes in der modernen Gesellschaft» (Regie: Volker Hesse).

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
a) Primarschule	
Althaus Judith	Zürich-Glattal
Ammann-Denzler Annemarie	Winterthur-Töss
Amman Claudia	Henggart
Bächi Arina	Hombrechtikon
Bareth Bruno	Zürich-Limmattal
Baumann-Ganzoni Claudia	Grüningen
Baumgartner Maja	Winterthur-Seen
Bacerra Mercedes	Zürich-Glattal
Beringer Daniele	Illnau-Effretikon
Bernays Regula	Zürich-Limmattal
Brunner-Eisenring Cornelia	Zürich-Schwamendingen
Bühler Marianne	Schlieren
Bussmann-Häberling Gabriela	Zürich-Glattal
Caflisch Vocat Claudia	Oberglatt
Carmohn Françoise	Gossau
Däniker Margrit	Oetwil-Geroldswil
Dufek Ursula	Bassersdorf
Egli-Aregger Susanne	Kloten
Fehr Thomas Ruth	Wetzikon
Fischer Elisabeth	Zürich-Waidberg
Fischer Vera	Zürich-Uto
Forster Thomas	Bülach
Frei Jeanette	Dielsdorf
Frey-Weibel Gertrud	Zürich-Zürichberg
Fries Tröhler Gabriela	Pfäffikon
Furrer Simone	Zürich-Schwamendingen
Gähler Anna Regula	Zürich-Letzi
Galenda Schweizer Hanspeter	Rüti
Gauch Susanne	Zürich-Waidberg
Gemperli Monika	Zürich-Waidberg
Gerber-Schneeberger Elsbeth	Winterthur-Veltheim
Grignola Gabriela	Zürich-Waidberg
Guhl-Faas Christina	Kilchberg
Hallauer-Studer Bernadette	Zürich-Waidberg
Hess Klaus	Wädenswil
Hofer Elsbeth	Regensdorf
Hubacher Maja	Laufen-Uhwiesen
Huber-Lustenberger Barbara	Dänikon-Hüttikon
Huber Elisabeth	Winterthur-Oberwinterthur
Hunn-Baschung Jacqueline	Wädenswil
Jacobsen-Fromer Ilana	Bauma
Jestzer Christina	Fehraltorf
Jornot Christine	Elllikon a. Thur
Jufer Susanna	Bülach
Jungi Christine	Zürich-Glattal
Kägi Susanna	Stadel
Kasper Maja	Zürich-Uto
Keil Marlis Anita	Schlieren
Keller Andrea	Sternenberg
Keller Niklaus	Dorf
Kessler Evelyn	Sternenberg
Kessler Franziska	Oberengstringen
Knecht Gabriela	Zürich-Schwamendingen
Koch-Hartmeier Nadia	Oetwil am See
Krähenbühl-Oechslin Eva Mariann	Winterthur-Mattenbach
Kornauer Martin	Winterthur-Mattenbach
Kummer-Neck Cornelia	Seuzach
Kunz Gabrielle	Zürich-Glattal
Langmeier Monika	Kloten
Lenherr Bettina	Meilen
Longa-Baumgärtner Esther	Winterthur-Oberwinterthur
Loosli Jann	Zürich-Schwamendingen
Loosli Peter	Feuerthalen
Lopes Penha-Müller Sabina	Stadel
Lorch Mirjam	Oberrieden
Löwe Patrick	Egg

Name, Vorname	Schulort
Lusi-Secreti Constanza	Kloten
Lüthi Paul	Embrach
Massetti-Marino Assunta	Zürich-Glattal
Mathys Roger	Zürich-Waidberg
Metzger Anne	Fällanden
Meyer-Zollinger Annette	Winterthur-Veltheim
Minelli Vogler Maria	Uetikon am See
Möhrle Regula	Zürich-Schwamendingen
Müller Colette Barbara	Neftenbach
Nakamura Reina Sophia	Zürich-Limmattal
Neyer-Castelberg Regula	Birmensdorf
Nussbaumer Doris	Schlieren
Oertli Marianne	Andelfingen
Okle Nussli Isabelle	Winterthur-Oberwinterthur
Pacciarelli Marisa	Zürich-Letzi
Peter Boris	Pfungen
Peter-Grob Elsa	Bäretswil
Probst Meinrad	Dietlikon
Pudil Brigitte	Gossau
Pünter Arthur	Uster
Ramella Guido	Niederhasli-Niederglatt
Ritter Daniel	Wangen-Brüttisellen
Rohner-Bisagno Bettina	Brütten
Rümmele Sven	Winterthur-Wülflingen
Saxer Jossi Silvia	Zürich-Limmattal
Schaub Annette	Winterthur-Seen
Schmid Anna-Barbara	Zürich-Schwamendingen
Schreyer Käthi	Winterthur-Seen
Schulthess Barbara	Grüningen
Senn Martin	Hochfelden
Sialm Pius	Zürich-Zürichberg
Sigg-Kaderli Verena	Zell
Sommavilla-Schönauer Esther	Wallisellen
Speerli-Uster Judith	Hirzel
Stamm Andrea Cristina	Zürich-Waidberg
Staub-Jung Margrit	Dielsdorf
Stähli-Schwarzenbach Heidi Christine	Wädenswil
Steiger Christoph	Zürich-Glattal
Studer Franziska	Opfikon
Studer Simone	Wallisellen
Tröhler Eric	Pfäffikon
Vonwiller Aeschlimann Elisabeth	Illnau-Effretikon
Wacker Erika	Dietikon
Wagner Barbara	Dietikon
Wäschli-Egli Susanne	Pfäffikon
Waldvogel Gabriela	Regensdorf
Witschi Anita	Zürich-Zürichberg
Zenobi Barbara	Oetwil am See
Zimmermann David	Dielsdorf

b) Realschule

Name, Vorname	Schulort
Brunschweiler Peter	Hausen a.A.
Esposito Rene	Zürich-Waidberg
Goetz Christian	Niederweningen
Renggli-Bruder Regine	Winterthur-Stadt
Riner Stüssi Silvia	Weisslingen-Kyburg
Wegmann Daniel Philipp	Adliswil
Willimann Rita	Obfelden-Ottenbach
Wüthrich Tanja	Andelfingen
Wydler Heinz	Stadel

c) Sekundarschule

Name, Vorname	Schulort
Bangerter Tobias	Langnau a.A.
Egler-Heinz Bettina	Affoltern a.A.-Aeugst
Gubler Martin	Uster
Holzmann-Dinten Daniela	Zürich-Glattal
Huber Kathrin	Birmensdorf-Aesch
Jans Regula	Zürich-Letzi
Meier-Pfister Eveline	Zürich-Glattal
Merz Thomas	Ossingen-Truttikon
Meyer Gerhard	Wädenswil
Niggli Franziska	Lindau
Oelhafen Sabine Renate	Wädenswil
Petermann Doris Sylvia	Winterthur-Seen
Rütschi Jean-Luc	Schlieren
Schacke Matthias	Thalwil
Schjold Anne Marie	Weisslingen-Kyburg
Siegrist Felix Michael	Winterthur-Wülflingen
Sydler Hodel Beatrice	Thalwil
Wagner Simone Martina	Regensdorf-Buchs-Dällikon
Würzer Schoch Elsbeth	Zürich-Glattal

d) Handarbeitslehrerin

Name, Vorname	Schulort
Diethelm-Günther Karin	Dübendorf
Gasser Corina	Winterthur-Oberwinterthur
Geering Wissmann Ursula	Hittnau
Gisin Brigitta	Kilchberg
Güdemann Noëlle	Mönchaltorf
Haab Andrea	Zürich-Glattal
Häni-Häusler Yvonne	Oberengstringen
Heusser-Keller Christine	Wetzikon
Iseli Angela	Flaach
Konstantinis Katharina	Bonstetten
Meili Gabriella	Ottenbach
Mörgeli Fasching Claudia	Wald
Ritschard-Gull Irene	Uster
Rosenast-Kobi Edith	Oetwil-Geroldswil
Rüegg-Krebs Verena	Stäfa
Schellenberg Monika	Oetwil-Geroldswil
Schmid Bettina	Oberengstringen
Seglias Silvia	Zürich-Limmattal
Studer Marianne	Wallisellen
Stutz Barbara	Winterthur-Stadt
Tofighi-Duie Sophie	Zürich-Glattal
Uhlmann-Sieber Janine	Wädenswil

e) Hauswirtschaftslehrerin

Name, Vorname	Schulort
Bonomo-Hwyler Heidi	Zürich-Limmattal
Brandenberg Rahel	Zürich-Letzi
Greutmann-Lustenberger Barbara	Regensdorf-Buchs
Keller-Hug Verena	Illnau-Effretikon
Küffer Daniela	Mettmenstetten
Ruckstuhl Karin	Elgg

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 2000 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktorin der Theologie

Forster Christine, von und in Winterthur
«Begrenztes Leben als Herausforderung. Das Vergänglichkeitsmotiv in weisheitlichen Psalmen»

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: Th. Krüger

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Diggelmann Oliver, von und in Zürich
«Anfänge der Völkerrechtssoziologie. Die Völkerrechtskonzeptionen von Max Huber und Georges Scelle im Vergleich»

Jöhri Yvonne, von Zürich und Cazis GR, in Rüschlikon
«Werbung im Internet. Rechtsvergleichende, lauterkeitsrechtliche Beurteilung von Werbeformen»

Lehner Christoph, von und in Einsiedeln SZ
«Volksrechte im österreichischen Verfassungsrecht»

Merotto Patrizia, von und in Zürich
«Die Schweizerische Drogenpolitik: Gestern, heute, morgen. Mit einer vergleichenden Darstellung Deutschlands, der Niederlande und Grossbritanniens»

Suffert Christian, von Zürich, in Uitikon
«Schutz des Arbeitnehmers beim Betriebsübergang. Ein Vergleich der Rechtslage in der Schweiz und in Deutschland»

Schilling Mark, von Altdorf UR, in Zürich
«Schiedsgerichtsbarkeit von Sportverbänden in der Schweiz»

Streiff Matthias, von Glarus und Seegräben ZH, in Russikon
«Von der formellen und der materiellen Beendigung des Rückversicherungsvertrages»

Studer Franz, von Brislach BL, in Winterthur
«Das Retentionsrecht in der Zwangsvollstreckung»

Studer Helmut, von Zürich, in Maur
«Die Rechtsstellung des Versicherungsbrokers in der Schweiz»

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: D. Thürer

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktorin der Wirtschaftswissenschaften

Münzel Karin, von Mels SG, in Volketswil
«Prüfung von derivativen Finanzinstrumenten aus der Sicht der internen Revision einer Versicherung»

b) Doktor/in der Informatik

keine

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Andor Michael Patrick, von Riehen BS, in Walzenhausen
«Erreger bakterieller Infektionskrankheiten – eine elektronische Datenbank»

Arnold Marlene, von Nottwil LU und Root LU, in Kerzers
«Zur Pathologischen Anatomie der Lyme-Borreliose. Fallbeispiele und Literaturübersicht»

Baumann Cornelia, von Gurtnellen UR, in Richterswil
«Prävention und Intervention von Infektionskrankheiten in der heroingestützten Behandlung»

Benn Annegret, aus Deutschland, in Fribourg
«Frühdiagnose der Sepsis bei kritisch kranken Kindern: Vergleich der diagnostischen Güte von Plasmaspiegeln des Granulozyten Kolonie-Stimulierenden Faktors, des Interleukin-1 Rezeptor-Antagonists und des Interleukin-8»

Birchler Manfred Theodor, von Einsiedeln SZ, in Bäch
«Selective targeting and photocoagulation of ocular angiogenesis mediated by a phage-derived human antibody fragment»

Bonvini John Michael, von Giubiasco TI, in Zürich
«Lack of In Vivo Function of Osteopontin in Experimental Rapid Progressive Glomerulonephritits»

Eberhard Kathrin Tabea, von Kloten ZH, in Frauenfeld
«Erfolgskontrolle der Biometrie bei Kataraktpatienten»

Egger Sabina, von Zürich und Rehetobel AR, in Zürich
«Epidemiologie des Übergewichts und der Adipositas im Kanton Zürich»

Gigon Philippe, von Le Noirmont JU, in Urdorf
«Die iatrogene Fazialisverletzung bei Ohr- und Parotiseingriffen»

Grieder Felix Christian, von Rünenberg BL, in Obfelden
«Invagination – Ein seltenes Krankheitsbild beim Erwachsenen»

Helbling Christoph Josef, von Jona SG, in Zürich
«Signifikante Assoziation von Cartilage Oligomeric Matrix Protein (COMP) mit dem HLA-DRB1 Allelstatus, radiologischer Gelenkzerstörung und der Krankheitsaktivität bei Patienten mit langjähriger rheumatoider Arthritis»

Hermann Ekkehard Peter, von Vaduz, in Schaan, Fürstentum Liechtenstein
«Arbeitsplatzinduzierte Alveolitits und Asthma bronchiale bei Exposition mit dem Isocyanat NDI (Naphthylen-1,5-Diisocyanat»

Huwyler Alexander Markus, von Beinwil (Freiamt) AG und Hünenberg ZG, in Hünenberg
«Auswirkungen von Alkohol auf das 24h-Blutdruckprofil bei gesunden normotonen Probanden»

Huwyler Miriam Karin, von Beinwil (Freiamt AG), in Zug
«Übersicht über die Pathologien der Schädelbasis und deren chirurgische Therapie bei Kindern und Jugendlichen: eine retrospektive Studie aus den Jahren 1976–1996»

Kaufmann Dagmar S., von Zürich, in Urdorf
«Risikofaktoren in der elektiven Viszeralchirurgie. Jahresauswertung 1996»

Kniestedt Christoph, von Thalwil ZH und Deutschland, in Thalwil
«Dysgenetische Kammerwinkelanomalien bei jungen Patienten mit einer Glaukomproblematik»

Lienhard Christoph Andreas, von Maisprach BL, in Locarno
«Radiologische und klinische 5–10 Jahres-Resultate von 83 implantierten Hüft-Totalendoprothesen mit einer zementierten Müller-Polyaethylenpfanne»

Maddalena Alessia Simona Roberta, von Gordevio TI, in Zürich
«No Complementation Between TP53 or RB-1 and v-src in Astrocytomas of GFAP-v-src Transgenic Mice»

Meyer Evelyne, von und in Zürich
«Untersuchung der therapeutischen Erfolgsaussichten bei Dosiserhöhung von Serotoninwiederaufnahmehemmern (SSRI) über die von den Herstellerfirmen empfohlenen Maximaldosen bei therapieresistenten Depressionen»

Neuhaus Paul Valentin, von Plaffeien FR, in Au
«Therapie und Langzeitverläufe bei traumatischen Schenkelhalsfrakturen im Kindesalter»

Oertli Beat, von St. Gallen und Teufen AR, in Winterthur
«Role of hyaluronan on CD44-mediated growth inhibition in renal tubular epithelial cells»

Reho Ivano, aus Italien, in Zürich
«Komplette Thrombendarterektomie der verkalkten Aorta ascendens und des verkalkten Aortenbogens»

Senn Nathalie, von Habsburg AG, in Dietikon
«Bedeutung des isolierten Hepatitis-serologischen Befundes ‹Anti-HBc-positiv bei Blutspendern›. Look back Studie»

Schatzmann Ursula, von Zürich und Hausen AG, in Zürich
«A Th 1 Response Is Essential for Induction of Crescentic Glomerulonephritis in Mice»

Schmocker Adrian, von Ringgenberg BE, in Geroldswil
«Therapie des Priapismus an der Urologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich von 1981–1996. Operationstechnik, Resultate und Verlauf»

Tavernini Michaela Katina, von Zürich und Visperterminen VS, in Zürich
«Fraglich positive Hepatitis-C-Testresultate bei Blutspendern»

Venanzi Mary Elizabeth, von Zürich und den USA, in Zürich
«Retrobulbärer Block für Kataraktoperationen mit Lidocain 2% und Hyaluronidase oder Ropivacain 0,5%. Eine Doppelblindstudie»

Venuti Marco John, von Mellingen AG, in Kreuzlingen
«Erarbeitung von Prognose-Index-Klassen anhand einer Untersuchung demographischer, klinischer und histologischer Prognoseparameter bei Patienten mit kutanen T-Zell-Lymphomen»

b) Doktorin der Zahnmedizin

Bonatesta Gino, von Zürich und Italien, in Zürich
«Die Entwicklung der Knochenplastik im Unterkiefer zwischen 1919 und 1939 in Deutschland»

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: A. Borbély

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktorin der Veterinärmedizin

Semder Angela, aus Deutschland, in Kriens
«Kardiopulmonäre Nebenwirkungen und Pharmakokinetik einer neuen Formulierung von Propofol im Vergleich zu Disoprivan® bei neun Ziegen»

Stehle Christiane, aus und in Deutschland
«Neurologischer Untersuchungsgang und neurologische Befunde bei Schafen und Ziegen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems»

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Achini Christoph, von Aarburg AG und den USA
«Szenarien für die zukünftige Entwicklung von demokratischen und autokratischen Regierungssystemen in einem globalisierten Umfeld. Eine empirische Analyse der Wirkungszusammenhänge von Modernisierung, Globalisierung und Demokratie unter besonderer Berücksichtigung des Faktors ‹politische Legitimität›»

Bär Mätzener Ruth, von Meiringen BE und Zürich, in den USA
«Eating and Feeding. The Significance of Food in Western Culture»

Keller Bruno, von und in Zürich
«Kritik Utopie Nichtidentität. Adornos Kritik der identitätslogischen Vernunft im Spannungsfeld von philosophischem Begriff, gesellschaftstheoretischer Analyse und ästhetischer Erfahrung»

Schoeller Reisch Donata, von Castaneda GR, in Unterengstringen
«Enthöhter Gott – vertiefter Mensch. Zur Bedeutung der Demut, ausgehend von Meister Eckhart und Jakob Böhme»

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: J. Wüest

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

keine

b) Doktor/in der Naturwissenschaften

Assandri Roberta, aus Italien, in Zürich
«The Effect of Erythropoietin on Neuronal-Derived Cells»

Bernasconi Corrado Angelo, von Rancate TI, in Vacallo
«Aspects of the Temporal Structure of Neuronal Interactions in Cerebral Cortex»

Bernhard Alex, von Wiesen GR, in Au
«Structure and Development of Flowers in Passifloraceae, Flacourtiaceae s.1. and Achariaceae (Violales) and their Systematic Implications»

Hefti Martin Andrew, von Luchsingen GL, in Illnau
«A Role for Growth Factors, Hormones and Cytokines in Hypertrophy of Cultured Cardiomyocytes»

Kleindienst Peter, von Wassen UR, in Uster
«Über Natürliche und Magnetfeldinduzierte Optische Aktivität und den Magnetochiralen Effekt. Teil 1: Magnetischer Circulardichroismus aromatischer Verbindungen. Teil 2: Interferometrische Detektion der Magnetochiralen Doppelbrechung»

Melone Gianpetro Pellegrino, von und in Möhlin AG
«Untersuchungen zur Synthese von Colchicinoiden ausgehend von substituierten Benzo[a]heptalenen»

Mouratou Barbara, aus Griechenland, in Zürich
«Protein-assisted Pyridoxal Catalysis: Engineering of Enzymes and Catalytic Antibodies»

Scheld Heiner Andreas, aus Deutschland, in Zürich
«Photodissoziation von Carbonylcyanid und von atmosphärisch relevantem Chlordioxid: Untersuchung der Energetik und Dynamik mit Hilfe der Photofragment-Translationsenergie-Spektroskopie»

Waibel Fritz, von Wattwil SG, in Mols
«Untersuchung der thermisch induzierten reversiblen Aufnahme und Abgabe von Sauerstoff im Ba – Cr – O – System»

Willi Nebiker Annemarie, von und in Zürich
«Zinc Homeostasis and Zinc Movements in Cellular Proliferation: Roles of Metallothionen, Glutathione and Labile Zinc»

Youhnovski Nikolay Ivanow, aus Bulgarien, in Zürich
«On-Line HPLC-MS Techniques for Structural Analysis of Complex Natural Extracts»

Young Westort Caroline, aus den USA, in Zürich
«Methods for Sculpting Digital Topographic Surfaces»

Zimmermann Sven, aus Deutschland, in Zürich
«The Serine/Threonine Kinase Raf-1 as a target of Cross-talk and Feed-back mechanismus»

Zürich, den 28. April 2000
Der Dekan: K. Brassel

c) Diplom in Biochemie

Sendor Markus, von und in Zürich
Siribour Kingsley, von Ghana, in Zürich

d) Diplom in Botanik

Boschi Katia, von Melide TI, in Manno
Lienert Judit, von Einsiedeln SZ, in Winterthur
Oetiker Karin, von und in Zürich
Wipf Sonja, von Unterstammheim ZH, in Rupperswil

e) Diplom in Chemie

Sonderegger Otmar Josef, von Oberegg AI, in Zürich
Stöckli Markus Josef, von Hermetschwil AG, in Zürich

f) Diplom in Geographie

Binder Stefan Gabriel, von Adliswil ZH und Zürich, in Adliswil
Bobst Rainer, von Oensingen SO, in Brugg
Bosshard Annemarie Christine, von und in Zürich
Czerwenka Holger, von und in Wettingen
Gäth Peter, von Obersiggenthal AG, in Nussbaumen
Kägi Jeanne, von Oetwil am See ZH, in Winterthur
Mani Reto, von Zürich und Trin GR, in Zürich
Schumacher Oliver Alexander, von und in Zürich
Van Wezemael Joris Ernest, von Adligenswil LU, in Zürich
Vogt Thomas, von Mandach AG, in Gebenstorf
Vollmer Markus, von Winterthur ZH, in Thalwil
Widmer Pascal, von Mosnang SG, in Wil
Witzig Jonas, von Meilen und Uhwiesen ZH, in Zürich
Zimmermann Jürg Bernhard, von Wetzikon und Hinwil ZH, in Dürnten

g) Diplom in Mathematik

Flück Daniel, von Brienz BE, in Zürich
Schläpfer Patrick, von Speicher AR, in Schaffhausen

h) Diplom in Mikrobiologie

Grüter Dominique, von und in Zürich
Hartmann René, von Ebnat-Kappel SG, in Frauenfeld
Maibach Romana Cornelia, von Dürrenroth BE, in Zürich
Schweizer Andreas Felix, von Zürich, in Grüningen

i) Diplom in Molekularbiologie

Egli Dietrich Meinrad, von und in Küsnacht
Le Donne Patrizia Loredana, von Italien, in Uster
Osmani Hatam, von Iran, in Schlieren
Shojaati Kushiar, von Iran, in Zürich

k) Diplom in Physik

Muntwiler Matthias Kurt, von Spreitenbach AG, in Zürich
Zwahlen Matthias, von Wahlern BE, in Dänikon

l) Diplom in Zoologie

Arioli Martina, von Gurtnellen UR, in Nürensdorf
Contesse Pascale Claudine, von Daillens VD, in Zürich
Frei Regula, von Ottenbach ZH, in Zürich
Furrer Christina Tania, von und in Sempach
Hirsch Michael Philipp, von Männedorf ZH, in Zürich
Illi Anja, von Nürensdorf ZH, in Zürich
Kistler Claudia, von Zürich und Reichenburg SZ, in Zürich
Leuzinger Eliane, von Netstal GL, in Zürich
Rohner Brigitte, von Walzenhausen AR, in Zürich
Spinelli Simona, von Massagno TI, in Zürich
Stöckenius Sandra Brigitta, von Guarda GR, in Zürich

Zürich, den 13. April 2000
Der Dekan: Prof. Dr. K. Brassel

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/innen Frühjahr 2000

Folgende Kandidaten haben bestanden:

a) sprachlich-historische Richtung

Name, Vorname	Jahrgang	Bürgerort
Betschart Karin	1975	Schwyz
Cott Francestg	1968	Tinizong GR
Hardmeier Monika	1974	Dübendorf ZH
Kleeb Katharina	1973	Eriswil BE und Winterthur ZH
Leuenberger Monika	1975	Ursenbach BE
Neuenschwander Karin	1971	Trub BE
Rey Tanja	1972	Muri AG
Schurter Simone	1973	Eglisau ZH
Suter Rahel	1975	Rapperswil BE
Verzino Donata	1974	Trueb BE
Zupan-Schaufelberger Regula	1968	Gossau ZH

b) mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Name, Vorname	Jahrgang	Bürgerort
Bührer Stefan	1973	Schaffhausen
Hauser Gregor	1970	Böttstein AG
Koller Martina	1972	Hundwil AR
Lacher Martin	1973	Kriens LU
Nussbaumer Daniela	1974	Wallisellen ZH
Oderbolz Beat	1966	Wagenhausen TG
Regenscheit Urban	1974	Neuhausen SH
Romer Petra	1973	Benken SG
Schaad Thomas	1972	Zürich und Oberhallau SH
Studach Marina	1971	Altstätten SG und Zürich
Stünzi Daniel	1973	Kilchberg und Zürich
Tomasi Fabiola	1972	Affoltern a.A. ZH

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Der Direktor: P. Sieber

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 2000

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen
4. bis 30. September 2000

Erziehungswissenschaftliche Seminare
11. bis 30. September und 16. bis 21. Oktober 2000

Didaktikprüfungen
11. bis 30. September und 16. bis 21. Oktober 2000

Grundfragen der Pädagogik, Theorien und Modelle der Didaktik, Theorien des Lernens und Geschichte der Pädagogik
11. bis 30. September und 16. bis 21. Oktober 2000

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)
9. bis 14. Oktober 2000

Alle weiteren mündlichen Prüfungen
23. Oktober bis 15. November 2000

Die Anmeldung hat **persönlich vom 13. bis 30. Juni 2000** bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Konto 6801. 99701) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:
- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent

- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie (falls Gg im Nebenfach)

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über dei besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie (falls Gg im Hauptfach)

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt.
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Herbst 2000 eine Prüfung ablegen, müssen sich auch für das Wintersemester 2000/2001 immatrikulieren.

Real- und Oberschullehrerseminar / Fähigkeitsprüfungen

Am Real- und Oberschullehrerseminar konnte am 25. Februar 2000 aufgrund der abgelegten Prüfungen den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten das Fähigkeitszeugnis als Real- und Oberschullehrerin bzw. -lehrer abgegeben werden:

Fähndrich Jost, von Steinhausen ZG, in Zürich
Funk Florian, von der BRD, in Zürich
Graf Ursina, von Rebstein SG, in Niederhasli
Grünenfelder Christoph, von Zürich, in Affoltern a.A.
Imholz Franziska, von und in Zürich
Krafft Willi, von Obersiggenthal AG, in Untersiggenthal
Künzli Christoph, von und in Gossau
Landolt Simone, von und in Näfels
Merki Claudia, von und in Zürich
Perpinyani Claudia, von der BRD, in Zürich
Stoller Tamara, von Zürich, in Thalwil
Tschui Silvia, von Grenchen SO, in Zürich

Das Fähigkeitszeugnis hat nachträglich erhalten:

Kindlimann Matthias, von Meilen, in Herrliberg

Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich
Der Direktor: Prof. Dr. Walter Bircher

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Obligatorische Fortbildung im Rahmen der Berufseinführung 8. bis 27. Januar 2001

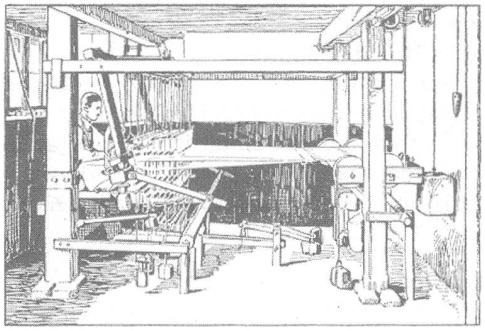
Gemäss ERB vom 28. Januar 1997 haben Berufseinsteigerinnen während der Berufseinführungsphase – in der Regel während der ersten beiden Berufsjahre – die obligatorische Fortbildung der Berufseinführung zu besuchen. Handarbeitslehrerinnen mit dem Fähigkeitszeugnis 1996–1999 sowie ausserkantonale Lehrkräfte, die neu im Kanton Zürich unterrichten und diese Fortbildung besuchen müssen, laden wir zur

obligatorischen Informationsveranstaltung ein:
Ort: ALS Zürich, Aula; Datum: 29. Juni 2000
Zeit: 18.30 bis 20.00 Uhr

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich, BELV, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, Telefon 01/267 40 60, Fax 01/267 40 65, als.direktion@bluewin.ch

MÜHLERAMA

Seefeldstrasse 231
8008 Zürich
Tel. 01 422 76 60
Di bis Sa, 14–17 Uhr
Sonntag, 13.30–18 Uhr



Sonderausstellung:

Seidengaze – der Stoff fürs tägliche Brot

Was hat Seide mit Brot zu tun? Eine ganze Menge: Nur mit Seidensieben können feine Mehle vom groben Schrot getrennt werden. Mit der Darstellung von Erfindung, Herstellung und Vermarktung der Seidengaze wird ein Stück Zürcher Industriegeschichte anschaulich vermittelt.

Angebote für Schulklassen und Gruppen: (ab 5. Schuljahr)

1. Führung durch die Ausstellung

2. Workshop "Das Ringen ums tägliche Brot"

Die Seidengaze ist mit dem Begriff "Kinderarbeit" verknüpft. Nachdem die Klasse etwas über den Alltag der Weberkinder gehört hat, versuchen die SchülerInnen ihren Lebensunterhalt durch Tütenkleben selbst zu verdienen.

Für Schulklassen und Gruppen ist ein Besuch auch ausserhalb der üblichen Öffnungszeiten möglich.

100613

Weiterbildung
Kurssekretariat:
Tel. 01/360 47 20
Fax 01/360 47 90

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Wings 01

Intensivseminar Begabungsförderung in der Schule

Zielgruppe: Lehrkräfte der Volksschule, Vorschulstufe, der Berufsschule und Gymnasien; Behördenmitglieder, Schulpsycholog/innen sowie weitere Interessierte aus dem Kanton Zürich und anderen Kantonen

Ziel/Inhalt
Wings ist ein Angebot des Pestalozzianums, das an die laufende Debatte zur Begabungsförderung anknüpft, Vorschläge für den Umgang mit Heterogenität im Unterricht präsentiert, zu Veränderungen in der Gestaltung des Schulalltages anregt und ein Forum für Austausch und Diskussion bietet. Zur Auswahl stehen am einwöchigen Seminar eine breite Palette von Veranstaltungen zur Thematik der Hochbegabung und zur Begabungsförderung im Rahmen der Volksschule.

Insbesondere möchte Wings folgende Fragen thematisieren:
- Was ist Hochbegabung?
- Wie können Lehrer/innen Kinder mit besonderen Fähigkeiten erkennen und fördern?
- Wie können sie im Unterricht gezielter auf die Stärken der Kinder eingehen?
- Wie können sie die Motivation aller Kinder fördern?

221 101.01

Leitung und Konzept:	**Joëlle Huser, Autorin «Lichtblicke für helle Köpfe», Forch** **Cornelia Kazis, Radiojournalistin, Basel** **Jacques Schildknecht, Pestalozzianum Verantwortlicher Kurse, Tagungen, Seminare**
Ort:	**Zürich**
Dauer:	**5 Tage (Dienstag bis Samstag)**
Zeit:	**17.–21. April 2001**

Zur Beachtung:
- Anmeldekarten und Flyers können schriftlich angefordert werden bei: Pestalozzianum, Weiterbildung, Sekretariat «Wings», Susie Seiler, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich.
  Je 3 Flyers mit Anmeldekarte sind Ende Mai an alle Schulhäuser verschickt worden.
- Die Anmeldung wird erst mit der Bezahlung der Kurskosten definitiv.
  Diese betragen – inkl. Eintritt für Abendveranstaltungen, Mittagessen, Bankett und Kursunterlagen – bei Bezahlung bis **15. Februar 2001:**
  Fr. 880.– für im Kanton Zürich schulisch Tätige;
  Fr. 1180.– für ausserkantonale und nicht schulisch Tätige
  bei Bezahlung bis zum Anmeldeschluss vom **15. März 2001:**
  Fr. 980.– für im Kanton Zürich schulisch Tätige;
  Fr. 1280.– für ausserkantonale und nicht schulisch Tätige
- Anmeldung **bis 15. März 2001**

Le Cinéma en français

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Zielgruppe: Oberstufe und Fortgeschrittene in der französischen Sprache

Objectifs/Contenu:
- Voir, entendre, parler et vivre la langue et la civilisation françaises à travers des films français (avec des vidéocassettes et au cinéma)
- Méthodologie et didactique pour une utilisation dans sa propre classe: le cinéma motive pour l'apprentissage du français
- Travail sur des séquences, sous-titrées en français ou non, avec des films d'auteur: compréhension, réflexion et discussions
- Analyses et commentaires sur des critiques de cinéma
- La spécificité du cinéma français contemporain: de la Nouvelle Vague à Asterix le cinéma reflète les aspects socioculturels et politiques d'une époque
- Rencontre avec des professionnels du cinéma
- Excursions en Provence sur des lieux de tournage de films

520 104.01

Leitung:	**Henri + Edith Coniglio-Näf, Französischlehrer, Organisatorin/ Reiseleiterin, Meyrargues**
Ort:	**Meyrargues, Aix-en-Provence, Frankreich**
Dauer:	**6 Tage (Herbstferien)**
Zeit:	**15.–20. Oktober 2000**

Zur Beachtung:
- Im Kurskostenanteil sind enthalten: 6 Tage Unterricht und zum Unterricht gehörende Ausflüge (ohne Museums- und Kinoeintritte)
- Unterkunft in Gastfamilie in unabhängigem Gästezimmer (Ferienhäuschen auf Anfrage gegen Aufpreis)
- Die Kosten für Unterkunft und Vollpension betragen ca. 2300.– FRF pro Woche (von Samstag zu Samstag) und sind direkt am Kursort zu bezahlen.
- Die Anreise ist Sache der Teilnehmenden.
- Auskünfte (Deutsch) erhalten Sie bei Edith Coniglio-Näf, Telefon 0033 442 57 52 36.
- Anmeldung **bis 10. August 2000**

Haus zum Kiel: Von Kochtöpfen und Fussballpokalen – Keramik aus dem Kameruner Grasland

Pestalozzianum für Schule und Bildung

Ausstellung vom 29. Juni bis 29. Oktober 2000

Zielgruppe: Alle

Kulturaustausch Afrika – Schweiz: Für ein halbes Jahr ist die Museumspädagogin Maya Bührer nach Kamerun gereist, hat in einem Handwerkszentrum Jugendliche unterrichtet und selber von der grossen Tradition der Töpfer/innen des Dorfes gelernt. Entstanden ist aus dieser Begegnung eine Ausstellung mit zeitgenössischer Keramik aus den Königreichen Nsei und Babessi.

Für den Unterricht interessant sind:

- die Motive und ihre Symbolik – von der Eidechse zu Frosch und Spinne bis zu den Darstellungen des Menschen
- die gestalterischen Möglichkeiten – von figürlichen bis zu abstrahierten Varianten
- die Techniken im Bereich der Dekoration – wie schnitzen, modellieren, prägen, stempeln, abrollen, eingravieren
- der Bezug zur Keramik der Bronzezeit in der Schweiz

Im Workshop wird mit Ton gearbeitet. Es können Techniken und gestalterische Formbildungen ausprobiert werden.

940 109.01

Leitung:	**Maya Bührer, Museum Rietberg, Zürich** **Ueli Knecht, Werklehrer und verantwortlich für die keramische Werkstatt in Nsei**
Ort:	**Zürich**
Dauer:	**1 Mittwochnachmittag**
Zeit:	**23. August 2000, 14–17 Uhr**

Zur Beachtung:

- Kurskostenbeitrag Fr. 20.–
- Anmeldung **bis 28. Juli 2000**
- Workshops für Schulklassen ab dem 4. Schuljahr: siehe Ausschreibung in diesem Schulblatt

Englisch Intensiv in Zürich
während den Sommerferien

inkl. – Unterricht Montag–Donnerstag 9.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr Freitag 9.00–12.00 Uhr
– Kursunterlagen
– **Mindestens 4, maximal 7 Teilnehmer pro Klasse (Elementar, Mittelstufe, Fortgeschrittene)**

1–3 Wochen ab Fr. 415.–/Woche

MLC
MODERN LANGUAGE CENTRES
Schwamendingenstr. 5, 8050 Zürich
Tel. 01/310 31 33 Fax 01/310 31 37

103618

Gewerbemuseum Winterthur: Materialgeschichten

Pestalozzianum für Schule und Bildung

Ausstellung vom 27. August bis 12. November 2000

Ziegruppe: Alle

Material ist rau, glatt, weich, hart, kalt, warm, schwer, leicht, zerbrechlich – im Vordergrund stehen die vielfältigen Erscheinungsformen der Materialien, ihre Eigenschaften und die Geschichten, die sie erzählen. Materialien, sonst eher als Mittel zum Zweck verstanden, werden für einmal Hauptakteure einer Ausstellung.

Lärchenholz, Kork, Papier, Messing, Horn, Knochen, Filz, Leder, Wachs, Granit, Eichenholz, Kalkstein, Marmor, Schiefer, Kupfer, Stahl, Aluminium – im Workshop experimentieren wir mit verschiedenen Werkstoffen, erkunden ihre Eigenschaften und erforschen ihre Verarbeitungsmöglichkeiten.

940 110.01

Leitung:	**Kathrin Keller, Werklehrerin, Winterthur** **Student/innen der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich**
Ort:	**Winterthur**
Dauer:	**1 Mittwochnachmittag**
Zeit:	**30. August 2000, 14–16 Uhr**

Zur Beachtung:

- Kurskostenbeitrag Fr. 20.–
- Anmeldung **bis 28. Juli 2000**
- Workshops für Schulklassen ab dem 4. Schuljahr: siehe Ausschreibung in diesem Schulblatt

HAUS DER KOMMUNIKATION
AUSBILDUNGSZENTRUM FÜR NEUE MEDIEN

Über 60 zertifizierte Teilnehmer/innen

Werden Sie

Multimedia-Autor/in

Wir bilden Sie berufsbegleitend während eines Jahres aus in Mediendidaktik und Dramaturgie beim Aufbau interaktiver Lern- und Informationsprogramme auf CD-ROM und Internet.

Kurs 9 Start: Mittwoch, 16. 8. 2000, 8.30–12.00 Uhr
Kurs 10 Start: Mittwoch, 16. 8. 2000, 14.00–17.30 Uhr
Kurs 11 Start: Samstag, 19. 8. 2000, 8.30–12.00 Uhr

mind. 7 bis max. 11 Teilnehmer/innen pro Kurs

HAUS DER KOMMUNIKATION
BERNNET AG
MULTIMEDIA

Infos und Anmeldeunterlagen:
Haus der Kommunikation
BERNNET AG, Frau Sabine Trier
Monbijoustrasse 6, 3001 Bern
Tel. 031 389 11 88, Fax 031 389 11 00
E-Mail: multimedia@bernnet.ch
Internet: www.bernnet.ch

116314

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Weiterbildung
Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 20, Fax 01/360 47 90

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.
Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 20, Fax 01/360 47 90

Eine Gesamtliste aller Kurse (Kursbeginn Juni bis Dezember 2000), in welchen noch Plätze frei sind, wurde Ende Mai an alle Schulhäuser verschickt.

Die folgenden Kurse sind ein Auszug daraus. (Kursbeginn Juni bis Mitte Juli)

220 118.01 Kinderzeichnungen lesen lernen Aufbaukurs
Zürich, 1 Samstag
8. Juli 2000, 10–17 Uhr

510 105.02 Zweitspracherwerb im Kindergarten und an der Unterstufe Fremdsprachige Kinder lernen Deutsch und Schweizerdeutsch
Zürich, 3 Tage (Sommerferien)
17./18. und 19. Juli 2000, 9–12 und 13.30–16.30 Uhr

520 112.01 Sommerkurs in Neuchâtel
Neuchâtel, 2 Wochen (1 Woche Sommerferien), Montag bis Freitag
10.–21. Juli 2000, 8.30–17 Uhr
- Es ist möglich, den Kurs nur 1 Woche zu besuchen.
- Kursbesuch während der Unterrichtszeit nur mit Bewilligung der Schulpflege

920 110.03 Schule und Internet: In Gruppen kommunizieren
Zürich, 1 Freitagabend
30. Juni 2000, 18.30–21.30 Uhr

920 111.03 Schule und Internet: Informationen beurteilen und ordnen
Zürich, 1 Freitagabend
7. Juli 2000, 18.30–21.30 Uhr

940 108.01 Kindheit: ein Bild von dir
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
21. Juni 2000, 14–16.30 Uhr

Computerunterstütztes Lernen mit Kindern (Vor- und Primarschulalter)

Kurse (1/2 oder ganze Tage) für Schulteams – Eltern – Schulbehörden

Mobiles Kurslokal mit Laptops

MÜLICOM, Dorfstr. 27, 8184 Bachenbülach
01/860 91 69 (ab 20 Uhr) / info@muelicom.ch

103418

FREIER PÄDAGOGISCHER ARBEITSKREIS

Impulse
für Erziehende

13. JAHRESKURS ZUR EINFÜHRUNG IN DIE PÄDAGOGIK RUDOLF STEINERS 2000/2001

Der «**JAHRESKURS ZUR EINFÜHRUNG IN DIE PÄDAGOGIK RUDOLF STEINERS**» will interessierten Lehrerinnen und Lehrern, Kindergärtnerinnen, Eltern, Erzieherinnen und Erziehern oder weiteren, an pädagogischen Fragen interessierten Menschen Gelegenheit bieten, diese Pädagogik in ihren Grundzügen im Laufe eines Jahres praxisbezogen kennenzulernen.

Künstlerische Übungskurse in Sprachgestaltung, Eurythmie, Malen und Formenzeichnen ergänzen und vertiefen die mehr seminaristisch gehaltene Erarbeitung der Grundlagen.

Ort: Zürich
Dauer: 30 mal, Mittwoch 15.30–20.30 Uhr
Leitung: P. Büchi, U. Moser, D. Wirz
Kosten: Fr. 1400.–

Auskunft/Programm/Anmeldung:
Peter Büchi
Ützikon 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 19 06

100513

Besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Sie können sich auch online anmelden im Internet: http://weiterbildung.kurse.pestalozzianum.ch oder über die Homepage des Pestalozzianums: http://www.pestalozzianum.ch

ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)
Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 25, Fax 01/360 47 90

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

ZAL

In einer Unterstufengruppe: Gemeinsam lernen und austauschen

Zielgruppe: Primar Unterstufe

Ziel/Inhalt:

- Arbeiten an Methoden und Arbeitsformen für den individualisierenden und gemeinschaftsbildenden Unterricht gemäss der eigenen Lehrpersönlichkeit und Möglichkeiten
- Unterstützen des forschenden und entdeckenden Lernens in einer lernziel- und kinderorientierten, nicht konsumfördernden Schule
- Entfalten der Persönlichkeit von Lehrer/innen im individuellen Prozess in einer vertrauten, unterstützenden Stufengruppe
- Herstellen und Austauschen konkreter Produkte für den Unterricht, indem die Arbeit gemeinsam besprochen und sinnvoll aufgeteilt wird
- Angenehme, effiziente und mindestens ein Jahr andauernde Zusammenarbeit in Kleingruppen nach eigenem Interesse

240 120.01

Leitung:	**Jenna Müllener, Primarlehrerin/ lic. phil., Pädagogin, Saland**
Ort:	**Raum Zürich**
Dauer:	**5 Abende**
Zeit:	**29. August 2000, 18–21 Uhr 4 weitere Abende nach Absprache**

Zur Beachtung:

- Kurskostenbeitrag Fr. 70.–
- Anmeldung **bis 10. Juli 2000**

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.
Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 25, Fax 01/360 47 90

Eine Gesamtliste aller Kurse (Kursbeginn Juni bis Dezember 2000), in welchen noch Plätze frei sind, wurde Ende Mai an alle Schulhäuser verschickt.

Die folgenden Kurse sind ein Auszug daraus (Kursbeginn Juni bis Mitte Juli)

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

610 101.01 **Einführungskurs für nichttextile Handarbeit Primarschule Werkstoffbereich Holz, Wochenkurs zu 30 Stunden**
Buch am Irchel, 5 Tage (Sommerferien)
17.–21. Juli 2000, 9.15–12 und 13–16.15 Uhr

Pädagogische Vereinigung des LV ZH

620 108.01 **Mit dem Zeichenblock unterwegs**
Zürich, 3 Tage (Sommerferien)
17./18. und 19. Juli 2000

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

310 109.02 **Wege und Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung für HA'lehrerinnen**
Zürich, 1 Samstag
2. September 2000, 8.30–12 und 13.30–17 Uhr

310 109.03 **Wege und Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung für HA'lehrerinnen**
Zürich, 1 Samstag
23. September 2000, 8.30–12 und 13.30–17 Uhr

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

1. April bis 2. Juli 2000

Giorgio Morandi 1890–1964

Das Kunstmuseum Winterthur zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus dem Werk des Italieners Giorgio Morandi. Sein Werk hebt sich radikal von den zeitgenössischen Tendenzen ab. Es ist ein «stilles» Werk, das sich auf wenige Motive beschränkt und herausragend ist in seiner malerischen Dichte. Die Beschränkung auf wenige Themen erlaubt es Morandi, statt des Gegenstandes seine Erscheinung zu thematisieren: Er malt nicht Vasen, Flaschen oder Häuser, sondern das Licht in dem diese Gegenstände stehen.

Die Schüler erleben ein Werk, das von der ständigen Wandelbarkeit des Lichtes lebt. An Hand von ausgesuchten Bildern werden sie sich mit der Frage beschäftigen, was der Unterschied ist zwischen der Malerei von Gegenständen und der Malerei von Licht.

Die Ausstellung ist geeignet für Klassen der Mittel- und Oberstufe.

Anmeldung über Tel. 01/252 05 57 (S. Birchmeier)

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kann unentgeltlich angeboten werden.

109800

Anzeige

310 109.04 Wege und Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung für HA'lehrerinnen
Zürich, 1 Samstag
30. September 2000, 8.30–12 und 13.30–17 Uhr

920 113.02 Der Computer – ein zusätzliches Werkzeug für die Handarbeitslehrerin (Teil 1)
Organisation und Administration: Ja gerne!
Zürich, 3 Tage (Sommerferien)
17.–19. August 2000, 9.15–16 Uhr

920 114.02 Der Computer – ein zusätzliches Werkzeug für die Handarbeitslehrerin (Teil 2)
Zusammenarbeit: dank Datenaustausch
Zürich, 3 Tage (Sommerferien)
14.–16. August 2000, 9.15–16 Uhr

Schulinterne Weiterbildung als Beitrag zur Schul- und Qualitätsentwicklung

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

- Wir bieten massgeschneiderte und praxisnahe schulinterne Weiterbildung an, welche auf die besonderen Bedürfnisse der eigenen Schule abgestimmt sind.
- Das Angebot richtet sich an alle beteiligten Personen einer Schule oder Schulgemeinde, nämlich Lehrpersonen, Schulbehörden, Schulteams, Eltern und evtl. Schülerinnen und Schüler.
- Schulinterne Weiterbildung unterstützt die lokale Schulentwicklung, fördert das arbeitsplatzbezogene Lernen, stärkt die Verantwortung der Beteiligten und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Schul- und Qualitätsentwicklung.

Bereiche der schulinternen Weiterbildung

• Unterrichtsbereich
Verbesserung und Erneuerung des Unterrichts, Erweiterung der pädagogischen, didaktischen und fachlichen Kompetenz
Mögliche Inhalte: Lernen und Lernformen / Was ist guter Unterricht? / Eigene Unterrichtsqualität erforschen

• Personalbereich
Erhöhung der Lebensqualität und Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen, Pflege und Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen, Erweiterungen der Sozial- und Kommunikationskompetenz
Mögliche Inhalte: Feedbackkultur – Kommunikation / Umgang mit Belastungen, mit Raum und Zeit / Schulhauskultur entwickeln, Umgangsformen / Elternmitarbeit / Gespräche führen / Umgang mit schwierigen Situationen

• Organisationsbereich
Verbesserung von Strukturen und Aufbauorganisationen, Entwicklung der Organisationsstrategien, Einrichtung eines schulinternen Qualitätsmanagements zur Stärkung des Bewusstseins der eigenen Leistungen und Fähigkeiten
Mögliche Inhalte: Standortbestimmung der Schule als Organisation / Umgang mit Heterogenität / Gewalt- und Mobbingprävention / Strukturen und Abläufe überprüfen / Ziele und Strategien der Schule als Organisation / Einführung neuer Schulmodelle: z.B. ISF, Reform Oberstufe, Blockzeiten ...

Rahmenbedingungen und Standards
Schulinterne Weiterbildung ...
... ist mittelfristig geplant und bewusst mit der Unterrichts- und Schulpraxis verknüpft.
... findet so oft wie möglich vor Ort statt.
... benötigt die notwendigen Ressourcen wie Zeit, Räumlichkeiten und Finanzen.
... orientiert sich an den Teilnehmenden und wird kooperativ gestaltet.
... veranlasst die Teilnehmenden, das Gelernte im Schulhaus und im Klassenzimmer zu erproben und zu reflektieren.
... wird während der Weiterbildung (formativ) und am Schluss (summativ) evaluiert.

Angebote und Dienstleistungen des Teams «Schulinterne Weiterbildung»

Information und Vereinbarungen
- Telefon für Beratung, Planung und Vermittlung von Weiterbildungen
- Publikationen und Informationsveranstaltungen zu den Angeboten und Dienstleistungen

Moderation und Leitung
- Planung, Durchführung und Evaluation von schulinternen Weiterbildungen

Entwicklung und Fachberatung
- Weiterbildungsplanung von Schulen (Konzeptentwicklung)
- Qualitätsevaluation von einzelnen Bereichen oder der Schule als Organisation

Anmeldung und Ablauf:
a) Infolge lokaler Bedürfnisse oder als Antwort auf aktuelle Schulreformen stellen die Lehrpersonen oder die Schulpflege einer Schule bzw. Schulgemeinde einen Weiterbildungsbedarf fest.
b) Eine schulinterne Planungsgruppe wird bestimmt, um die Koordination des Vorhabens sicherzustellen.
c) Eine verantwortliche Person der Schule nimmt mit dem Pestalozzianum, Team «Schulinterne Weiterbildung», Kontakt auf, um den Weiterbildungswunsch anzumelden.
Die Anfrage sollte spätestens vier Wochen vor Beginn der Weiterbildung erfolgen.
d) Entweder telefonisch oder im Rahmen eines persönlichen Vorgesprächs mit Mitarbeitenden des Teams «Schulinterne Weiterbildung» werden die Bedürfnisse der Schule nach schulinterner Weiterbildung geklärt. Aufgrund dieser Angaben wird

sofort ein/e interne/r oder externe/r Mitarbeiter/in gesucht, die/der für die Leitung und Moderation des Auftrags geeignet ist.

e) Die beauftragte Leitungsperson vereinbart mit der Schule ein Planungsgespräch, um die gewünschte Weiterbildung zu skizzieren und zu organisieren. Dabei werden Ziele und Inhalte, Umfang und Termine der Weiterbildung sowie die notwendigen Finanzen geklärt und auf dem Anmeldeformular entsprechend festgehalten.

f) Das Sekretariat des Teams «Schulinterne Weiterbildung» offeriert der Schule aufgrund der schriftlichen Angaben die besprochenen Leistungen.

g) Wenn die Schule damit einverstanden ist, schickt sie das Doppel der Offerte als Auftrag ans Sekretariat «Schulinterne Weiterbildung» zurück. Darauf wird der verantwortlichen Mitarbeiterin der definitive Auftrag für die Organisation, Durchführung und Evaluation der Veranstaltung erteilt.

h) Fester Bestandteil einer schulinternen Weiterbildung ist die Evaluation der Veranstaltung. Nach Ende der Weiterbildung werden die Evaluationsblätter ausgefüllt an das Sekretariat «Schulinterne Weiterbildung» geschickt. Sie werden ausgewertet und die Resultate der leitenden Mitarbeiterin mitgeteilt.

i) Anschliessend stellt das Sekretariat «Schulinterne Weiterbildung» die Rechnung an die Schule bzw. Schulgemeinde.

Tarif: Fr. 150.– je Stunde und Leitungsperson

Ab 1. Mai 2000 beteiligt sich der Kanton Zürich bei bewilligten Projekten für Lehrpersonen der Volksschule mit einem Drittel an den Weiterbildungskosten.

Kontakte und Links: Pestalozzianum, Schulinterne Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01/360 47 40, Fax 01/360 47 96, schulpro@pestalozzianum.ch

Anzeige

HPS
75 JAHRE HEILPÄDAGOGISCHES SEMINAR ZÜRICH

Kursausschreibungen

Ressort Weiterbildung

Kurs- und Anmeldeunterlagen und das **neue Weiterbildungsprogramm 2000** erhalten Sie im Kurssekretariat:

HPS Zürich, Ressort Weiterbildung Tel. 01-267 50 85
Kantonsschulstrasse 1 Fax 01-267 50 86
8001 Zürich e-mail: dlz@hphz.ch

6 Menschenbild und Erziehungsziel von den Anfängen der Pädagogik bis zur Gegenwart
Kursleitung: Dr. Hannes Dohrenbusch
Daten: 6 Freitagabende, 25.8., 1., 8., 15., 22. und 29. 9.2000, 17.00–19.00 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 320.–

10 Verstehen und Handeln aus anthropologischer Sicht
Kursleitung: Dr. Peter Schmid
Daten: 11 Mittwochnachmittage, 30.8., 6., 13., 20., 27.9., 1., 8., 15., 22., 29.11. und 6.12.2000, 13.30–16.30 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 450.–

22 Besondere Begabungen – Hochbegabung – Begabungsförderung
Kursleitung: Dr. Peter Lienhard
Datum: 3 Mittwochnachmittage, 23., 30.8. und 6.9.2000 14.00–17.00 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 300.–

46 Kunst als Kommunikation an den Grenzen
Kursleitung: Maja Grell
Daten: 4 Mittwochnachmittage, 30.8., 6., 13. und 20.9.2000, 14.00–17.00 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 275.–

59 Kollegiale Beratung für die in der Integration tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
Kursleitung: Dr. Belinda Mettauer Szaday
Daten: 4 Mittwochnachmittage, 6., 20.9., 8. und 22.11.2000, 14.00–17.00 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 400.–

75 Auf der Suche nach heilpädagogischer Fachinformation im Internet
Kursleitung: Dr. Emil Lischer
Daten: Freitag, 25. August 2000 9.15–17.00 Uhr
Ort: Zürcher Hochschule Winterthur
Kursgebühr: Fr. 350.–

109900

Jubiläum

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

1. Juli 2000

Beckenhof-Fest

Attraktionen für Jung und Alt in den Räumen des Pestalozzianums und im Beckenhofpark: u.a.

14 u. 15.45 Uhr	• Pipistrello Zirkusworkshop
16.00 Uhr	• Schattenspielworkshop
17 Uhr	• Konzert Pourquoi pas
17.30 Uhr	• Preisverleihung Homepage-Wettbewerb
20.00 Uhr	• Ursus & Nadeschkin: Hailights
12–24 Uhr	• Festwirtschaft

«Open House» im Bildungszentrum Beckenhof

10–17 Uhr	Lernmedien-Shop (Stampfenbachstrasse 121) Mediothek/Bibliothek
14–17 Uhr	alle Räume am Beckenhof, an der Stampfenbachstrasse 115 und 121, sowie an der Gaugerstrasse 3

125 Jahre Pestalozzianum

Fachliche Veranstaltungen:

(Alle Veranstaltungen finden im Zelt im Beckenhofpark statt.)

	Treffpunkt
8. Juni 17.30–20.30 Uhr	«Schulleitung im Dialog mit Behörden» für TaV-Schulen; Auskunft: 01/360 47 50
15. Juni 19–21.30 Uhr	«Welche Beratung braucht das Schulfeld?» Auskunft: 01/360 27 01
26. Juni 18–21 Uhr	«Intensivweiterbildung ist Personalentwicklung» Auskunft: 01/360 47 55
28. Juni 17–21 Uhr	«Migrationsbedingte Vielfalt als Lernanlass für die Schule» Auskunft: 01/360 47 45

Ausstellungen:

6. Juni bis 16. November	«Kindheit – ein Bild von dir» (im Beckenhofpark)
14. Juni 18.30 Uhr	Vernissage (Zelt Beckenhofpark)
ab 6. Juni	Comic (-Ausstellung) über die Geschichte des Pestalozzianums (in der Mediothek/Bibliothek)

Sie sind herzlich eingeladen!

102718

Dialog-Seminar
Individualpsychologie · Montessoripädagogik

Mit Kindern lernen
Ermutigende Erziehung setzt Grenzen ohne Drohen und Strafen

Beginn: Jeweils August und März
14 Kursabende, wöchentlich
Infotage: Am 18.6.2000 sowie nach den Sommerferien

Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler des Instituts für psychologische Pädagogik (IPP) – Tel. 01-350 50 40
e-mail: contact@aags-schule.ch Fax: 01-350 51 57
www.aags-schule.ch Weinbergstr. 109 Pf. 7136 8023 Zürich

Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich

Literatur aus erster Hand 2000/2001

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Autorinnen und Autoren lesen in Zürcher Schulklassen

Wir freuen uns, Ihren Schulklassen wieder neue Begegnungen mit «Literatur aus erster Hand» ermöglichen zu können. Von November 2000 bis Januar 2001 geben 38 Autorinnen und Autoren Einblick in ihr Schaffen und machen den Schülerinnen und Schülern Lust auf eigene Lese- und Schreiberfahrungen.

Ausführliche Angaben zu den Autor/innen sowie Anmeldebedingungen finden sich in der Broschüre «Literatur aus erster Hand 2000/2001», die beim Pestalozzianum kostenlos bestellt werden kann:
Telefon 01/360 47 89, Fax 01/360 47 97,
E-Mail: literatur@pestalozzianum.ch

Anmeldeschluss: 21. Juli 2000

Schule & Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Materialgeschichten Gewerbemuseum Winterthur

Workshop für Schulklassen ab dem 4. Schuljahr

Material ist rau, glatt, weich, hart, kalt, warm, schwer, leicht, zerbrechlich – im Vordergrund stehen die vielfältigen Erscheinungsformen der Materialien, ihre Eigenschaften und die Geschichten, die sie erzählen. Materialien, sonst eher als Mittel zum Zweck verstanden, werden für einmal Hauptakteure einer Ausstellung.

Lärchenholz, Kork, Papier, Messing, Horn, Knochen, Filz, Leder, Wachs, Granit, Eichenholz, Kalkstein, Marmor, Schiefer, Kupfer, Stahl, Aluminium – im Workshop experimentieren wir mit verschiedenen Werkstoffen, erkunden ihre Eigenschaften und erforschen ihre Verarbeitungsmöglichkeiten.

Leitung:	Kathrin Keller, Werklehrerin Student/innen der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
Ort:	Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur
Datum:	nach Absprache
Dauer:	10.00–12.00 oder 14.00–16.00 Uhr
Anmeldung:	Gewerbemuseum Winterthur: Telefon 052/267 51 36 (Mo–Do, morgens)

Zur Beachtung:
- Kosten: für Klassen der Stadt Zürich und Winterthur kein Beitrag, andere Fr. 100.–
- Am 30. August 2000 findet von 14–16 Uhr ein Kurs für Lehrer/innen statt. Siehe Ausschreibung im selben Schulblatt.

Sind Outsourcing oder Coaching für Sie keine Fremdworte?

Erfahrener, ehemaliger Schulleiter unterstützt Schulbehörden und -leitungen in ihrer Tätigkeit. Bevorzugte Mandate: Schulleitung auf Zeit, Mitarbeiterselektion und -beurteilung, Projektleitung/-beratung.

Daniel Wieser Bildungsunternehmen;
Schulung/Coaching/Bildungsprojekte
8964 Rudolfstetten
Tel. 056 631 20 90, Fax 056 631 20 89,
eMail: daniel.wieser@spectraweb.ch

103718

Fachstelle Schule & Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Von Kochtöpfen und Fussballpokalen – Keramik aus dem Kameruner Grasland Haus zum Kiel

Workshop für Schulklassen ab dem 4. Schuljahr (ohne Stadt Zürich)

Kulturaustausch Afrika – Schweiz: Für ein halbes Jahr ist die Museumspädagogin Maya Bührer nach Kamerun gereist, hat in einem Handwerkszentrum Jugendliche unterrichtet und selber von der grossen Tradition der Töpfer/innen des Dorfes gelernt. Entstanden ist aus dieser Begegnung eine Ausstellung mit zeitgenössischer Keramik aus den Königreichen Nsei und Babessi.

Im Workshop wird der Arbeitsweise, den Motiven und ihrer Symbolik nachgegangen und u.a. ein Bezug zur Bronzezeit in der Schweiz gemacht. In der praktischen Arbeit mit Ton lassen wir uns von Techniken und Motiven inspirieren.

Leitung:	Ueli Knecht, Werklehrer und verantwortlich für die keramische Werkstatt in Nsei Maya Bührer, Museum Rietberg
Ort:	Haus zum Kiel, Dependance Museum Rietberg, Hirschengraben 20, 8001 Zürich

Daten und Zeiten der Veranstaltung:
Montag, 4./11./18. September, 9–11.30 und 13.30–16.00 Uhr
Dienstag, 5./12./19./26. September, 9–11.30 Uhr

Anmeldungen bis spätestens 7. August 2000

Anmeldemodalitäten:
Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

a) Titel des Angebots
b) Name und Adresse, private Telefonnummer
c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
d) Klasse, Stufe, Anzahl Schülerinnen und Schüler
e) Bitte Angabe von mindestens drei bevorzugten Daten

Zur Beachtung:
– Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im Voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.
– Am 23. August 2000 findet von 14–17 Uhr ein Kurs für Lehrer/innen statt. Siehe Ausschreibung im selben Schulblatt.

Anmeldung an:
Pestalozzianum, Schule & Museum, Postfach,
8035 Zürich, Fax 01/360 47 97,
E-Mail: schule.museum@pestalozzianum.ch

Aktion Pausenkiosk

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Schulhaus CHAPF / Martin Stünzi

Das Pestalozzianum sucht unternehmungslustige Schulklassen oder Schulgemeinschaften, die Lust haben, im eigenen Schulhaus einen Pausenkiosk aufzubauen und zu erproben.

Viele Kioskformen sind möglich: vom regelmässigen Verkauf bis zum Verkauf an speziellen Anlässen, vom Angebot mit einfachen Rennern bis zum vielfältigen Sortiment, vom aufklappbaren Tisch bis zur fest eingerichteten Verkaufstheke.

Wichtig ist uns dabei, dass sich die Schüler/innen aktiv am Kiosk beteiligen, dass der Kiosk vom Schulteam gutgeheissen wird und dass bei der Auswahl der leckeren Znünis auch Gesundheits- und Umweltaspekte einbezogen werden.

Unterstützung erhalten die beteiligten Schulen:

- mit einer kostenlosen Erstberatung und/oder einem Kursangebot am 20./27. September 2000 (Kurs 970 102.01, Anmeldung bis 10. Juli mit der offiziellen Karte aus dem Kursprogramm),
- mit Projektbegleitung nach Bedürfnissen
  – zum Prozess und zum Projektmanagement,
  – zu Umwelt- und Gesundheitsfragen,
- mit einer Unterrichtshilfe voller Ideen, Checklisten, Vorgehenstipps und Beispielen,
- mit einem ausleihbaren Materialienkoffer zum Thema «Ernährung»,
- mit der Ermöglichung eines Austausches mit anderen Schulen.

Die Aktion startet im Herbst 2000. Interessiert?

Ihre Kontaktpersonen für weitere Informationen oder Anmeldungen:

Umweltbildung: Barbara Gugerli-Dolder
Gesundheitsförderung: Emilie Achermann Fawcett,
Telefon 01/360 47 70 oder 01/360 47 71,
Fax 01/360 47 95

Pestalozzianum, Umweltbildung und Gesundheitsförderung, Postfach, 8035 Zürich,
E-Mail: umweltbildung@pestalozzianum.ch

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01/634 90 11, Fax 01/634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
e-mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

- Gestickte Gebete – aus dem Hazarajat, Afghanistan
  (bis 3. September 2000)
- Exotische Währungen
  (bis 3. September 2000)
- Arbeitswelten – Bilder aus dem Süden
  (bis 20. August 2000)
- Traumwelt Tibet – westliche und chinesische Trugbilder
  (bis Juni 2001)

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr

Eintritt frei

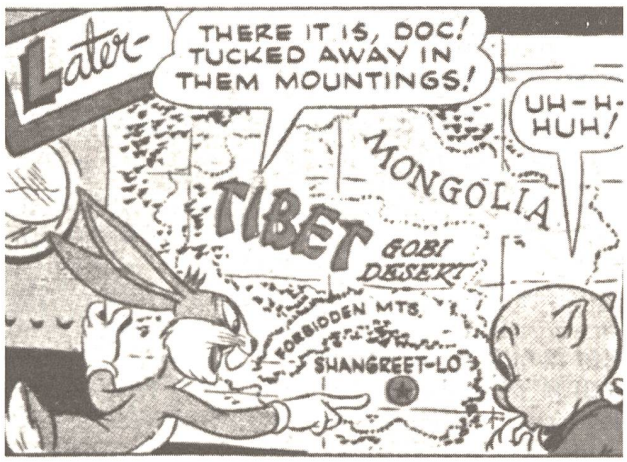
Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen siehe Programm Völkerkundemuseum und Inserate im «Tages-Anzeiger».

Informationen zur neuen Ausstellung

Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder

Am 21. Mai 2000 wurde die Ausstellung «Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder» eröffnet. Diese setzt sich mit den phantastischen Fiktionen auseinander, die seit dem Mittelalter im Westen Fuss gefasst haben. Oft spiegeln diese Bilder nicht die historische Wirklichkeit Tibets, sondern die Sehnsüchte, Phantasien und Träume der westlichen Reisenden. Seit 400 Jahren gilt Tibet als Ort des Friedens, der Harmonie, des langen Lebens, der Spiritualität – ein Mythos eines verborgenen Königreichs, wo altes Wissen und verloren gegangene Weisheiten gepflegt werden.

Die Ausstellung versucht in sechs Themenkreisen diesen Träumen und vielschichtigen Trugbildern nachzuspüren. In den Sektionen 1–3 werden die Tibetbilder der Missionare, der Theosophen, der Okkultisten und der Nazis anhand von Bildmaterial vorgestellt. Teil 4 zeigt, wie sich in unserer Gesellschaft die Überzeugung manifestiert, der tibetische Buddhismus übe eine positive Wirkung auf den westlichen Menschen aus. Der Markt hat diese Lücke entdeckt und verkommerzialisiert den Buddhismus sowie Tibet. Wie junge,



Von Missionarsberichten des 17. Jh. bis zu Comics des 20. Jh.: Die Suche nach dem geheimnisvollen Tibet ist ein wiederkehrendes Thema.

in der Schweiz lebende Tibeterinnen und Tibeter darauf reagieren, dokumentiert ihr eigener Dokumentarfilm. Teil 5 sucht nach den tiefliegenden Gründen der Trugbilder, der Symbiose von westlichen Bedürfnissen mit tibetischen Legenden. Die Ausstellung schliesst mit Teil 6 «Verschiedene Sichtweisen – unterschiedliche Realitäten», einer Konfrontation der westlichen Sicht der politischen Probleme mit chinesischem Propagandamaterial.

Literatur:

- Brauen, Martin. Traumwelt Tibet – westliche Trugbilder. Bern: Haupt Verlag, 2000.
- Oppitz, Michael. Semiologie eines Bildmythos. Der Flipper Shangri-La. Zürich: Völkerkundemuseum der Universität Zürich, 2000

Workshop zur Ausstellung «Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder»

Sich mit westlichen Trugbildern auseinanderzusetzen heisst, sich dieser bewusst zu werden. Mit den Schulklassen wird diese Auseinandersetzung über die industriell hergestellte Ware geführt. Ein Beispiel: Zwei Türvorleger werden den Jugendlichen vor die Füsse gelegt und zum Kauf angeboten. Einer zeigt ein einfaches geometrisches Muster, der andere die Zeichnung eines Buddha. Welche Reaktionen lösen diese Türvorleger bei den Schülern und Schülerinnen aus? Und was sagen diese zu den «tibetisierten» Uhren, T-Shirts, Brillen, den Armbändern mit heilender Wirkung oder zu den Aschenbechern mit Buddhas Abbild? Gefallen sie und welche Phantasien werden dabei genährt? Flipperkasten, Comics, Filme, Videos, Werbespots und Plakate bieten viel Anschauungs- und Übungsmaterial zum Thema «Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder».

Die Ausstellung möchte zum Nachdenken anregen, wie Trugbilder entstehen und welche Folgen sie haben können. Ob die Schüler und Schülerinnen dabei ihren eigenen Bildern und Wunschvorstellungen auf die Spur kommen? Die Mechanismen des Marktes und der damit verbundenen Manipulation erkennen lernen?

Leitung: Maya Bührer, Museumspädagogin

Zur Beachtung:

31. August, 18–20 Uhr: Einführung für Lehrer und Lehrerinnen mit Dr. Martin Brauen, Ethnologe und Ausstellungsleiter, und Maya Bührer, Museumspädagogin

Workshops für Schulklassen ab dem 7. Schuljahr:

am Dienstag, 4. Juli, 14–16 Uhr, 11. Juli, 10–12 oder 14–16 Uhr; am Donnerstag, 7./14./28. September und 5. Oktober, 10–12 oder 14–16 Uhr

Kostenbeitrag pro Klasse Fr. 100.–

Anmeldungen für die Einführung und für die Workshops: Grazia Cantele, Telefon 01/634 90 29 (Dienstag und Freitag, 9–12 Uhr; Donnerstag, 9–12, 14–17 Uhr)

Führungen durch die Ausstellung:
Mittwoch, 18.15 Uhr; Sonntag, 11.15 Uhr

Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Pelikanstrasse 40
8001 Zürich
Telefon 01/634 90 11
Fax 01/634 90 50
e-mail: musethno@vmz.unizh.

Lichtblick für helle Köpfe

Die aktuelle Neuerscheinung bietet profunde Hilfestellung in der aktiven Erkennung und Förderung einer grossen Bandbreite von Begabungen von Kindern und Jugendlichen. Das Handbuch führt übersichtlich und leicht verständlich in die neueren Verständnismodelle von Intelligenz und die wesentlichen Aspekte des Themas Hochbegabung ein. Konkrete Anleitungen für die tägliche Unterrichtspraxis machen das Buch zu einem unerlässlichen Wegweiser, der in keinem Schulzimmer fehlen sollte.

120 Seiten, A4, inkl. 28 Seiten Kopiervorlagen, illustriert, broschiert
Nr. 219 000.04 **Fr. 35.00**

Dazu gibt es praktische Kopiervorlagen, die im Unterricht vom Kindergarten bis zur Oberstufe eingesetzt werden können. Fördermodelle und Gestaltungsperspektiven in unterschiedlichen Fächern und Stufen geben den Lehrpersonen Unterstützung für die Praxis.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 40.– wird ein Kleinmengenzuschlag von Fr. 5.– verrechnet.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Babylonia 4/99: Mehrsprachiger Unterricht

Seit einigen Jahren nehmen in der Schweiz die Anstrengungen zur Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts zu. Man weiss nämlich, dass in diesem Bereich dem grossen zeitlichen und finanziellen Aufwand kaum befriedigende Resultate entsprechen. In allen Sprachregionen des Landes gibt es Schülerinnen und Schüler, die während mehrerer wöchentlichen Stunden jahraus, jahrein eine zweite oder dritte Sprache zu lernen versuchen, ohne jedoch auf ein ansprechendes, kulturell und ökonomisch umsetzbares Kompetenzniveau zu kommen. Viele Gründe tragen hiezu bei: Mit Sicherheit ist es nach wie vor ein Problem der monolingualen Mentalität, die die soziale, politische und pädagogische Kultur unseres Landes prägt. Andererseits mangelt es aber auch am «Wie» Sprachen unterrichtet und gelernt werden, d.h. an der Qualität und Güte der didaktischen Ansätze. Schülerinnen und Schüler erleben etwa Französisch, Deutsch oder Italienisch als trockene, mit Grammatik überladene und von der kulturellen Realität fremde Sprachen, die in der Schule eine nicht einsehbare zusätzliche Last darstellen.

Deswegen müssen in der Fremdsprachendidaktik neue Wege gesucht werden. Eine davon ist der «mehrsprachige» oder «immersive Unterricht», der in vielen Ländern wie etwa Kanada oder Luxemburg bereits systematisch eingesetzt wird. Ein Unterrichtsfach, z.B. Geschichte oder Sport, wird in der Zweitsprache unterrichtet, sodass die Lernenden in die Lage versetzt werden, sie konkret brauchen zu müssen. Ihre Lernbemühungen erhalten einen konkreten und unmittelbaren Sinn. Was auf den ersten Blick als kaum realistisch erscheint, erweist sich in der Praxis als sehr wirksam, wenn einige Bedingungen eingehalten werden, u.a. eine ädaquate Sprachkompetenz der Lehrkräfte. In der Schweiz werden die Erfahrungen mit mehrsprachigem Unterricht immer zahlreicher. In der neuesten Babylonianummer, welche mit der Unterstützung der «Arbeitsgemeinschaft für mehrsprachigen Unterricht» verwirklicht wurde, werden sie von direkt beteiligten Autoren vorgestellt. Das Bild der verschiedenen Modelle und praktischen Beispiele wird durch Reportagen aus dem Ausland, etwa Irland und Australien, vervollständigt. Zum Thema werden die Leserinnen und Leser aber auch Beiträge zu den Zielsetzungen, zu den Vorteilen und Grenzen und zu den didaktischen Grundlagen des immersiven Unterrichts finden. Konkrete didaktische Unterlagen werden jene anregen, die einen Versuch wagen möchten.

Die Nummer ist zum Preis von Fr. 16.– zuzüglich Versandspesen erhältlich bei:

Babylonia, cp 120, CH-6949 Comano, Fax 0041/91/941 48 65, E-mail: babylonia@iaa.ti-edu.ch

Die Zusammenfassung der Beiträge findet sich auf der Homepage: http://babylonia.romsem.unibas.ch

Schule und Elternhaus Schweiz

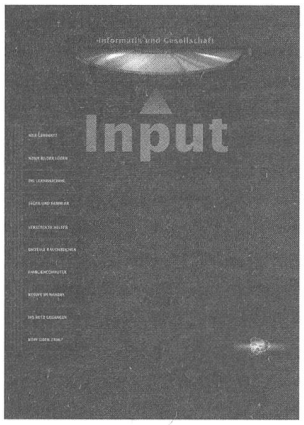
Neue Broschüre: Jugendsuizid aktiv vorbeugen

Das Thema Selbsttötung unter Jugendlichen hat mit den jüngsten Fällen zwar an Aktualität gewonnen; noch immer sind sich Eltern und Schule aber kaum bewusst, wie gross das Problem in der Schweiz seit Jahren ist. Durchschnittlich an jedem dritten Tag nimmt sich ein junger Mensch im Alter zwischen 15 und 24 Jahren das Leben. Bei den jüngeren Männern (bis 44 Jahre) ist Suizid die häufigste Todesursache überhaupt. Warum begehen in der Schweiz dreimal mehr Menschen Suizid als in Italien, Grossbritannien oder Portugal? Und was tun wir – Schule, Eltern, Bund, Kantone, Gemeinden –, um speziell die Jugendlichen vor dieser Lebensbedrohung zu schützen?

Eine neue Broschüre, herausgegeben von der Vereinigung Schule und Elternhaus Schweiz, stellt diese Frage in den Mittelpunkt. Die Autorinnen haben zusammen mit Ärzten und Ärztinnen, Fachleuten und Beratungsstellen Grundwissen, Empfehlungen und Möglichkeiten der Suizidprävention zusammengetragen. Auf rund 60 Seiten finden Eltern, Lehrer/innen und Bezugspersonen konkrete Möglichkeiten der Suizidprävention, aber auch Adressen und Lesetipps.

Die 60-seitige Broschüre «Jugendsuizid aktiv vorbeugen, eingreifen und helfen» kann zum Preis von Fr. 12.– (plus Versandkosten) bezogen werden bei Schule und Elternhaus Schweiz, Postfach 7572, in 3001 Bern, Telefon 0878/88 88 15 oder s.e@ bluewin.ch.

Input Informatik und Gesellschaft



«Input» gibt Hintergrundinformationen und Denkanstösse für die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Informationstechnologie. Es zeigt soziale, kulturelle, technische und historische Aspekte des Informatikeinsatzes auf. Die rasche Entwicklung der Informatik hat viele Lebensbereiche radikal verändert. Die Lernenden werden angeleitet, sich mit kontroversen Ansichten auseinanderzusetzen. Die Lehrpersonen erhalten eine Hilfe für den Internet-Einsatz.

192 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
inkl. 1 CD-ROM (Hybrid)
Nr. 620 000.00
Fr. 40.70

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Midnight Basketball im Aufwind

Zürich, 3. Mai 2000. Midnight Basketball findet in der ganzen Schweiz viel Anklang. In Zürich spielen Jugendliche aus dem Kreis 4 regelmässig Samstag nachts Basketball. Eine offene Halle für das nächtliche Spiel gibt es seit Anfang Jahr auch im Berner Gümligen. Am 12. Mai öffnet das Zürcher Schuhaus Rebhügel die Turnhallen für die Quartierjugend. Pläne für eigenes Midnight Basketball sind in Basel, Sursee, Dietikon, Romanshorn, Horgen und Bülach im Gang. Auch aus der Westschweiz sind beim Verein Midnight Basketball Anfragen eingegangen.

Midnight Basketball ist ein bedürfnisorientiertes Jugendprojekt für 14- bis 18-Jährige. Ziel ist es, Jugendlichen in ihrer Wohnumgebung Räume zu öffnen und mit ungezwungenen, regelmässig stattfindenden Sportveranstaltungen den Kontakt unter der Quartierjugend zu fördern. Dass dabei Basketball gespielt wird, entspricht dem Zeitgeist, steht doch der trendige Mannschaftssport aus den USA nicht nur für schnelles und wendiges Körbeschiessen, sondern auch für eine Kultur mit gemeinsamen Idolen, Musik und einem Spiel, das nichts weiter braucht als zwei Körbe und ein Ball.

Gut verankert und abgestützt

Alle Veranstalter von Midnight Basketball überlassen die sportliche Leitung erfahrenen Spielern.

Regelmässige Veranstaltungen mitten in der Nacht brauchen aber auch viel Planung im Hintergrund.

Beispielsweise übernimmt im Kreis 3 eine im Quartier gut vernetzte Trägerschaft die Garantie für die Langfristigkeit des neuen Jugendangebots. So stehen im Kreis 3 Jugendliche aus dem Quartier, der Schulwart und die Lehrerschaft des Rebhügelschulhauses, die Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde Wiedikon, die Gemeinwesenarbeit Kreis 3, die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, die Kreisschulpflege Uto, das Gemeinschaftszentrum Heuried, der Basketballclub Kronos und der Elternverein Zürich 3 hinter Midnight Basketball.

Neue Veranstaltungsorte erhalten vom Verein Midnight Basketball finanzielle und konzeptionelle Unterstützung. Für die Stadt Zürich handelt er dabei im Auftrag der Stadt, die den Projektausbau befürwortet und finanziell unterstützt. Die Stiftung Radix Gesundheitsförderung, die im Auftrag des Bundesamts für Gesundheitswesen (BAG) tätig ist, unterstützt neue Midnight Basketball-Veranstalter auf Anfrage mit einem Startgeld.

Midnight Basketball:
Kostenlose Informationen und Beratung am Telefon 079/653 61 86

Organisations-Tipps:
Broschüre mit Erfahrungen und praktischen Ratschlägen (Fr. 20.–)

Projektdokumentation:
Umfassende Information für die Planung eines eigenen Projekts mit Checklists und Textvorschlägen, beispielsweise für die Sponsorensuche, die Anwohnerinformation und die Werbung für Midnight Basketball (Fr. 60.–)

Verein Midnight Basketball, Langstrasse 64, 8004 Zürich, Projekttelefon 079/653 61 86, www.midnightbasketball.ch.

1. Märchenerzählfestival der Schweiz am 17./18. Juni

Trotz hochentwickelter Technik und weltbewegender Wirtschaft erfreuen sich immer mehr Menschen jeden Alters an der Schönheit des alten Volksgutes, von dem man zu Recht als einem grossen Schatz sprechen kann.

Am 17. und 18. Juni 2000 organisiert die Schweizerische Märchengesellschaft (SMG) erstmals ein Erzählfestival in Thun. Die idyllische Stadt am See beherbergt an diesem Wochenende über 50 Erzählerinnen und Erzähler aus allen Landesteilen, die reihum Märchen, Sagen und Geschichten in den vier Landessprachen vortragen werden. Sie alle – aus ihren einzelnen Regionen bekannt – möchten die alte Kunst- und Kulturform des freien Erzählens wieder aufleben lassen. An fünf verschiedenen Standorten – Schadau, Rathaus, Alte Oele, Zentrum Gwatt und im Schloss Thun – werden bei einer Erzähldauer von je ca. 20 Minuten Märchen und Sagen zu hören sein. Dank grosszügiger Unterstützung der Stadt Thun und der Sponsoren sind alle Anlässe kostenlos.

Programme sind zu beziehen bei Silvia Warmbrodt, Postfach 210, 3604 Thun.

Neue Aus- und Weiterbildungskurse in Sexualpädagogik für Lehrerinnen und Lehrer am **Institut für Sexualpädagogik (ISP)** in Uster:

Institut für Sexualpädagogik

«Wir sind doch alle schon längst aufgeklärt ...» – Sexualpädagogik – eine Knacknuss im Schulalltag

Sind Sie interessiert an aktuellem Fachwissen zu einer zeitgemässen Sexualpädagogik, neuen persönlichen Kontakten und Erfahrungsaustausch? Das ISP ist die professionelle Fachstelle im Bereich Sexualpädagogik und bietet dazu die idealen Möglichkeiten:

Ausbildungsgang 1:

- **Ausbildung zur Sexualpädagogin / zum Sexualpädagogen**
  Zweijähriger berufsbegleitender Lehrgang: Januar 2001 bis Dezember 2002

  Sie wollen sich vertieft dem Thema annehmen, ergänzend zum Unterricht der Lehrpersonen als Fachperson mit Schulklassen arbeiten oder in Ihrem Schulhausteam Ansprechperson für sexualpädagogische Themen sein.

Ausbildungsgang 2:

- **Professioneller Umgang mit Aspekten der Sexualität im Berufsfeld**
  Einjähriger berufsbegleitender Lehrgang: Januar 2001 bis Dezember 2001

  Sie erhalten einen umfassenden Einblick und können Themen der Sexualität in ihrem Berufsfeld integrierend thematisieren.

Kursleitung:
Esther E. Schütz (Sexualpädagogin/Primarlehrerin) und Heinz Jufer (Dr. Phil. I, Psychologe/Sekundarlehrer) sowie weitere Dozentinnen und Dozenten.

Anmeldeschluss: 15.9.2000

Weiterbildungskurse:

Das ISP bietet auch eine breite Palette von ein- und mehrtägigen Weiterbildungskursen an. Das Programm wird laufend aktualisiert. Unsere Themen: Gespräche über Sexualität in der Schule / Projektwoche planen zum Thema Sexualität / Arbeit mit dem neuen Lehrmittel «Sexualität und Liebe» / Sexualpädagogik in multikulturellen Klassen u.a.

Weitere Auskünfte und Detailprogramme mit Daten und Preisen erhalten Sie bei:

Institut für Sexualpädagogik ISP Uster
Brauereistrasse 11 • 8610 Uster
Tel. 01 940 22 20 • Fax 01 940 22 25
Mail isp.uster@bluewin.ch

101112

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz ASKIO

Karrieren statt Barrieren!

Neue Impulse für die integrative Berufsbildung behinderter Jugendlicher

Die Invalidenversicherung hat sich die Losung «Eingliederung vor Rente» gegeben. Dazu gehört eine gute Ausbildung. Entsprechende Bestrebungen bleiben aber schöne Worte und grosse Potenziale ungenutzt, wenn die Wirtschaft nicht mitzieht und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Die einzige Alternative besteht dann für behinderte Jugendliche darin, eine Ausbildung im geschützten Rahmen zu absolvieren. Da bleiben viele Talente und Laufbahnen auf der Strecke, Barrieren siegen über Karrieren – und über den Gleichstellungsgedanken.

Ein grosser Ideenmarkt, durchgeführt am **4. November 2000 im Volkshaus Zürich (Samstag, 9.30–17.00 Uhr)**, organisiert von der ASKIO Behinderten-Selbsthilfe Schweiz und getragen von zahlreichen Organisationen, Institutionen sowie drei Spitzenverbänden der Wirtschaft, soll dem Anliegen «Integrative Berufsbildung» auf unkonventionelle Art neue Impulse verleihen. Mit Ausstellungen, Plakatwänden, Filmen, Büchertischen, Referaten, Diskussionen, Podien, Musik und Theater sowie einem Internet-Raum speziell für Jugendliche und ihre Bezugspersonen werden Erfahrungen vorgestellt und zukunftsweisende Ideen zum Thema lanciert. Die Veranstaltung, die an den erfolgreichen «Basar» zum Thema «Schulische Integration zwischen Anspruch und Realität» vom vergangenen Jahr anknüpft, richtet sich an betroffene Jugendliche und ihre Angehörigen, VertreterInnen der Wirtschaft und des Bildungswesens, BerufsberaterInnen, die Behindertenorganisationen sowie alle weiteren Interessierten. Für BesucherInnen mit Kindern wichtig: Eine Spielecke mit Hütedienst ist vorhanden.

Die Trägerschaft des Ideenmarktes «Karrieren statt Barrieren!» (aktueller Stand):

- ASKIO Behinderten-Selbsthilfe Schweiz (Projektleitung)
- Schweiz. Vereinigung Pro Infirmis
- Schweiz. Gehörlosen-Bund SGB
- Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter SVCG
- FRAGILE Suisse
- Zentrum für Selbstbestimmtes Leben ZSL
- Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen SZB
- Schweiz. Zentralstelle für Heilpädagogik SZH
- Institut für Sonderpädagogik Universität Zürich
- INSOS Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz
- Schweizerischer Gewerbeverband SGV
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB

Zentralsekretariat, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
E-Mail: info@askio.ch, Telefon 031/390 39 39
Telescrit 031/390 39 33, Fax 031/390 39 35
PC 30-16945-0

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle **Verwesereien**

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Kantonsschule Hohe Promenade Gymnasium

Auf Beginn des Herbstsemesters 2001/02 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Lehrstelle für Französisch

sowie

Lehrstelle für Biologie

Die Kantonsschule Hohe Promenade ist ein Langgymnasium und führt die alt- und neusprachlichen Profile.

Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als «Lehrperson mit besonderen Aufgaben». Ausgeschrieben sind 100%-Stellen, eine Anstellung für ein Teilpensum (mindestens 50%) ist aber ebenfalls möglich.

Vorausgesetzt werden:
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Hohe Promenade, Telefon 01/268 36 36, Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juli 2000 dem Rektorat der Kantonsschule Hohe Promenade Gymnasium, Promenadengasse 11, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Schulkommission der Kantonsschule Hohe Promenade

Pestalozzianum

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für die Aus- und Weiterbildung von Schulleitungen

in Teilzeitanstellung ca. 50%.

Ihr Aufgabenbereich umfasst:
- Lehr- und Moderationstätigkeit
- Mitarbeit bei konzeptionellen Entwicklungsarbeiten
- Unterstützung der Ausbildungsteilnehmenden
- Organisation der Aus- und Weiterbildungen

Unsere Wunschkandidatin / unser Wunschkandidat verfügt über:
- abgeschlossene Ausbildung auf Hochschul- oder Fachhochschulniveau
- Zusatzausbildung in den Bereichen Führungsschulung, Organisations- oder Personalentwicklung
- Fachwissen im Bereich Schule und Migration
- Erfahrung in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen (Lehrerinnen-/Lehrerausbildung und Schulerfahrung sind von Vorteil.)

Wir bieten Ihnen:
- eine abwechslungsreiche und kreative Tätigkeit
- ein kleines Team, das Sie in Ihrer Arbeit unterstützt
- einen attraktiven Arbeitsplatz in unmittelbarer Nähe HB Zürich

Stellenantritt nach Vereinbarung

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Jörg Schett, Telefon 01/360 47 50, gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zuzustellen:

Pestalozzianum, Weiterbildungslehrgänge, Postfach, 8035 Zürich

Pestalozzianum

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres (August 2000)

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für Interkulturelle Pädagogik

in Teilzeitanstellung 60 bis 80%.

Ihr Aufgabenbereich umfasst:
- Mitarbeit bei konzeptionellen Entwicklungsarbeiten
- Mitarbeit in der Weiterbildung inkl. schulinterne Weiterbildung
- Entwicklung von Weiterbildungsangeboten
- Koordinations- und Administrationstätigkeiten

Unsere Wunschkandidatin / unser Wunschkandidat verfügt über:
- abgeschlossene Ausbildung auf Hochschul- oder Fachhochschulniveau
- Zusatzausbildung in Organisations- oder Schulentwicklung
- Fachwissen im Bereich Schule und Migration
- Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen (Lehrerinnen-/Lehrerausbildung und Schulerfahrung sind von Vorteil).

Wir bieten Ihnen:
- eine abwechslungsreiche und kreative Tätigkeit
- ein kleines Team, das Sie in Ihrer Arbeit unterstützt
- einen attraktiven Arbeitsplatz in unmittelbarer Nähe HB Zürich

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Jörg Schett, Telefon 01/360 47 50, gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zuzustellen:

Pestalozzianum, Weiterbildungslehrgänge, Postfach, 8035 Zürich

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) ist an unserer Schule

eine Lehrstelle (50 bis 75%) für Deutsch

zu besetzen.

Die Kantonsschule Büelrain wird von ca. 600 Schülerinnen und Schülern besucht und hat drei Abteilungen: das Gymnasium mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, die Handelsmittelschule (HMS*Plus*) und eine Pilotklasse der Informatikmittelschule.

Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als «Lehrperson mit besonderenen Aufgaben».

Wir erwarten von Ihnen ein abgeschlossenes Hochschulstudium, das Diplom für das Höhere Lehramt und mehrjährige Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe. Ihre Bereitschaft, im Sinne des Leitbildes aktiv an der weiteren Entwicklung unserer Schule mitzuarbeiten, ist uns wichtig.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 13. Juni 2000 an das Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur.

Für Fragen erreichen Sie unser Sekretariat unter der Telefonnummer 052/260 03 03.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01, d.h. per 21. August 2000, sind im Schulkreis Waidberg die folgenden Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule Mittelstufe*

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D, Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarstufe C*

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D, Sekundarstufe B*

1 Lehrstelle Handarbeit (ca. 26 Lektionen)**

1 Lehrstelle Hauswirtschaft (ca. 15 Lektionen)**

*** auch Doppelstelle möglich**

**** kann in Teilpensen aufgeteilt werden**

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, Frau Vroni Hendry, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen gibt Ihnen die Sachbearbeiterin, Frau Traub, Telefon 01/360 37 62, gerne Auskunft.

Kreisschulpflege Waidberg

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir Lehrkräfte für

2 Lehrstellen an der Sekundarschule Abteilung B (1. Realschule)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule Abteilung C (1. Oberschule)

1/2 Lehrstelle an einer Kleinklasse A (in Doppelbesetzung)

1/2 Lehrstelle an einer 3. Primarklasse (in Doppelbesetzung)

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut zu erreichen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/322 95 55.

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) suchen wir für den Schulkreis Waidberg (Höngg)

Logopädin/Logopäden (80%)

Schwerpunkt der Arbeit ist die Abklärung und Behandlung von Schulkindern im Ambulatorium.

Interessentinnen/Interessenten melden sich bitte bei Frau Agnes Wettstein, Fachleiterin, Telefon 01/261 78 87, Logopädisches Zentrum, Rämistrasse 39, 8001 Zürich.

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Universität Zürich Tagesklinik für Kinder

Wir suchen auf Schuljahresbeginn 21. August 2000

Sonderklassenlehrerin/lehrer 90 bis 100%

(Unter- und Mittelstufe, gemischt)

(HPS-Abschluss erwünscht, aber nicht Bedingung.)

Die Tagesklinik ist eine halbstationäre kinderpsychiatrische Einrichtung, welche Kinder mit vielfältigen kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen vom Kindergartenalter bis Ende Mittelstufe behandelt.

Wir sind ein interdisziplinär arbeitendes Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Schul- und Sozialpädagogen, die eng zusammenarbeiten. Die Kinder werden in kleinen Gruppen von 5 bis 7 Schülern stufenübergreifend unterrichtet und betreut. Besonderes Gewicht erhält dabei die individuelle Einzelförderung.

Wenn Sie Berufserfahrung haben, Interesse zeigen, aktiv mit anderen Fachbereichen zusammenzuarbeiten, und die Herausforderung einer anspruchsvollen Aufgabe nicht scheuen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Frau Dr. med. Barbara Doll, Oberärztin, Tagesklinik für Kinder, ZKJP, Billrothstrasse 15, 8031 Zürich. 127406

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) für die Therapiestelle der Stadt Winterthur

eine Psychomotorik-Therapeutin / einen Psychomotorik-Therapeuten

mit abgeschlossener Ausbildung für ein Pensum von 11/28 Wochenlektionen.

Ein kollegiales Team erwartet Sie, an das Sie sich bei Fragen zu dieser Stelle wenden dürfen (Telefon 052/202 03 41 oder 052/202 03 51).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte bis am 13. Juni an das Departement Schule und Sport, Frau U. Müller, Personalabteilung, Postfach, 8402 Winterthur, richten wollen. 127506

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Die Primarschule Affoltern a.A. möchte ab dem Sommer 2000 erstmals

Begabtenförderungskurse

anbieten und sucht dafür

Kursleiterinnen/Kursleiter

die gerne etwas Neues entwickeln und die intellektuelle Neugier begabter Kinder wecken können. Den Kursinhalt würden Sie in dieser Einführungsphase selbst vorschlagen. Es sind 2 bis 3 Kurse geplant für verschiedene Altersstufen, je ein Semester zu 2 Wochenstunden.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie Ihre Bewerbung mit Vorschlag für einen oder mehrere Kurse an die Primarschule Affoltern a.A., Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Pia Holenstein, Telefon 01/761 40 38, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Schulzweckverband Bezirk Affoltern a.A.

Unsere Lehrerin bildet sich weiter. Wir, 5 Mittelstufen-Schüler/innen, der **Heilpädagogischen Schule in Affoltern am Albis,** suchen eine/n motivierte/n, geduldige/n, humorvolle/n und teamfähige/n

Primarlehrer/in

(evtl. mit heilpädagogischer Zusatzausbildung).

Zu vergeben sind ab dem neuen Schuljahr

8 Lektionen pro Woche

(Mittwoch- und Donnerstagmorgen)

zusätzlich 5 Wochen pro Jahr 100%.

Interessiert ...? Gerne erteilt Ihnen Claudia Diener nähere Auskünfte. Telefon/Fax: 01/776 26 16 (Beantworter).

Ihre Bewerbung senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Die Verbandsschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bonstetten
Kreisschulgemeinde Bonstetten Stallikon, Wettswil a.A.

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir aufgestellte, engagierte und flexible Lehrkräfte zur Ergänzung unseres Teams:

1 Fachlehrkraft Handarbeit nicht textil

(Teilpensum, ca. 9 Lektionen)

1 Fachlehrkraft Handarbeit textil

(Teilpensum, ca. 11 bis 13 Lektionen, davon 3 Lektionen Gestalten) oder

1 Fachlehrkraft

für 11 bis 13 Lektionen Handarbeit textil und 6 Lektionen Handarbeit nicht textil.

Anfragen richten Sie bitte an den Schulleiter, Herrn C. Hauri, Telefon 01/700 02 02 (Lehrerzimmer), jeweils dienstags und donnerstags zwischen 10.15 und 11.45 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das zuständige Pflegemitglied, Herrn J. Z'Graggen, Stationsstrasse 58b, 8907 Wettswil, zu richten.

Primarschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule

eine Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

zu besetzen. (Die Stelle wird voraussichtlich intern besetzt.)

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte an die Schulpräsidentin, welche Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt. Frau Ursula Burkhard, Wissenbach, 8932 Mettmenstetten, Telefon 01/776 83 12.

Primarschulpflege Mettmenstetten

Oberstufenschule Obfelden-Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir zur Ergänzung unseres Lehrerteams folgende Lehrkräfte:

eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer A (phil. I)

mit Englisch-Ausbildung und evtl. Sport
Pensum ca. 15 bis 18 Lektionen, 1. Klasse A

eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer B

mit Englisch-Ausbildung und evtl. Sport
Vollpensum, 2. Klasse B

eine Englischlehrerin oder einen Englischlehrer

Pensum ca. 6 bis 9 Lektionen

eine Hauswirtschaftslehrerin

evtl. mit Englisch-Ausbildung
Pensum ca. 12 bis 14 Stunden

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Werner Wider, Löwenweg 10, 8912 Obfelden, zu senden. Er steht Ihnen auch für Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 01/761 93 29, ab 19 Uhr).

Auskünfte erteilt auch der Hausvorstand, Peter Käppeli (Telefon 01/761 78 62).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Wettswil a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine motivierte und fröhliche Lehrkraft für die

Unterstufe, 1. Klasse

(im Teilpensum, ca. 18 Lektionen pro Woche)

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen möglichst sofort an:

Primarschulpflege Wettswil, Schulsekretariat, Postfach 265, 8907 Wettswil.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau E. Obrist (Sekretariat der Primarschule, Telefon 01/700 14 90) gerne zur Verfügung. 128506

Schulpflege Adliswil

Auf Sommer 2000 oder nach Vereinbarung suchen wir

2 Logopädinnen/Logopäden

(je ca. 15 bis 20 Wochenstunden)

zur Abklärung und Behandlung der Kinder in Sprachheilkindergarten und Primarschule.

Schwerpunkt der Arbeit könnte aber auch die Therapie der Kinder des Adliswiler Sprachheilkindergartens sein.

Neben einer vielseitigen Aufgabe und guter interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, heilpädagogischen Fachkräften, Psychomotoriktherapeutinnen und Schulpsychologen erwarten Sie

- eine anspruchsvolle Tätigkeit mit grosser Selbstständigkeit
- ein kollegiales Team
- eine kooperative Schulbehörde in einer fortschrittlichen Gemeinde mit guter Infrastruktur

Frau Ruth Knüsel-Iten, Logopädin und Leiterin des Sprachheildienstes (Telefon 01/711 78 72), beantwortet gerne Ihre Fragen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto senden Siebitte an das Schulsekretariat Adliswil, z.Hd. Frau Doris Fuhrmann, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Schulpflege Adliswil
Ressort Schülerintegration

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) eine Stelle als

Logopädin/Logopäde

neu zu besetzen. Es handelt sich um ein Teilpensum von ca. 13 Wochenstunden. Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Lehrerbesoldungsverordnung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77). Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen. 127606

Schulpflege Horgen

Schulpflege Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) suchen wir für unsere Dreiteilige Oberstufe (Abteilung A)

eine(n) Sekundarlehrer(in) phil. II

mit einem Pensum von 80 bis 100% (mit Werken).

Sie sind eine junge oder erfahrene Lehrperson, der Zusammenarbeit im Team ein wichtiges Anliegen ist, sind an Weiterbildung interessiert und bereit, in einer Qualitätsgruppe mitzuarbeiten, und haben vielleicht eine Vorliebe (oder Erfahrung) im Bereich Informatik.

Wir sind ein Team von erfahrenen, engagierten und hilfsbereiten Lehrpersonen und freuen uns auf eine neue Kollegin / einen neuen Kollegen, der/die sich an unserer Schule engagiert.

Zusätzlich suchen wir eine

Oberstufenlehrperson

für ein **Entlastungsvikariat an der Sekundarklasse C** (1. bis 3.) mit einem Pensum von 18 in den Bereichen Sprache (D, E, F) und Mensch und Umwelt, evtl. auch für den Wahlfachunterricht.

Wir wünschen uns eine offene, teamorientierte und kreative Persönlichkeit, die bereit ist, mit dem Kollegen der C-Klasse und unserer Schulbehörde zusammenzuarbeiten und sich in einer Qualitätsgruppe zu engagieren.

Langnau hat rund 180 Oberstufenschülerinnen und -schüler, liegt verkehrsgünstig (SZU, S 4) und hat noch überschaubare Verhältnisse sowie eine gute soziale Durchmischung in der Bevölkerung.

Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an Frau S. Hüsler, Schulsekretariat Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören und Sie demnächst in Langnau begrüssen zu dürfen.

Schulpflege Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) suchen wir für unsere Dreiteilige Oberstufe

zwei schulische Heilpädagoginnen/ Heilpädagogen

mit einem Pensum von je 50%

oder

eine schulische Heilpädagogin (einen schulischen Heilpädagogen)

mit einem Pensum von 100%.

Seit einem Jahr ist in Langnau die Integrative Schulform auf der Oberstufe mit gutem Erfolg eingeführt.

Als Förderlehrerin/Förderlehrer arbeiten Sie in den Bereichen Klassen-, Gruppen- und Einzelförderung zusammen mit den Lehrkräften, begleiten und beraten die Eltern und Behörden in Fragen der schulischen Integration, im Umgang mit Schulschwierigkeiten und streben präventives Wirken an.

Um diese vielseitige Aufgabe erfüllen zu können, erwarten wir von Ihnen eine pädagogische Grundausbildung, wenn möglich einige Jahre Unterrichtserfahrung und eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder die Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren.

Wir wünschen uns offene, teamorientierte und flexible Persönlichkeiten, die bereit sind, mit unserem Team und unserer Schulbehörde zusammenzuarbeiten. Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an Frau S. Hüsler, Schulsekretariat Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau (Telefon 01/713 37 71).

Wir würden uns freuen, bald von Ihnen zu hören und Sie demnächst in Langnau begrüssen zu dürfen.

Schule Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A

(Teilpensum 18 Lektionen/Woche)

durch eine Lehrerin oder einen Lehrer zu besetzen. Es erwarten Sie ein kleines, engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen? Lockt Sie das Unterrichten in einer kleinen, noch fast ländlichen Gemeinde? Dann schreiben Sie uns, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 01/720 51 22.

Schulpflege Oberrieden 127806

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Richterswil/Samstagern

In unserer Kirchgemeinde werden wir auf Anfang August oder nach Vereinbarung die Stelle einer/eines

Jugendarbeiterin/Jugendarbeiters 50%

neu besetzen. Sie betreuen folgende Arbeitsbereiche:

- Aufbau und Animation der Jugendarbeit
- Initiieren und Begleiten von Projekten / Weekend / Lagern
- Mitarbeit bei kirchlichen Veranstaltungen / Jugendgottesdienste
- Betreuung des Jugendlokals (Schopf)

Wir stellen uns vor, dass Sie Freude an der Arbeit mit Jugendlichen haben, eine Ausbildung in Jugendarbeit, Pädagogik, Sozialpädagogik oder soziokulturelle Animation mitbringen, ökumenisch offen sind, Interesse am kirchlichen Leben haben sowie an selbstständiges Arbeiten gewohnt und zu konstruktiver Zusammenarbeit bereit sind. Die Jugendkommission der Kirchenpflege unterstützt und begleitet Sie und ist offen für Ihre Anliegen und Anregungen.

Die Präsidentin der Jugendkommission, Rosmarie Jucker, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Telefon 01/784 06 85.

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, begleitet von den üblichen Unterlagen an die Präsidentin unserer Kirchenpflege, Frau Rosmarie Rüegsegger, Eggstrasse 36, 8833 Samstagern. 127906

Schule Thalwil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

eine Psychomotoriktherapeutin

mit einem Wochenpensum von ca. 40 bis 60%.

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam an verkehrsgünstiger Lage.

Ihre Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, Telefon 01/720 96 57, oder Frau Suzanne Bächler (Psychomotoriktherapeutin), Telefon 01/723 22 62, Privat 01/725 70 15.

Die Schulpflege

Schulpflege Herrliberg

Die Gegliederte Sekundarschule Herrliberg sucht zur Verstärkung des Oberstufenteams auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Reallehrer/in

evtl. mit Englisch, für die Führung einer Stammklasse G, Pensum ca. 80%.

In Herrliberg erwartet Sie eine geleitete Schule mit einem engagierten, kollegialen Team. Die gute Zusammenarbeit geniesst an unserer Oberstufe einen hohen Stellenwert. Wir bieten flexible Pensen an einem attraktiven Arbeitsplatz.

Bei Fragen geben Ihnen der Oberstufenkoordinator Herr M. Eschenlohr oder die Schulsekretärin Frau L. Freuler (Telefon 01/915 81 20, vormittags) gerne Auskunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg.

Schulgemeinde Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind an unserer Oberstufe noch folgende Teilpensen zu besetzen:

Englisch (Teilpensum, 9 Lektionen)

Physik/Chemie (Teilpensum, 4 Lektionen)

Tastaturschreiben (Teilpensum, 2 Lektionen)

Hauswirtschaft (Teilpensum, 3 bis 6 Lektionen)

Wir suchen engagierte, motivierte Lehrkräfte, welche unser aufgestelltes Team ergänzen möchten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon (Telefon 055/ 244 35 45).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 für den Handarbeitsunterricht an unserer Primarschule und der Oberstufe eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau V. Stüber, Telefon 01/910 92 17.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht

Schulgemeinde Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir in eines der drei Teams unserer Gegliederten **Sekundarschule Allmend** eine/einen

Klassenlehrerin/Klassenlehrer im Teilpensum

mit ca. 14 Lektionen an einer 1. Stammklasse G.

Unsere moderne und wunderschön gelegene Schulanlage ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Ein kollegiales und erfahrenes Lehrerteam freut sich auf eine/n engagierte/n Kollegen/Kollegin. Nähere Auskunft erteilt Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01/923 27 33, Schulhaus, oder 01/920 56 82, privat).

Ihre Bewerbung richten Sie an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

TaV-Schule Uetikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine Psychomotorik-Therapeutin / einen Psychomotorik-Therapeuten

für ein Pensum von 12 Wochenlektionen, welche(r) sich für unsere entwicklungs- und bewegungsauffälligen Kinder mit Engagement einsetzt. Ein kollegiales Lehrer/innen- und Kindergärtnerinnenteam freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Sind Sie interessiert? Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach 212, 8707 Uetikon am See.

Frau Zusette Leumann, Telefon 01/920 10 04, beantwortet gerne Ihre persönlichen Anfragen.

Schulpflege Uetikon am See

TaV-Schule Uetikon

Als Ergänzung zu unserem engagierten Oberstufenteam suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Oberstufenlehrer/in phil. I oder Reallehrer/in

Sie unterrichten an unserer Gegliederten Sekundarschule (Stammklasse E und G) als Entlastungsvikar/in mit einem Pensum von 80 bis 90%. Unser Team hat mit dem «GEGL» bereits ein Jahr Erfahrungen gesammelt und gibt diese gerne an Sie weiter.

Wir wünschen uns eine teamfähige, an Schulentwicklungsprozessen interessierte Lehrperson.

Sind Sie interessiert?

Die Schulleitern, Frau Susanne Rimoldi, Telefon P 01/725 59 13, Lehrerzimmer 01/920 11 69, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/920 20 80, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach 212, 8707 Uetikon am See.

Schulpflege Uetikon am See

Schul-Internat Ringlikon

Per Schuljahresbeginn 2000/2001: Unser Schulteam sucht

Lehr-Kollegen/Lehr-Kollegin 50–100% (Mittelstufe / 6 Schüler)

und

Logopädin für ein 80%-Pensum

Wir unterrichten Kleinstklassen SdD der Unter- und Mittelstufe und sind gewohnt, gemeinsam Wege zu finden und Lösungen zu entwickeln.

Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Konstanz werden von uns geschätzt. HPS und Erfahrung bevorzugen wir. Sie erreichen uns direkt ab HB Zürich mit der Uetlibergbahn.

Interessiert?

Schulteam Ringlikon, F. X. Sommerhalder, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon, Telefon 01/405 25 25. 127706

Oberstufenschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine Hauswirtschaftslehrerin

zur Übernahme eines Teilpensums für 2 bis 4 Abteilungen.

Schätzen Sie den Betrieb einer TaV-Schule, ein kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde? Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Besten Dank.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine/n engagierte/n

Reallehrer/in

wenn möglich mit Englischausbildung, zur Übernahme einer Lehrstelle an unserer Sekundarschule B. Teilzeit bis Vollpensum möglich – wir sind flexibel. Schätzen Sie den Betrieb einer TaV-Schule, ein kollegiales Team sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde? Dann finden Sie bei uns Ihren neuen Arbeitsplatz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Juni 2000 an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau, senden wollen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Herr M. Würgler, Schulleiter, unter Telefon 055/243 10 28 (abends) oder 01/935 20 63 (jeweils zwischen 9.45 und 10.10 Uhr).

Die Oberstufenschulpflege

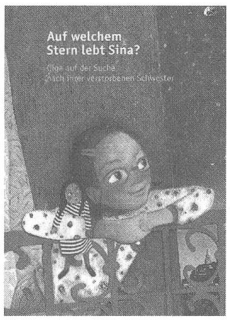
Auf welchem Stern lebt Sina?

Olga macht sich auf die Suche nach ihrer verstorbenen Schwester Sina. In kindergerechter Sprache erzählt die Autorin und Illustratorin den Weg eines kleinen Mädchens durch Verlust und Trauer zu seelischer Genesung.

28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 120 100.00 **Fr. 16.50**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 40.– wird ein Kleinmengenzuschlag von Fr. 5.– verrechnet.



Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Sekundarlehrer/in phil. II

Pensum 50%

1 Oberstufen- oder Primarlehrer/in

Pensum 100%, Klassenlehrer/in an der Stammklasse G1

1 Handarbeitslehrerin

Pensum 6 Lektionen pro Woche an der Mittelstufe

Ein aufgestelltes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin Frau Eveline Meyer, Im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wetzikon
Schule am Aemmetweg Sonderschule

Die Schule am Aemmetweg ist eine Tagesschule (Fünftagewoche) für 4- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler mit Lernbehinderung und Lernschwächen, geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung, oft mit Wahrnehmungs- oder Sprachentwicklungsstörungen. Es besteht ein breites Therapie- und Förderangebot.

Zur Ergänzung unseres Therapeutinnenteams suchen wir auf den 22. August 2000 oder später

eine Logopädin / einen Logopäden

Pensum 80 bis 100%

Wir erwarten Diplomabschluss und wenn möglich Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern. Wünschenswert, aber nicht Bedingung, sind Ausbildung als Kindergärtnerin oder Lehrkraft und Zusatzausbildung nach Bobath oder Affolter.

Die Arbeit an unserer Schule erfordert Freude an der Zusammenarbeit mit Therapeutinnen, Lehrkräften und pädagogischen Betreuerinnen. Die Anstellung erfolgt nach den Bedingungen der Primarschulgemeinde Wetzikon. Fühlen Sie sich angesprochen? Rufen Sie uns doch bitte an. Der Schulleiter, Dr. Arnold Lobeck, oder das Schulsekretariat erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 01/933 53 70).

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) sind bis 30. Juni 2000 zu richten an Schule am Aemmetweg (Sonderschule Wetzikon), Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon. 128006

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir

Sekundarlehrerin oder -lehrer phil. I

Pensum ca. 70% mit Klassenlehrerfunktion

In unserer Schulgemeinde ist die Dreiteilige Sekundarschule eingeführt. Sie arbeiten mit einem kollegialen Lehrerteam, in einem Schulhaus mit guter Infrastruktur und mit einer unterstützenden Schulbehörde.

Auskünfte erteilen Frau I. Muggli, Schulsekretärin, Telefon 01/931 32 95 (Mo/Do nachm., Di/Mi/Fr vorm.), oder Herr H. Neuhaus, Stundenplanordner, Telefon 01/932 14 15.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach

Für das Schuljahr 2000/01 sucht die Oberstufenschule Dübendorf-Schwerzenbach (Dreiteilige Sekundarschule)

eine/n Sekundarlehrer/in phil. I für eine 1. Sekundarklasse oder für eine 3. Sekundarklasse

Aufgrund der Schüler- und Lehrstellensituation sind beide Lehrstellen voraussichtlich auf ein Jahr beschränkt.

Ein gut eingespieltes Schulhausteam freut sich, eine/n flexible/n und teamfähige/n Kollegen/-in begrüssen zu können, welche/r bereit ist, den Schulalltag mit Freude und Engagement mitzugestalten.

Wir freuen uns über die Zustellung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto), welche Sie bitte an folgende Adresse senden: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Für nähere Auskünfte erreichen Sie uns unter Telefon 01/821 61 16.

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) sind an unserer Primarschule Uster die folgenden Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B/D Unterstufe (100 oder 2 x 50%)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B/D Mittelstufe (50%)

Wir suchen engagierte Lehrkräfte mit erzieherischem Geschick, Initiative, Kreativität und Teamfähigkeit. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/944 71 11. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) suchen wir zur Ergänzung des Teams

eine Psychomotorik-Therapeutin oder einen Psychomotorik-Therapeuten

für ein Wochenpensum von 100%.

Das Pensum kann auch aufgeteilt werden (2 x 50%). Ihre Aufgabe ist die Abklärung und Behandlung der Schülerinnen und Schüler aus Kindergarten und Primarschule Uster mit psychomotorischen Schwierigkeiten, Beratung der Eltern und der Lehrkräfte.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung mit Diplom, Initiative, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit. Es erwartet Sie ein engagiertes Team. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/944 71 11. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des neuen Schuljahres oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

2–3 Logopädinnen/Logopäden

für ein Pensum von 150% in unserer rasch wachsenden Stadt. Zurzeit arbeiten 8 Logopädinnen an unserer Primarschule und den Kindergärten. Die Arbeitsaufteilung erfolgt im gemeinsamen Gespräch. Die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft ist vorzüglich. Wir erwarten von Ihnen eine entsprechende Ausbildung, Initiative und Teamfähigkeit.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Sekretariat, Stadthaus, 8610 Uster. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01/944 71 11.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine Teilzeit-Lehrkraft für

1 Lehrstelle an der Sekundarschule Niveau B (1. Real)

14 Lektionen alle Fächer, Dienstag und Freitag

Unser Oberstufenschulhaus ist eine TaV-Schule, und wir suchen eine Lehrperson, die am Schulentwicklungsprozess interessiert ist. Wir sind ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und freuen uns auf eine teamfähige und einsatzfreudige Lehrkraft.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne die Schulleitung oder Judith Andreae zur Verfügung, Telefon 01/ 945 01 00. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 (21. August 2000) ist an unserer **Primarschule**, Schulhaus Brüttenerstrasse, eine Stelle an einer

3. Klasse

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) bis 13. Juni 2000 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 50, oder Markus Müller, Hausvorsteher des Schulhauses, Telefon 052/ 343 16 56.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 (21. August 2000) suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin / einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Pensum von 75 bis 85%.

Es handelt sich aufgrund des verlängerten Mutterschaftsurlaubes der jetzigen Stelleninhaberin um eine Stellvertretung bis Ende April 2001, welche allenfalls in eine feste Anstellung übergehen wird. Die Stelle kann auch aufgeteilt werden.

Wir bieten:
- eine langjährige, gut organisierte und vernetzte Therapiestelle
- ein engagiertes, interdisziplinäres Therapieteam (Logopädie/Psychomotorik)
- einen zentral gelegenen, eigenen Therapieraum
- Anstellungsbedingungen gemäss Mustervertrag astp
- eine aufgeschlossene Schulbehörde

Initiative und kooperative Persönlichkeiten schicken die üblichen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) bis 15. Juni 2000 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die jetzige Stelleninhaberin, Telefon Schule 052/343 15 89 oder Privat 052/318 14 62, oder das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 53, gerne zur Verfügung.

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine

Vikarin Handarbeit

Während des Mutterschaftsurlaubes unserer jetzigen Stelleninhaberin ist vom 21. August bis ca. Mitte Dezember 2000 ein Pensum von 14 Lektionen vorgesehen.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Stelle im Teilpensum von 6 bis 8 Lektionen bis Ende Schuljahr 2000/2001 weiterzuführen.

Wenn Sie gerne in einem engagierten Team arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an Herrn Martin Rüegg, Neschwilerstrasse 29, 8484 Neschwil.

Frau Barbara Tanner, Handarbeitslehrerin, erteilt Ihnen gerne Auskunft, Telefon 052/745 19 42 (privat).

Primarschulpflege Weisslingen

Primarschulgemeinde Dägerlen

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 10 bis 12 Wochenstunden.

Unser Dorf ist verkehrstechnisch gut erschlossen und von Winterthur aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Wir bieten einen eigenen Therapieraum, und es erwarten Sie ein engagiertes Team und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an Frau Susan Biber, Ressort Sonderpädagogik, Hofackerstrasse 15, 8471 Oberwil. Sie wird Ihnen gerne auch telefonisch Auskunft erteilen. Telefon 052/316 20 74.

Primarschulgemeinde Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir eine

Logopädin

für ein Wochenpensum von 7 Lektionen.

Ein kollegiales und kooperatives Team von Lehrpersonen und Schulpflegemitgliedern freut sich, Sie kennen zu lernen.

Bitte melden Sie sich bei Simone Angst, Ressort Sonderschulung, Sagistrasse 15, 8545 Rickenbach, Telefon 052/337 14 03.

Schulzweckverband im Bezirk Andelfingen

Für unseren Schulpsychologischen Beratungsdienst suchen wir auf Schuljahresbeginn 2000/2001 eine(n)

Schulpsychologin/Schulpsychologen für ein Pensum von 60%

Arbeitsfeld:
- Diagnostik
- Beratung von Kindern, Eltern, Lehrkräften und Behörden
- Antragstellung für schulische und therapeutische Massnahmen
- Begleitung von Schulprojekten (z.B. im Rahmen der Integrativen Schulungsform)
- Krisenintervention in Schulklassen

Wir erwarten:
- abgeschlossenes Studium in Psychologie (Uni oder IAP)
- praktische Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendpsychologie
- Lehrerfahrung auf Volksschulstufe
- eigenes Motorfahrzeug

Unsere Anstellungsbedingungen sind zeitgemäss (Besoldung nach kantonalen Richtlinien). Die Büroräumlichkeiten befinden sich in Henggart.

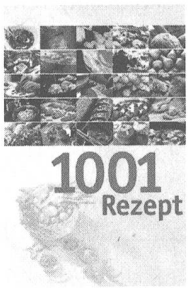
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Mitte Juni 2000 zu senden an: Schulpsychologischer Beratungsdienst im Bezirk Andelfingen, Postfach 268, Flaachtalstrasse 14, 8444 Henggart.

Nähere Auskünfte erteilt der Leiter des Dienstes, Herr Dr. M. Matthys, Telefon 052/316 29 21 (erreichbar Mo und Di zwischen 8.00 und 9.00 Uhr).

1001 Rezept

Das grosse ABC der Kochkunst

Auf anschauliche Weise gelingt es der Autorin, traditionelle und zeitgemässe Rezepte in einem Prachtband zu vereinen. Das in Zusammenarbeit mit dem Haushaltungslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich und dem Zentrum für Kaderausbildung Zürich erarbeitete Kochbuch löst in moderner Ausstattung das überaus erfolgreiche Kochlehrbuch der Haushaltungsschule des Frauenvereins Zürich (HAZ-Kochbuch) ab.
580 Seiten, farbig illustriert



Nr. 592 000.00
Fr. 46.40

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Schule Bassersdorf

Bassersdorf ist eine im Wachsen begriffene, vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossene Gemeinde mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege, welche den Herausforderungen der Schule offen gegenüberstehen.

- Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir eine engagierte

Lehrperson an einer Kleinklasse SoB/D 3./4. Klasse (Vollpensum)

Für diese Stelle ist die abgeschlossene Lehrerinnen-Ausbildung erforderlich und die Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar und/oder Erfahrung im Kleinklassen-Bereich von Vorteil.

- Ebenfalls auf Beginn des nächsten Schuljahres ist an unserer Primarschule ein kleineres Pensum (zirka 10 Lektionen pro Woche) durch eine initiative

Handarbeitslehrerin (Teilzeit)

neu zu besetzen.

- Ab dem kommenden Schuljahr unsere Kindergarten- und PrimarschülerInnen mit dem Element Wasser vertraut machen, ihnen das Schwimmen beibringen und anhand von Freifachkursen weitere Möglichkeiten des Spiels und der Bewegung im Wasser aufzeigen, bei Schüleranlässen wie z.B. Sporttag, Triathlon usw. aktiv mitwirken: Diese Aufgaben übernimmt unsere neue

Schwimmlehrerin (Teilzeit)

mit einem Pensum von 50 bis 60%. Für diese Aufgabe sind eine entsprechende fachliche Ausbildung (Sportlehrerinnen-Diplom, J&S-Leiterkurs Schwimminstruktorin), pädagogisches Geschick sowie die Bereitschaft für Team-Arbeit erforderlich.

Sind Sie an einer der obigen Stellen interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **sobald als möglich, jedoch bis spätestens 16. Juni 2000** an folgende Adresse: Schulpflege Bassersdorf, Klotenerstrasse 1, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Telefon Sekretariat 01/838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf

Schulpflege Dietikon

Gesucht

Lagerleitung (Haupt- und HilfsleiterInnen)

für unser **Herbstlager vom 14. bis 21. Oktober 2000** in unserem Ferienhaus in Klosters Dorf.

Sind Sie an einer dieser Aufgaben interessiert, stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (Schulsekretariat Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, Telefon 01/744 36 60).

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Schulpflege Dietikon, Ausschuss Kurse und Lager

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

(Vollpensum)

neu zu besetzen. Wir wünschen uns eine teamfähige und engagierte Lehrkraft, welche unser Team ergänzen möchte.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Auskünfte erteilen der Schulpräsident, Herr René Hartmann, Telefon privat 01/865 54 57 (abends), oder das Schulsekretariat, Telefon 01/865 07 21. Bewerbungen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Embrach, z.H.v. Herrn René Hartmann, Ebnetstrasse 11, 8424 Embrach.

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir für unsere Stadtschulen

1 Lehrperson für eine 1. Primarklasse
Vollpensum

1 Lehrperson für eine 2. Primarklasse
Teilpensum (19 Lektionen pro Woche)

1 Lehrperson für eine 4. Primarklasse
Vollpensum

1 Lehrperson für eine 5. Primarklasse
Vollpensum

1 Lehrperson für eine Kleinklasse D (2. Klasse)
Vollpensum

1 Lehrperson für eine Kleinklasse D (3. Klasse)
Teilpensum (24 Lektionen pro Woche)

1 Lehrperson für eine Kleinklasse D (5. Klasse)
Teilpensum (25 Lektionen pro Woche)

1 Lehrperson für die Sekundarschule phil. I
Teilpensum (19 bis 20 Lektionen pro Woche)

1 Lehrperson für die 1. Oberschule
Vollpensum

1 Hauswirtschaftslehrerin
Teilpensum (12 Lektionen pro Woche)

Lehrerschaft und Schulpflege freuen sich auf Bewerbungen von engagierten Lehrkräften, die gerne in einem Team arbeiten und unseren Schulalltag mitgestalten.

Sind Sie an einer dieser Herausforderungen interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Stellenbewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten, welches Ihnen gerne für nähere Auskünfte (Telefon 01/815 12 78/79) zur Verfügung steht.

Schule Wallisellen Schulanlage Bürgli

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Abteilung A, Pensum 100%

1 Lehrstelle Abteilung B, Pensum 100%

Zusatzausbildungen zur Erteilung von Frei- und Wahlfächern wie Englisch, Zeichnen, Singen, Turnen usw. sind von Vorteil.

Sie sind:
eine offene, selbstständige und motivierende Lehrperson. Ihre Bereitschaft, sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus zu beteiligen, ist gross.

Es erwarten Sie:
- ein Arbeitsplatz mit fortschrittlicher Infrastruktur
- ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld
- eine aufgeschlossene Schulpflege und ein aufgestelltes Lehrerteam
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich

Interessiert? Einzelheiten erfahren Sie von Linda Camenisch, Schulpflegerin, Ressort Oberstufe, Telefon 01/830 35 54.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte möglichst rasch an: Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Primarschulpflege Winkel

Im Schulhaus Grossacher ist auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eine Stelle neu zu besetzen. Wir suchen eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer für eine

Stelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Winkel liegt zwischen Kloten und Bülach und ist ca. 15 km von der Stadt Zürich entfernt. Ein kollegiales, kooperatives Team erwartet Sie, das mit der Schulpflege sehr gut zusammenarbeitet.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Winkel, Schulsekretariat, Hungerbühlstrasse 15, 8185 Winkel.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Herr Gottfried Meier, Telefon 01/860 31 30, oder die Schulsekretärin, Frau Roswitha Kristoffy, Telefon 01/886 32 37, zur Verfügung.

Primarschule Boppelsen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

eine(n) Primarlehrer(in) für 80 bis 100% Unter-/Mittelstufe

Sind Sie eine flexible, bewegliche Person?

Wir sind eine kleine ländliche Gemeinde im unteren Furttal und bieten eine moderne gute Infrastruktur mit EDV-Zimmer.

Ein kleines, kollegiales, harmonierendes Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Diese senden Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Stephan Hänggi, Hinterdorfstrasse 3a, 8113 Boppelsen. Telefonische Auskünfte ab ca. 18.00 Uhr unter 01/844 48 93.

Primarschulpflege Boppelsen

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 (21. August 2000) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A

(Teilpensum 18 Lektionen/Woche)

neu zu besetzen.

Für diese Lehrstelle benötigen Sie ein Primarlehrerpatent. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung an einer Kleinklasse ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eugen Kälin, Hagenwiesenstrasse 26, 8108 Dällikon (Telefon 01/844 10 05).

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 am 21. August suchen wir

1 Lehrperson für die Kleinklasse D

1 Lehrperson für Turnen, 2 L/W

Für die Kleinklasse D haben Sie eine HPS-Ausbildung oder einige Jahre Lehrerfahrung, dann sind Sie die gesuchte Person für unsere 6 SchülerInnen.

Dänikon-Hüttikon ist eine kleine, überschaubare Schulgemeinde im Zürcher Furttal und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (S 6) gut erreichbar.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Frau Anne Zogg, Weiherackerstrasse 1, 8114 Dänikon.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen Frau Zogg unter Telefon 01/844 06 38.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab Schuljahr 2000/2001

Logopädin oder Logopäden

für das Ambulatorium in Weiach (3 bis 4 Stunden) und für Dänikon-Hüttikon (10 bis 12 Stunden) sowie für einzelne Lektionen in verschiedenen Gemeinden des Bezirks Dielsdorf.

Wir bieten:
- selbstständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume
- konstante Weiterbildung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau E. Meier, Ressortleitern Logopädie, Telefon 01/844 58 15.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schul-Zweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf. 128106

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir zur Ergänzung des Teams eine(n)

Psychomotorik-Therapeutin oder Psychomotorik-Therapeuten

für ein Teilpensum von ca. 50% in der Gemeinde Dielsdorf.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr erfahren über diese interessante Stelle? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf.

Nähere Auskünfte gibt Ihnen Frau S. Wiederkehr, Telefon 01/844 59 95, oder das Sekretariat, Telefon 01/853 08 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schul-Zweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf. 128206

Gegliederte Sekundarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahrs 2000/2001 suchen wir

1 ReallehrerIn oder 1 SekundarlehrerIn

für ein Teilpensum von 50 bis 80%.

Wenn Sie im kommenden Schuljahr kein volles Pensum unterrichten möchten und Interesse haben, unterschiedliche Fächer (auch Wahlfächer) auf verschiedenen Stufen zu unterrichten, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir wünschen uns eine flexible, teamfähige und engagierte Lehrkraft.

Unsere Gegliederte Sekundarschule, mit ISF und Fünftagewoche, beteiligt sich am Versuch «Teilautonome Volksschule». Es erwartet Sie eine offene Zusammenarbeit im Kollegium und mit der Schulbehörde. Unser Schulhaus Schmittenwies befindet sich 1 Gehminute entfernt vom Bahnhof Niederweningen Dorf. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hanspeter Ogi, Mitglied der Schulleitung, gerne zur Verfügung, Telefon Schule 01/857 10 50, Privat 01/875 00 15.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Diese können Sie richten an Frau Elisabeth Ramer, Hofgarten 15, 8165 Oberweningen.

Primarschule Oberglatt

Auf das Schuljahr 2000/2001 suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

für Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapien

für ein Teilpensum von ca. 12 bis 15 Wochenstunden. Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau C. Meier, Hofacherstrasse 4, 8154 Oberglatt (Telefon 01/850 21 62).

Die Primarschulpflege 128306

Oberstufenschulgemeinde Otelfingen

Unsere Schule im unteren Furttal besuchen 170 Jugendliche. Zur Erweiterung unseres vielseitigen Lehrerteams und zum Ausbau der Integrativen Schulungsform (ISF) suchen wir für unsere Oberstufe/Gegliederte Sekundarschule

eine Förderlehrerin oder einen Förderlehrer (Pensum ca. 60%)

Wir sind im Projekt der Teilautonomen Volksschule (TaV) und erwarten eine engagierte Lehrkraft mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Absicht, diese zu absolvieren. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Olaf Rusert (Schulleitung, Telefon P 01/811 12 39) oder an Peter Siklossy (Förderlehrer, Telefon P 01/710 59 29).

Die Bewerbung schicken Sie mit den üblichen Unterlagen an: Oberstufe Otelfingen, Sekretariat, 8112 Otelfingen.

Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon

Für die Oberstufenschule Ruggenacher, Regensdorf, suchen wir per August 2000 Lehrpersonen, welche interessiert sind, die Veränderungen der Schullandschaft aktiv mitzugestalten. Als teilautonome Schule wollen wir die gegebenen Möglichkeiten nutzen und den Unterricht, aber auch unsere Schule für unsere Jugendlichen optimieren. Lehrerschaftsinterne Hospitationen, Schülerrat und Netzwerk «Gesunde Schule» sind Beispiele aktueller Projekte. Wir arbeiten diesen Sommer am Leitbild, anschliessend an der praktischen Umsetzung.

Wir suchen

1 Sekundarlehrer/in (phil. I), Pensum mit 22 bis 28 Lektionen

1 Hauswirtschaftslehrerin, Pensum mit 20 bis 25 Lektionen

Sie unterrichten als Klassenlehrer/in an einer 1. Klasse sowie möglicherweise an anderen Klassen, falls Sie Englisch oder Werken erteilen können.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung Ruggenacher (Peter Randegger, Telefon Schule 01/840 33 81, privat 01/884 21 81).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf. 128406

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule C

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

1/2 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse, Doppelbesetzung)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse E

1 Lehrstelle für Handarbeit (Teilpensum, 14 Lektionen)

Ferner suchen wir **Lehrpersonen mit Primarlehrerausbildung** für den Unterricht in **Deutsch für Fremdsprachige** und/oder **Biblischer Geschichte** (Teilpensen).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Schulpflege Dietikon

Schulgemeinde Dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2000/2001

1 Lehrkraft für SoE (Deutsch für Fremdsprachige)

Oberstufe 14 Std.

1 Entlastungsvikariat Sekundarschule C (Oberschule)

Oberstufe 14 Std.

Die beiden Pensen können sowohl von 1 Person (28 Std.) als auch von 2 Lehrkräften zu je 14 Std. übernommen werden.

Dietlikon ist eine aufgeschlossene Gemeinde mit ca. 6000 Einwohnern zwischen Zürich und Winterthur mit günstigen S-Bahn-Verbindungen, Fünftagewoche, modernen Schulanlagen, angenehmen Klassengrössen, Schulleitungen.

Falls Sie eine dieser Stellen interessiert, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, zu senden. Falls Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bitte bei der Schulleitung für die Oberstufe, Natel 079/437 14 55, oder im Schulsekretariat, Telefon 01/835 82 15.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

einsatzfreudige, teamfähige Lehrkräfte für ISF

(100%-Stelle sowie ca. 50% Entlastungsvikariat)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, 8954 Geroldswil.

Für Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretariat, Telefon 01/748 23 00, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

Oberstufen-Kreisschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Lehrkraft für die Sekundarschulstufe A (phil. II), 2. Klasse

2 Lehrkräfte für die Sekundarschulstufe B, 3. Klasse und 1. Klasse

CH-Patent / volle Pensen (Doppelbesetzung möglich)

für Sekundarschulstufe B allenfalls Primarlehrkraft mit Schulerfahrung.

Wir sind eine Kreisschule der Limmattaler Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil mit Standort in Weiningen. Wir haben eine gute Infrastruktur und führen 19 Klassen sowie eine ISF-Lehrstelle. Unsere Lehrkräfte arbeiten in Jahrgangteams zusammen, und die Schulpflege unterstützt sie engagiert.

Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 01/750 47 02, Mo–Fr vormittags. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufen-Kreisschule Weiningen

Auf Schuljahr 2000/2001 suchen wir

eine Fachlehrkraft für nichttextile Handarbeit

für ein Pensum von 12 bis 15 Lektionen

(vorzugsweise mit Lehrerpatent und Schulpraxis an der Oberstufe). Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 01/750 47 02, Mo–Fr vormittag.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Schulpflege

Freie Schule Winterthur gegründet 1873

Wir sind eine traditionsreiche und zugleich innovative Privatschule. Unser kleines, engagiertes Lehrerteam unterrichtet 120 Schülerinnen und Schüler von der 6. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse Typ A.

Für ein Teilpensum von 12 bis 15 Lektionen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 oder nach Vereinbarung eine

Handarbeitslehrerin

Sie sind kreativ und haben Geschick im Umgang mit Jugendlichen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Ideen zu verwirklichen. Die Zusammenarbeit im Team gibt Ihnen zudem die Möglichkeit, an der Entwicklung unserer Schule aktiv mitzuarbeiten.

Möchten Sie weitere Qualitäten unserer Schule kennen lernen, so rufen Sie uns an. Der Schulleiter, Markus Fischer, gibt Ihnen gerne Auskunft und nimmt Ihre Bewerbung entgegen.

Heiligbergstrasse 54, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 61 44, Fax 052/212 61 26

Delta Schule Zürich
Staatlich bewilligte Primar- und Sekundarschule
Regel- und Sonderpädagogik in Kleinklassen

Die Delta Schule wächst! Per August 2000 suchen wir weitere flexible, dynamische LehrerInnen für unsere

Primar- und Oberstufe / 10. Schuljahr

- Französisch
- Werken
- Turnen
- Hauswirtschaft
- **PrimarlehrerInnen**

Unsere LehrerInnen sollten für Impulse der Rudolf Steiner-Methodik offen sein.

Falls Sie die Mitarbeit in einer Schule mit einem besonderen Profil schätzen, freuen wir uns auf eine erste Kontaktnahme unter:

Delta Schule Zürich, Kleinstrasse 15, 8008 Zürich, Telefon 01/261 30 24, Fax 01/261 30 42.

Primarschule Unterengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 suchen wir

1 Primarlehrkraft für die Unterstufe

1 Primarlehrkraft für die Mittelstufe

zur Ergänzung unseres Teams. (8 Lehrstellen)

Wir sind eine kleine Schule (nur Primarschule; Oberstufe befindet sich im Nachbardorf) im zürcherischen Limmattal mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege. Unsere Schulanlagen befinden sich in ländlicher Umgebung und verfügen über eine gute Infrastruktur.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (mit Foto) und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Unterengstringen, Sekretariat, Büelstrasse 15, 8103 Unterengstringen, zu senden. 128606

S i L

Schule für **i**ndividuelles **L**ernen **SiL**, Birmensdorf

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 je 1 Lehrperson für die

Sekundarschulstufe A phil. II
Sekundarschulstufe B

Die SiL ist eine staatlich bewilligte private Tagesschule für aufgeweckte Schülerinnen und Schüler, die ein Eingehen auf ihre individuellen Bedürfnisse in kleinen Klassen suchen.

Sie bringen
- Wunsch nach Veränderung bei mehrjähriger Berufserfahrung
- Als Junglehrer eine natürliche Begabung
- Engagement in pädagogischen, organisatorischen und administrativen Belangen

Wir bieten
- Alternative zum öffentlichen Schuldienst
- Überdurchschnittliche Infrastruktur
- Supervision und interne Weiterbildung
- Gehalt gemäss schuleigener Lohntabelle
- Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- **Auf Wunsch Teilpensum**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Schulleitung der Schule für individuelles Lernen SiL, Weissenbrunnenstrasse 41, 8903 Birmensdorf.
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau R. Mettler, Tel. 01/737 37 04, gerne zur Verfügung. 117414

Oberstufenschule Ossingen-Truttikon

In unserer Gemeinde im schönen Zürcher Weinland ist ab **21. August 2000** folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Sekundarschule / phil. I

Pensum 80%

Ein junges, kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Unsere Schule ist ab neuem Schuljahr im TAV-Projekt integriert.

Bitte senden Sie ihre Unterlagen an:

Silvia Venica
Im Schlatter
8475 Ossingen
Tel. 052/317 37 11 117314

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 01/262 07 42
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch
Inserate: Fax 01/251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch
Finanzabteilung
Besoldungen, Walchetor, 8090 Zürich
Primarschule Tel. 01/259 23 64
Oberstufe Tel. 01/259 42 92
Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 01/259 42 91
Mittelschulen Tel. 01/259 23 63

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@bid.zh.ch
Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78
Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50
Informatik Tel. 01/259 53 50
Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76
Schulbegleitung WiF!-TAV Tel. 01/259 53 53
Schulprojekt 21 Tel. 01/259 53 42

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55
Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65
Personelles Tel. 01/259 22 69
Stellentonband Verwesereien Tel. 01/259 42 89
Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72
Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62
Lehrmittelbestellungen Tel. 01/465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61
Sonderschulung Tel. 01/259 22 91
Schulbauten Tel. 01/259 22 89
Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14
Hauswirtschaftskoordinatorion Tel. 01/788 10 33
Ausbildung Englisch- und
Italienischunterricht (SFA) Tel. 01/251 18 39
Schulärztlicher Dienst
Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 01/265 64 76
Schule und Theater Tel. 01/360 47 87
Stampfenbachstr. 115, 8035 Zürich Fax 01/360 47 97

Projekte
Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97
Teilautonome VS, TAV Tel. 01/259 53 88
Schulbegleitung TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01/465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/368 26 46

Beratungstelefon für logopädische Fragen
Sprachheilschule Stäfa
Jeden Dienstag, 10.30–11:30 Uhr Tel. 01/928 19 15
Fax 01/928 19 09
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder
Postfach, 8026 Zürich Tel. 01/295 10 50
Fax 01/295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50
Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81
Stabsabteilung
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 79
Abteilung Berufsschulen und
Berufsmittelschulen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 93
Abteilung Lehraufsicht Tel. 01/447 27 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 01/447 27 50
Stabsabteilung, Sektor EDV-Koordination
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27
Stabsabteilung, Sektor Rechnungswesen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 70

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 01/259 51 61
8090 Zürich Tel. 01/259 23 31
Fachhochschule Zürich Tel. 01/259 42 97
EDV Tel. 01/259 23 47
Kostenrechnung Tel. 01/259 23 45
Lehrerbildung, Vorschulstufe
Volksschule Tel. 01/259 42 97
Personelles Tel. 01/259 23 36
Planung und Bauten Tel. 01/259 23 33
Höheres Lehramt
Mittelschulen Fax 01/634 49 54
Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01/634 28 83
Höheres Lehramt
Berufsschulen Fax 01/447 27 57
8090 Zürich Tel. 01/447 27 80
Weiterbildung für Lehr-
personen an Berufsschulen Fax 01/447 27 57
8090 Zürich Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
Amtsleitung Tel. 01/259 23 71
Fax 01/259 51 34
Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 83
Kleinkindberatung Tel. 01/259 23 98
Elternbildung Tel. 01/259 23 81
Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78
Sonderschulheime Tel. 01/259 23 76
Stipendien Tel. 01/259 23 26
Zentralstelle für
Studien- und Berufsberatung Tel. 01/259 23 89
– Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 01/261 50 20
Fax 01/262 08 33
– Zweigstelle Hottingen Tel. 01/261 50 20

Pestalozzianum

Postfach, 8035 Zürich

Zentrale Tel. 01/360 48 00
Fax 01/360 48 96
E-Mail: info@pestalozzianum.ch
Internet: http://www.pestalozzianum.ch

Informationszentrum
Mediothek/Bibliothek
Tel. Bestellungen, Auskünfte
Dienstag bis Samstag, 8–10 Uhr Tel. 01/360 48 48
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 8–18 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Verlag Tel. 01/360 48 00

Lernmedien-Shop
Bestellungen, Auskünfte Tel. 01/360 49 49
Öffnungszeiten: Fax 01/360 49 98
Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr

Beratung
Personal-, Team- und
Organisationsentwicklung
Sekretariat Tel. 01/360 27 01
Beratungstelefon Tel. 01/360 27 72
Fax 01/363 95 03

Forschung und Entwicklung
Schulpädagogik Tel. 01/360 48 24
Sozialpädagogik Tel. 01/360 48 28
Pestalozziforschung Tel. 01/360 48 63
Medienbildung Tel. 01/360 49 00
Umweltbildung Tel. 01/360 47 70
Fax 01/360 47 95

Gesundheitserziehung
und Suchtprävention Tel. 01/360 47 74
Fax 01/360 47 95

Kulturelle Bildung:
Theater Tel. 01/360 48 51
Museum/Literatur Tel. 01/360 47 89
Fax 01/360 47 97
Musik Tel. 01/782 09 09
Fax 01/782 09 08

Weiterbildung
Weiterbildungskurse Fax 01/360 47 90
Kurssekretariat Pestalozzianum Tel. 01/360 47 20/21
Kurssekretariat ZAL Tel. 01/360 47 25
Behördenschulung Tel. 01/360 47 30
Weiterbildungslehrgänge
Sekretariat Tel. 01/360 47 50
Fax 01/360 47 96

Schulinterne Weiterbildung
Sekretariat Tel. 01/360 47 40
Fax 01/360 47 90
Informatik Tel. 01/360 49 00
Fax 01/360 49 01

Tagungszentrum Schloss Au
8804 Au
Sekretariat Tel. 01/782 09 09
Fax 01/782 09 08

PPZ

117514

PÄDAGOGISCHES PRAXIS–ZENTRUM
Zürich Oberland
Neuwiesenstrasse 9, 8610 Uster (2 Fussminuten vom Bhf. Uster)
Info-Telefon: 01 941 83 86 / **e-mail: info@ppz.ch**
Voranmeldung und weitere pädagogische Angebote: 052 386 29 88
Detaillierte Informationen auf unserer Home-Page: **www.ppz.ch**
Päd. Buchhandlung Lesebrille: Tel. 052 386 11 46, Fax: 01 887 69 16

Vielleicht hätten dieses Jahr einige Lehrpersonen nicht gekündigt, wenn sie rechtzeitig von den professionellen Angeboten des PPZ profitiert hätten ...

Konkrete, effiziente Entlastung durch:
personenorientierte Sofortberatung
Lehrmittelausstellung, unzählige Unterrichtsideen ohne Voranmeldung!

Öffnungszeiten PPZ: Mi 15 bis 19 Uhr und **Sa 9 bis 13 Uhr**

Feriendaten bis Januar 2001
Sommerferien: So 9.7. bis Fr 18.8.2000
Herbstferien: So 8.10. bis Di 24.10. 2000
Weihnachtsferien: Fr 15.12.2000 bis Fr 5.1.2001

PPZ-Mitgliedschaft: bis August 2000 Fr. 70.– Person/Jahr
Ab August 2000 Fr. 120.– Person/Jahr
Spezialkonditionen für Studierende und Schuleinheiten
Besuchen Sie uns unverbindlich!

SFK Schule für Förderkurse
Zürich
Tel. 01/272 75 00

Mit diesen Kursen für
• erfolgreiche Bewerbungen
• Vorbereitung auf Firmentests
• BMA-Aufnahmeprüfungstrainings
haben Real- und Sekundarschülerlnnen bessere Chancen, ihre Lehrstelle zu finden!

Schnapp
e Lehrstell!

Bitte senden Sie mir ..... Ex. der "Schnapp e Lehrstell!"-Broschüre/n
an die folgende Adresse: 117914

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Wohnort

Schule für Förderkurse, Josefstrasse 225, 8005 Zürich, Fax 01/272 75 15

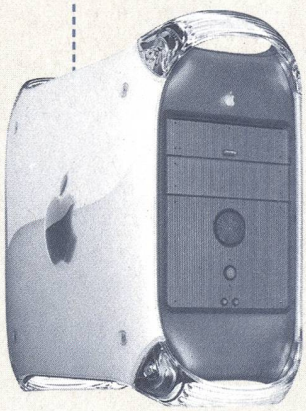
Verlangen Sie unsere spezielle Schulpreisliste!

Computer für die Schule

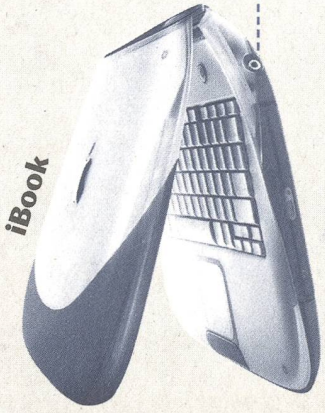
- Hard- und Software für den Schulbereich
- Planung und Realisation von Netzwerklösungen
- Netzwerkadministration Windows NT, AS/IP
- Schulpreise gemäss Apple-Richtlinien
- Wir bringen Sie und Ihre Schüler ins Internet
- Kompetenter Service, Win- und Mac-Plattform

iMac

AirPort



Power Macintosh G4



iBook

letec ag

www.letec.ch

8603 **Schwerzenbach,** Stationsstr. 53
Tel. 01 908 44 66, Fax 908 44 22

3011 **Bern,** Kramgasse 46
Tel. 031 312 58 85, Fax 312 53 05

7000 **Chur,** Kalchbühlstrasse 18
Tel. 081 250 13 53, Fax 250 13 56

5036 **Oberentfelden,** Bahnhofstr. 4
Tel. 062 723 05 55, Fax 723 05 63

7320 **Sargans,** Grossfeldstrasse 18
081 710 01 44, Fax 710 01 45

9000 **St. Gallen,** Schützengasse 4
071 228 58 68, Fax 228 58 69

8001 **Zürich,** Weinbergstrasse 24
Tel. 01 253 60 10, Fax 253 60 11

103611